Nr. 253. XXIII. Jahrgang. Freitag, 17. September 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 20 Pf., für auswärts 25 Pf., für das Ausland 40 Pf., Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.00 Mk., vierteljährl. 3.00 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 85 Pf. „ „ 2.55 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.67 Kr., vierteljährl. 5.01 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1.50 „ „ 4.48 „
Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Num. 10 Pf.

Pinsk in deutschem Besitz.

Die Russen bei Liewenhof über die Düna geworfen. — Gescheiterte feindliche Angriffe in Ostgalizien. — Noch eine Note des Vierverbandes an Bulgarien. — Blockierung Kleinasiens durch ein italienisches Geschwader.

Das Balkanspiel.

Kaleidoskopartig wechseln von Tag zu Tag, ja häufig an demselben Tage die Balkanbilder, und man würde schon längst darauf verzichtet haben, sie wiederzugeben, wenn nicht tatsächlich diese Frage gegenwärtig eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste wäre. Man braucht ja auch nur die Zeitungen des Vierverbandes daraufhin anzusehen, um sich hiervon zu überzeugen. Mit einer steigenden Nervosität wird dort namentlich die Haltung Bulgariens erörtert, die allerdings den Schlüssel zur Lösung des Balkanproblems bildet. Hätte sich die bulgarische Regierung zum Anschluß an den Vierverband entschlossen, dann würde Rumänien wohl sofort nachfolgen und Griechenland könnte schwerlich lange abseits bleiben. Die entgegengesetzte Entscheidung Bulgariens im Verein mit der militärischen Lage im Osten lähmt indessen die Entschlußkraft Rumäniens und macht es den dortigen zahlreichen und skrupellosen Anhängern des Vierverbandes unmöglich, ihr Land in eine Abenteurerpolitik hineinzureißen, die je länger je mehr im höchsten Maße gewagt und gefährlich erscheint. Solange Bulgarien Gewehr bei Fuß beharrt und der große russische Gegenstoß nicht gelingen will, der die deutsch-österreichische Mauer durchbrechen soll, solange kann auch Rumänien nicht losschlagen. Daraus erklären sich auch die gewaltigen russischen Anstrengungen, das letzte Stück von Galizien, das eine unmittelbare Verbindung mit Rumänien ermöglicht, um jeden Preis zu halten. Bisher ist dies ja auch den Russen gelungen. Aber es ist nach der dortigen Gesamtlage und nach dem Fortschreiten der Offensive der Verbündeten auf den andern Teilen der Ostfront nur noch eine Frage der Zeit, daß die Russen auch da zum Rückzug gezwungen sein werden, worauf ja auch die fortschreitende Räumung im Gebiet um Kiew deutet. Dann aber, wenn jede Aussicht geschwunden sein wird, daß die Russen den Rumänen die Hände reichen, werden auch die Pläne der Russenfreunde in Bukarest zu Grabe getragen werden müssen.

Deshalb eben lassen die Diplomaten des Vierverbandes in Bukarest, in Athen und namentlich in Sofia alle Minen springen, um dort die Entscheidung zu ihren Gunsten im vielleicht letzten Augenblick herbeizuführen. Daraus erklären sich die wechselnden Balkanbilder, die für den, der die tieferen Zusammenhänge durchschaut und richtig zu werten weiß, nichts Rätselhaftes mehr bieten. Der Vierverband kann nur mit Versprechungen und mit mehr oder minder verhüllten Drohungen arbeiten, während für die drei verbündeten Reiche die Waffenerfolge gegen die Russen und nicht zuletzt auch die vergeblichen englisch-französischen Anstrengungen auf Gallipoli hinlänglich klar und wirksam sprechen.

Es wird sicher auch in der nächsten Zeit nicht an beunruhigenden und gefährlich erscheinenden Balkannachrichten fehlen. Aber wir dürfen vertrauen, daß alle dunklen Wolken in Bukarest und Athen sich nicht entladen werden, solange es den Verbündeten gelingt, die Lage ihrer Heere im Osten und Südosten weiter günstig zu gestalten und den russischen Druck von den Balkanstaaten abzuwenden.

•

Die letzte Karte des Vierverbandes?

Bei dem Jahrmarkt für den Handel mit Völkerschaften, den die Diplomaten auf dem Balkan eröffnet hatten, ist für sie bis jetzt nichts Gutes herausgekommen; man kann

die Ergänzungsnote des Vierverbandes an Bulgarien

als das letzte An- und Aufgebot bezeichnen, auf das dieser Staat aber ebensowenig hereinfallen dürfte, wie auf all jene lockenden Versprechungen von Gebieten, die dem Vierverband zwar nicht gehören, über deren Schicksal er aber auf dem Papier souverän verfügte:

* **Berlin, 16. September. Aus Sofia vom 14. September wird gemeldet: Heute überreichten die Gesandten des Vierverbandes dem Ministerpräsidenten Radoslawow eine ergänzende Note, in der sie die Antwort der serbischen Regierung auf ihre Vorschläge mitteilen und zugleich neue Gebietsabtretungen in Serbisch-Mazedonien versprechen, wenn Bulgarien sich zu einer unverzüglichen Offensive gegen die Türkei entschließe. Die Note soll außerdem besagen, daß das abzutretende Gebiet sofort von Truppen der Entente besetzt würde, damit Bulgarien die gewünschten Bürgschaften hätte. Von der Abtretung Griechisch-Mazedoniens erwähnt die Note angeblich nichts. Nach Mitteilungen unterrichteter Kreise, verfolgt sie den Zweck, zu verhüten, daß sich Bulgarien anderweitig die Hände bindet bzw. die von der Türkei abgetretenen Gebiete an der Maritza in Besitz nimmt. Wenn man auch noch nicht sagen kann, welche Antwort Bulgarien auf diesen neuen Schritt dem Vierverbande geben wird, so scheint doch eines gewiß, daß eine Aktion Bulgariens gegen die Türkei als ausgeschlossen gelten kann, und daß sich Bulgarien auch niemals mit der Besetzung Mazedoniens durch Ententetruppen einverstanden erklären wird. In diplomatischen Kreisen der Zentralmächte bezeichnet man diese Note als einen letzten verzweifelten Versuch, der gewiß scheitern müsse, weil sich Bulgarien niemals zu Söldnerdiensten für fremde Interessen hergeben werde.**

Den Serben wird diese Haltung Bulgariens, das mit immer stärkerem Tone die Rückgabe des ihm entrissenen Mazedonien verlangt, kein Geheimnis sein, auf jeden Fall bereiten sie sich militärisch vor:

* **Budapest**, 16. September. Aus Sofia wird gemeldet: Die Serben arbeiten in den letzten Tagen fieberhaft an der Befestigung der Grenze gegen Bulgarien, besonders in der Richtung Küstendil; auch bei dem durch den jüngsten Balkankrieg berühmt gewordenen Sultanepe entstehen neue Befestigungswerke.

Serbien hätte einen Krieg gegen zwei Fronten zu führen, während die Unterstützung Griechenlands kaum wahrscheinlich und die Rumäniens recht problematisch ist. In Italien sind die Balkanhoffnungen ständig im Sinken begriffen. Ein aus Rom datierter Artikel des „Corriere della Sera" führt aus, daß die Lage am Balkan sich für den Vierverband, der mit unglaublicher Langsamkeit arbeitete, verschlimmert habe. In den ersten Monaten dieses Jahres wäre es leichter gewesen, Rumänien zu gewinnen, zur Zeit aber könne auf eine Teilnahme Rumäniens, Bulgariens, das überhaupt mehr den Mittelmächten zuneige, und Griechenlands nicht gerechnet werden, besonders deshalb, weil der russische Rückzug die Lage von Grund auf geändert habe. — In Petersburg scheint man, einer Meldung des „Echo de Paris" zufolge, noch den Glauben zu hegen, mittels eines Diplomatenwechsels das verlorene Terrain zurückgewinnen zu können. So soll der ehemalige russische Botschaftsrat in Konstantinopel Gulkewitsch zum russischen Gesandten in Sofia ernannt, sein Vorgänger Sawinski Gesandter beim belgischen Hofe werden, während der dortige Gesandte Prinz Kudaitschew zum russischen Botschafter in Madrid ausersehen ist.

•

Auch die russenfreundlichen Bulgaren gegen Serbien.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Lugano, 16. September.

Die Nachrichten vom Balkan haben sich noch verschlechtert. „Corriere della Sera" bringt lange Unterredungen mit den drei Chefs der russenfreundlichen Opposition in Sofia. Das Blatt gelangt zu dem Ergebnis, daß selbst die russenfreundliche Opposition einen Krieg mit Serbien einer friedlichen Lösung vorziehe. Noch mehr Bestürzung ruft hervor, daß auch die Berichte aus Rumänien keineswegs zuverlässig im Sinne des Vierverbandes lauten. „Corriere della Sera" gibt heute bedingungslos zu, daß auf Rumänien eben so wenig zu rechnen sei wie auf Bulgarien.

Räumung Kiews.

× Kopenhagen, 16. September.

„Nationaltidende" meldet aus Petersburg: Trotz ungeheurer übertriebener Siegesmeldungen, welche die Russen jetzt über Galizien vertreiben, beginnen sie bereits mit der Räumung Kiews. Die Bevölkerung Südrußlands ist sehr aufgeregt, daß ihre alte Hauptstadt auf Anordnung der russischen Regierung geräumt werden soll. Mit der Räumung ist bereits begonnen worden. Die Professoren und Studenten der Hochschule ziehen nach Saratow um. Wegen Papiermangels erscheinen die Kiewer Zeitungen in verkleinerter Ausgabe.

Erfolgreiches Vordringen auf Jakobstadt und Wilna.

Großes Hauptquartier, 16. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Auf dem linken Ufer der Düna drangen unsre Truppen unter erfolgreichen Kämpfen in Richtung auf Jakobstadt weiter vor. Bei Liewenhof wurden die Russen auf das Ostufer zurückgeworfen. Nördlich und nordöstlich von Wilna ist unser Angriff im Vorschreiten. Dem Vordringen nordöstlich von Grodno setzt der Feind noch zähen Widerstand entgegen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Halbwegs Janowo-Pinsk versuchten die Russen erneut, unsre Verfolgung zum Stehen zu bringen. Die feindlichen Stellungen wurden durchbrochen; 6 Offiziere, 716 Mann gefangengenommen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Das Gelände zwischen Pripjet und Jasiolda und die Stadt Pinsk sind in deutschem Besitze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Wie an den vorhergehenden Tagen scheiterten russische Angriffe vor den deutschen Linien.

Oberste Heeresleitung.

Goremykin bleibt?

(Privattelegramm.)

+ Christiania, 16. September.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der Ministerpräsident Goremykin ist aus dem Hauptquartier zurückgekommen, wo er dem Zaren Mitteilungen über die innere Lage gegeben hat. Wie aus bester Quelle verlautet, wird Goremykin Ministerpräsident bleiben.

•

Die Lage nicht gebessert.

× London, 16. September.

Die „Times" melden aus Petersburg: Die Rückkehr Goremykins aus dem Hauptquartier hat die Lage nicht gebessert. Der Wechsel im Ministerpräsidium scheint aufgeschoben zu sein. Man wird versuchen, die Vorschläge des fortschrittlichen Blocks auszuführen. Kurze Parlamentsferien sind nicht unwahrscheinlich, aber noch nicht gewiß. Man muß hoffen, daß kein Streit entstehen werde, wie immer die Entscheidungen des Ministerrates ausfallen mögen. Die „Nowoje Wremja" will den hartnäckigen Gerüchten von einer bevorstehenden Auflösung der Duma keinen Glauben schenken. Die Petersburger „Börsenzeitung" meldet, daß wohl einige Punkte im Programm des fortschrittlichen Blocks in Erwägung gezogen werden mögen, daß aber der Forderung des Blocks nach Umgestaltung des Ministeriums, die nicht die Unterstützung der großen Massen der Bevölkerung habe, ein unbedingtes non possumus entgegengesetzt werden würde. Es sei neuerdings der Versuch einer Verständigung mit dem Block gemacht worden. Wenn dieser fehlschlagen sollte, würde der jetzigen Regierung die Verantwortung für die Ermöglichung des Sieges und für die notwendigen Neuerungen zufallen.

Das polnische Zentral-Landeskomitee aufgelöst.

* Berlin, 16. September.

Der deutsche Generalgouverneur von Beseler in Warschau veröffentlicht in der deutschen „Warschauer Ztg." vom 14. September folgende Bekanntmachung: Von der Absicht geleitet, in den durch den Krieg schwer geschädigten polnischen Landesteilen jegliche Bestrebungen gemeinsamer Wohltätigkeit zu unterstützen, hat die vor meinem Amtsantritt verantwortliche deutsche Behörde, ebenso wie ich, dem Zentral-Landeskomitee (bzw. dem Warschauer Gouvernementskomitee) neben den entsprechenden deutschen und österreichisch-ungarischen Veranstaltungen die Erlaubnis zur Ausübung der Wohltätigkeit erteilt und Förderung angedeihen lassen. An diese Erlaubnis war die ausdrückliche Bedingung geknüpft, sich jeder politischen Betätigung zu enthalten. Statt dessen hat dieses Komitee Richter im Lande eingesetzt, Abgaben zu erheben versucht, durch Verordnungen die Einrichtung einer Landesmiliz außerhalb Warschaus eingeleitet und Erlaubnisscheine zum Waffentragen ausgegeben, obgleich es wissen mußte, daß jeder, der sich auf Grund dieser völlig rechtsungültigen Bescheinigung mit Waffen versieht, die Todesstrafe verwirkt hat. Da somit die ihm gestellte Bedingung unbeachtet geblieben ist, löse ich hiermit das Zentral-Landeskomitee einschließlich der Landeskomitees, der Gouvernements- und der lokalen Unterkomitees auf und verbiete ihnen jede weitere Betätigung im Gebiete des deutschen Generalgouvernements. Die Organisation der Wohltätigkeit geht damit ausschließlich auf die deutsche Verwaltung über, der die rein sanitären Einrichtungen der nunmehr aufgelösten Komitees anzugliedern sind. Die bereits durch eine der Komitees ausgegebenen Bescheinigungen über das Recht des Waffentragens sind den deutschen Kreischefs, dem Gouvernement von Warschau oder dem Generalgouvernement sofort zurückzugeben. Wer Waffen ohne ausdrückliche Erlaubnis einer deutschen Behörde sich verschafft oder in Besitz behält, verfällt der Todesstrafe.

Auf der Höhe des südpolnischen Feldzuges

Von unserm zur Armee Mackensen entsandten Kriegsberichterstatter.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

III.

Südpolen, Ende August.

Darüber soll man sich nicht täuschen: wir leben hier, — und zwar, wie ich, nach sorgfältiger und unparteiischer Abwägung aller Für und Wider aussprechen muß, ausschließlich als Ergebnis der russischen Kriegführung — so ziemlich in den Zuständen des Dreißigjährigen Krieges, wer es besser weiß, der soll sich melden. Zivilisation? Ein tönendes Wort, nichts mehr! Glaubt wirklich jemand, der die Dinge auf dem russischen Kriegsschauplatz mit unbelangenem Auge beobachtet, daß sie die Menschen anders gemacht hat, als sie sonst waren? Immer wieder: dankt es Gott und dem Heere, daß ihr daheim diese Greuel nicht aus größerer Nähe zu sehen bekommt, auch bei krasser Farbengebung immer nur in verhältnismäßig matter Schilderung von ihnen erfahrt! Wenn man aber nicht, was unsre Gegner an empörender Mißachtung der Person, des Eigentums und der Empfindungen gegen die eigenen Volksgenossen zuwege bringen, wie die Preisgabe an Hunger, Seuchen und, nach dem Ausdruck unsres Strafgesetzbuches, an „gegenwärtige Gefahr für Leib und Leben" in jeder Form, wie endlich die moralische und wirtschaftliche Abschlachtung von Tausenden und aber Tausenden körperlich und auch rechtlich wehrloser Untertanen als vermeintliche Waffe gegen den Feind durchaus als erlaubt gelten, dann dämmert einem eine Vorstellung, was ungefähr von diesem Gegner auf fremdem Boden zu erwarten wäre! Ostpreußen hat erst den Vorgeschmack gegeben von dem, was gegebenenfalls sich weiterhin zutragen würde.

Ich habe oben ausgeführt, daß hier nicht alles niedergebrannt ist, weil nicht alles niedergebrannt werden kann. Die Bemerkung sollte nur dartun, daß es auch auf dem Gebiete des Feuerlegens im Felde eine wirklich vollkommene „Arbeit" nicht gibt, keineswegs aber, daß es auch unter der Herrschaft der russischen Verwüstungstaktik im Grunde hier nicht allzu unerträglich aussehe. Was uns hier auf Schritt und Tritt entgegentritt, ist in der Tat grauenvoll! — Das Mildeste ist noch das verlassene Dorf, zu dessen Zerstörung es nicht mehr gekommen ist. Am gespenstischsten wirkt es, wo man es unmittelbar hinter der Front aufsucht, ehe noch irgend jemand von den Vertriebenen zurückgekehrt ist und ehe es mit Einquartierung belegt ist.

Da herrscht Totenstille darin, und nur die Katzen schleichen über den Weg. Ein paar Brandhütten pflegen auch hier vorhanden zu sein, aus denen noch nach Tagen kleine Flammen züngeln und heißender, dünner Rauch aufquillt. Sonst liegt jeder Hof so da, wie ihn seine Besucher bei ihrem eiligen Aufbruch verlassen haben. Hier oder da ist eine Granate durchs Dach gefahren und hat es abgedeckt; anderswo hat sie ein Loch in eine Mauer geschlagen oder sie ganz umgeworfen. Auf den Vorplätzen der Häuser und im Freien stehen Möbel herum, die man nicht mehr hat aufladen können: ärmliche Bettstellen, eine Holzwiege, Tische. Die Dünggabel steckt im Misthaufen, der Spaten im Boden; dort liegt mitten im Wege ein Pflug, daneben eine Sichel und da ein Stalleimer. Ein paar Häuser machen einen netteren Eindruck als die übrigen. Es sind auch nur Holzhäuser, wie die meisten andern. Sie sind aber mit Schindeln gedeckt statt mit Stroh, die Planken der Wände sind noch neu und hübsch, braun und blau gestrichen, mit weißen Zierleisten um Fenster und Tür. Die Reichen des Ortes haben hier gewohnt. Ins Innere auch dieser Häuser darf man freilich wie überall nicht sehen; schon unter gewöhnlichen Verhältnissen wohnt hier arge Unsauberkeit; Schwaben und Wanzen kriechen am hellichten Tage herum und nun war gar noch russische Einquartierung da! Ueberall liegt auch gebrauchtes Lagerstroh, das übrigens auch im Freien weite Flächen bedeckt, so daß deren natürliches Grün darunter verschwindet. Dieses zerdrückte, vom Regen durchnäßte, faulende Lagerstroh ist überall vorhanden und gibt der Kriegslandschaft einen besonderen Farbenton. Vorsicht beim Gehen! Nicht nur, um dem Pferdemist auszuweichen! Er ist nur das kleinere Uebel; und es gibt Ekelhafteres, auf das man nahezu auf Schritt und Tritt zu achten hat, oft genug auch im Innern der Häuser! Die Romantiker des Krieges müssen die Augen schließen und sich die Nase zuhalten, wenn sie ans Dichten gehen, oder dies Geschäft zu Hause besorgen; ansonsten würden sie die nötige Begeisterung schwerlich aufbringen. Gott sei Dank wird es, wo unsre Leute einziehen, in der angedeuteten Richtung wenigstens einigermaßen anders, — allerdings nur unter der Voraussetzung, daß sie als geschlossene Truppen kommen.

Ich fahre weiter, auf Landwegen querfeldein. Gefallene Pferde beachtet man allmählich nicht weiter; auch hier liegt alle paar hundert Meter eins. Da aber liegen drei Kühe und ein Kalb. Und da, was ist das? Wahrhaftig, ein Schwein! Es ist unnatürlich aufgedunsen, beinahe bis zur Größe eines jungen Milpferdes. Viehzeug, das der Feind nicht mehr hat fortbringen können, und das er erschlagen oder erschossen hat, damit es nicht in unsre Hände fallen sollte! Schweine lassen sich schlecht

Siehe auch die Artikel in Nr. 251 und 252 der „Dresdner Neuesten Nachrichten."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/1

treiben, ihre Kadaver werden denn auch immer wieder sichtbar. Daß man aber auch die Kühe und das Kalb liegengelassen hat, gibt Zeugnis dafür, daß es hier recht hastig rückwärts gegangen ist. Drei Bauern und ein polnischer Jude in Bauerntracht kommen mir entgegen. Sie grüßen demütig. Alle vier sind verwundet; am Arm, am Kopf, am Schienbein. Einer hinkt. Schmutzige, blutige Lappen decken die Verletzung. Kosaken haben einen größeren Trupp von ihnen vorgetrieben. Der Trupp ist auseinandergelaufen. „Ihre Wächter haben sie verfolgt und mit den Lanzen nach ihnen gestochen; doch sind die vier schließlich entkommen. Was aus den andern geworden ist, wissen sie nicht. Der Jude macht den Dolmetscher. „Vorher sein wer alle angesteckt worden", erklärt er mir. Er meint, ehe sie weggetrieben wurden. Einer der Männer erzählt mir in lamentierendem Ton, die Mütze in der Hand, eine lange Räubergeschichte. Soweit ich daraus klug werde, handelt es sich um den Schwiegersohn des Mannes; er war unter den Ausreißern, hatte auch einen Stich bekommen, ist hingestürzt, schwer verwundet, wieder aufgestanden usw. Was soll ich dazu sagen? Ich weiß auch nicht, was sich weiter mit ihnen zugetragen hat. Ein Wagen mit Flüchtlingen, der in einem Walde seitwärts versteckt gewesen ist, wankt heran. Gott sei Dank ist es eine Schandmähre, die den Karren zieht; der Karren selbst ist klein und baufällig, und das Geschirr besteht aus vielfach zusammengeknüpften alten Stricken. So wird man ihnen das alles wohl lassen. „Es ist der Krieg ein rauh gewaltsam Handwerk ..."

Das nächste Dorf ist bis auf zwei, drei Höfe ganz niedergebrannt. Ich kenne es schon, da ich gestern bereits durchgekommen bin. Es war ein regelmäßig angelegtes, anscheinend auch reiches Dorf; wenigstens waren große Scheunen und Stallungen da. Man erkennt sie daran, daß der Kamin fehlt, der von jedem ehemaligen Wohnhaus auf der Brandstätte zurückbleibt, und daß auf dem Platze der Scheunen und Ställe allerlei verglühte und verbogene Eisenteile von landwirtschaftlichem Gerät, auf dem der Häuser dagegen Scherben von Kochgeschirr, auch ganz unversehrte urnenartige Wasserkrüge, wie sie hier im Gebrauch sind, herumliegen. Jedes einzelne Bauernwerk ist bis auf den Boden heruntergebrannt; man sieht einen rechteckigen großen oder kleinen Grundriß, eine dünne Aschendecke darauf, ein paar verkohlte Balken und über dem Ganzen die bekannte dünne Rauchschicht. Das Dorf ist ganz leer; nur drei Bauernmädchen sind da, die mit ihren bunten Kopftüchern in dumpfer, slawischer Ergebenheit in das Schicksal bei einer Brandstätte, die offenbar vorher ihr Heim war, hocken. Gestern waren sie auch schon dort. Was sie da treiben? Worauf sie warten? Wovon sie leben? Wo sie über Nacht geblieben sind? Ich weiß es nicht. Auf einzelnen der verödeten Aschenstätten finde ich die Körper von verbranntem Vieh. In einem weiteren Dorf sieht es ähnlich aus, doch steht hier inmitten der Verwüstung noch ein steinernes Marienbild und der leere hölzerne Glockenturm der Kirche. Die Glocken selbst sind, wie überall, verraten oder liegen im Dorfteich; sie sollen unserm angeblichen Metallhunger entzogen bleiben. Zwischen den verbrannten Höfen stehen von der Flughitze welke Birnbäume. Die drei oder vier Häuser, die noch vorhanden sind, dienen jedes einer Anzahl Flüchtlingsfamilien als Wohnstätte. Die Leute haben dort an sich nichts zu suchen, sind nicht einmal aus dem Ort, aber die eigentlichen Besitzer sind von den Russen vertrieben worden, wie es ihnen selbst dort, wo sie zu Hause sind, auch gegangen ist. Nur daß ihr Haus dahin ist, während das ihrer augenblicklichen „Wirtsleute" noch steht. Jedesmal, wenn Soldaten in die Nähe kommen, bemächtigt sich der kleinen Kolonie händeringende Angst und Sorge. Denn das Militär könnte sich einquartieren wollen. Und dann müßten sie ihrerseits heraus und hätten wieder kein Dach über dem Kopfe. — Im Osten steht der Feind. Nach Norden, Süden und Westen hin sieht es viele Meilen weit so aus, wie ich es hier geschildert habe. Ueberall dasselbe. Die Felder sind abgeerntet. Was auf ihnen gestanden hat, ist mit den Scheunen verbrannt. Kein Stück Wild ist zu sehen. Und doch sind wir in einem der sonst wildreichsten Gebiete Rußlands. Daß es verschwunden ist, machen Meuten verwilderter und wildernder Hunde, die gleich Rudeln hungernder Wölfe das Land abstreifen. Allnächtig hört man neben dem klagenden Schrei der Eulen aus der Weite ihr Gebell und Geheul.

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

(Schluß.)

Pour le mérite.

Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Ordens Pour le mérite an den General der Artillerie v. Scholtz, Kommandierender General, zur Zeit Führer einer Armee.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

× **Wien**, 15. September. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

An der bessarabischen Grenze wiesen unsre Truppen einen russischen Angriff ab. Am Dniestr und vor unsern Stellungen östlich von Buczacz herrschte Ruhe. An allen andern Teilen unsrer galizischen und wolhynischen Front kam es abermals zu schweren für den Feind erfolglosen Kämpfen. Nordöstlich von Dubno ließ der Feind bei einem mißglückten Gegenangriff nebst zahlreichen Toten 6 Offiziere und 800 Mann an Gefangenen sowie 3 Maschinengewehre als Beute zurück. Ungarische Heeres- und Landwehrbataillone und das Czeganer Infanterieregiment Nr. 79 haben hier unter Führung entschlossener, selbsttätiger Kommandanten neuerlich Proben kriegerischer Tüchtigkeit abgelegt. In dem Wald- und Sumpfgebiete des Sirn und der Pripiatj warf unsre Kavallerie in den letzten Tagen zahlreiche feindliche Reiterabteilungen zurück. Die in Litauen kämpfenden k. u. k. Streitkräfte erreichten im Verein mit unsern Verbündeten die Szczara.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Tiroler Grenzgebiete hielten die gewöhnlichen Geschützkämpfe auch gestern an. Westlich des Lodinnipasses schritten unsre Truppen zum Angriff und eroberten die feindlichen Stellungen auf dem Findenigkofel und auf dem Kamme südöstlich dieses Grenzberges. An der küstenländischen Front feuerte die italienische Artillerie mit erhöhter Heftigkeit gegen unsre Stellungen von Javorcek bis zum Tolmeiner Brückenkopfe. Feindliche Angriffe auf den Javorcek und im Vrsiegebiete brachen zusammen. Ebenso wurden die üblichen Annäherungsversuche des Gegners im Abschnitte von Doberdo vereitelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kriegslage im Osten.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Das lebhaftere Tempo in der Verfolgung des geschlagenen Gegners auf dem östlichen Kriegsschauplatz, das bereits vor einigen Tagen eingesetzt hatte, nachdem der russische Widerstand auf der ganzen Front überwältigt worden war, hat auch an den letzten Tagen angehalten. Zwar haben die Russen an verschiedenen Stellen den Widerstand fortgesetzt und es ist zu mehrfachen Kämpfen gekommen, aber nirgends ist in der Bewegung ein Stillstand eingetreten. Besonders bemerkenswert sind die Fortschritte, die auf dem äußersten nördlichen Heeresflügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg gemacht sind. Die Armee Below hat, nachdem sie die Brückenköpfe bei Friedrichstadt erobert hatte, sich weiter in südlicher Richtung ausgedehnt und zugleich den Vormarsch in der Richtung auf die russische Festung Dünaburg fortgesetzt. Nach dem letzten Telegramm des Großen Hauptquartiers hat sie bereits den Brückenkopf westlich dieser Festung erreicht, wo neue Kämpfe entstanden sind. Südwestlich von Dünaburg wurde feindliche Kavallerie geworfen. Ein Zeichen, daß auch dort die deutschen Truppen in erfolgreichem Vorgehen begriffen sind. Auf der ganzen Frontstrecke zwischen Wilna und der Düna sind Teile der Heeresgruppe Hindenburg im Vorgehen in südöstlicher Richtung. Wenn auch Wilna selbst noch nicht erobert ist, so ist doch schon die Eisenbahnlinie Wilna—Dünaburg—Petersburg an mehreren Stellen von den deutschen Truppen überschritten worden, und selbst die russischen Generalstabsberichte müssen diesen Erfolg der deutschen Truppen zugeben. In ihnen wird von einer neuen erfolgreichen Offensive mit starken Kräften gesprochen, die in südöstlicher Richtung erfolgt ist und die Russen zum Zurückgehen gezwungen hat. Nach den russischen Angaben ist der Hauptstoß in der Richtung auf Swenzjani erfolgt und die westlich davon liegende Eisenbahn ist bereits vollkommen unterbrochen. Aus dieser Angabe ergibt sich zugleich die außerordentlich günstige taktische und strategische Lage der Deutschen, denn die genannte Bahnlinie führt von Wilna in nordöstlicher Richtung. Die deutschen Truppen stehen also bereits jetzt in breiter Front nordöstlich dieses Ortes und üben eine flankierende Wirkung auf die übrigen russischen Heeresteile aus.

Auf der ganzen übrigen Front von Wilna bis zum Nordrand der Polesie ist die Verfolgung in ununterbrochenem Gange geblieben. Der Widerstand, den die russischen Nachhuten noch an einzelnen Stellen geleistet haben, wurde überall überwunden, der Gegner geschlagen und in östlicher Richtung zurückgeworfen. Der wichtigste Abschnitt, der sich dem weiteren Vordringen der Verbündeten entgegenstellen konnte, war durch die Szczara gebildet. Es war anzunehmen, daß die Russen an diesem Flusse einen erneuten heftigen Widerstand leisten würden. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, daß nach den letzten Nachrichten des Großen Hauptquartiers der rechte Flügel der Heeresgruppe Hindenburg den Abschnitt bereits an mehreren Stellen erreicht und daß die Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern den Gegner überall über die Szczara zurückgedrängt hat. Aus der großen Zahl der dabei gemachten Gefangenen ergibt sich auch, wie erfolgreich die Kämpfe im allgemeinen für die verbündeten Waffen verlaufen sind. Der rechte Flügel der Heeresgruppe Prinz Leopold dringt von Süden in der allgemeinen Richtung auf Slonim gegen die linke Flanke des russischen Heeres weiter vor. Es ist für die gegenwärtige Lage sehr bezeichnend, daß der letzte russische Generalstabsbericht besonders hervorhebt, daß durch den tapferen und hartnäckigen Widerstand der Nachhuten die Offensive der Verbündeten aufgehalten sei und daß dadurch der Rückzug der übrigen Kräfte ungestört ausgeführt werden könnte. Daraus ergibt sich mit voller Klarheit und Deutlichkeit, daß die russische Heeresleitung es in der Gegend Wilna—Slonim nicht auf eine große Entscheidungsschlacht ankommen lassen, sondern ihren Rückzug weiter in das Innere des Landes fortsetzen will. In russischen und auswärtigen Blättern wird der Beresinaabschnitt als die nächste große Verteidigungslinie bezeichnet. Der Wechsel im russischen Oberkommando hat also anscheinend auf den großen Operationsplan keinen Einfluß geübt. Die Russen gehen immer weiter zurück und sind nur bemüht, durch Einsetzen starker Kräfte die Ausführung des Rückzuges zu ermöglichen, der unter besonders schwierigen örtlichen Verhältnissen stattfinden muß. Das ganze Gebiet ist außerordentlich sein- und sumpfreich und weist nur wenige große durchgehende Straßen und Eisenbahnlinien auf, die für den Abmarsch bzw. Abtransport des Heeres in Betracht kommen.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz war, wie dies schon früher gemeldet worden, die Armee Graf Bothmer auf die etwa 8 Kilometer weiter westlich zurückgelegenen Höhenstellungen des östlichen Strypaufers zurückgegangen, die für eine Verteidigung viel günstiger lagen, als die Niederung des Seretzflusses. Wie richtig und zweckmäßig diese Maßnahme gewesen ist, geht daraus hervor, daß die russischen Angriffe, die an den letzten Tagen dagegen gerichtet wurden, auf der ganzen Front abgeschlagen werden konnten, wobei die Russen außerordentlich schwere Verluste erlitten. Die feindliche Gegenoffensive ist dadurch vollkommen aufgehalten worden. Die Russen haben also bisher am mittleren Seretz einen örtlichen vorübergehenden Erfolg erzielt, in dem sie die vorderste Linie der Verbündeten um einige Kilometer zurückdrängten, ohne sie aber gänzlich durchbrechen zu können. Sie sind auch nicht in der Lage gewesen, ihren Erfolg in irgendeiner Weise ausnutzen zu können. Auf den Flügeln hat sich die Lage für die Verbündeten weiterhin sehr günstig gestaltet. Der westliche Flügel der Armee Pflanzer-Baltin hat ihre Stellungen auf dem Ostufer des Seretzflusses gegen alle russischen Gegenangriffe, die zum Teil mit sehr starken Kräften unternommen wurden, erfolgreich gehalten, und übt nach wie vor von dort aus eine flankierende Wirkung auf die frontalen Kämpfe am Seretzflusse aus. Auf dem nördlichen Flügel war die Armee Boehm-Ermolli in der Richtung auf Zbaraz im Vormarsch gewesen. Auch sie ist von starken russischen Kräften angegriffen worden, die zunächst die Weiterführung dieses gegen die rechte Flanke der russischen Hauptstellung angesetzten Vorstoßes aufgehalten haben. Die Kämpfe, die in der Gegend von Nowo-Aleksiniec geführt wurden, dauern noch an und sind noch nicht entschieden, es handelt sich dabei hauptsächlich um den Uebergang über den Gorynfluß. Weiter nördlich stehen die übrigen Teile der Armee Boehm-Ermolli im Kampfe um das Höhengelände von Kremieniec und um die Ueberschreitung des Ikwaabschnittes bei Dubno. Auch an diesen beiden Punkten werden die Kämpfe noch fortgeführt, sie sind aber bisher durchaus erfolgreich für die verbündeten Waffen verlaufen. Die Armee Puhallo setzt den frontalen Vormarsch gegen die Festung Rowno fort und steht im Kampfe um den Stubielabschnitt. Die Heranführung bedeutender russischer Verstärkung, der erneute hartnäckige Widerstand, den die Russen geleistet haben, und ihre Gegenoffensive haben den Kampf auf verschiedenen Stellen zwar zum Stehen gebracht, aber nirgends einen wirklichen entscheidenden Erfolg erzielt. Durch das siegreiche Vorgehen der Verbündeten auf den übrigen Teilen dieses Kriegsschauplatzes sind außerdem die erzielten örtlichen Erfolge zum mindesten wieder ausgeglichen worden.

(e.)

Der Zar, König Georg und Viktor Emanuel.

Wie die „Kriegszeitung" meldet, hat der Kaiser von Rußland an den König von Italien folgendes Telegramm gesandt:

„Indem ich heute das Oberkommando über meine Heere übernehme, richte ich an Ew. Majestät den Ausdruck meiner aufrichtigsten Wünsche, die ich an diesem Tage für Ew. Majestät hege, mit dem Hinzufügen meiner tiefsten Ueberzeugung, daß die gemeinschaftlichen Anstrengungen unsrer verbündeten Länder an jedem Tage dem großen, endgültigen Siege näher heranrücken. Nikolaus."

Die Antwort des Königs von Italien lautete:

„Ich danke Ew. Majestät für die Wünsche, die Ew. Majestät mir zugesandt haben. Im Vertrauen auf den endgültigen Erfolg unsrer gemeinschaftlichen Anstrengungen, drücke ich Ew. Majestät meinerseits meine aufrichtigsten Wünsche für Ew. Majestät Wohlergehen und für den Sieg der tüchtigen russischen Heere aus, deren Oberkommando Ew. Majestät übernommen haben. Viktor Emanuel."

Wie Reuter meldet, fand auch ein Telegrammwechsel zwischen dem Zaren und dem König von England statt. Das Telegramm des Selbstherrschers lautet:

„In dieser ernsten Zeit hat mein Land beschlossen, daß ich die Führung meiner Armeen übernehmen soll. Indem ich diese Tatsache zu Deiner Kenntnis bringe, spreche ich die Ueberzeugung aus, daß mit Gottes Hilfe durch die vereinten Anstrengungen der Verbündeten dieser blutige Krieg durch ein siegreiches Ende gekrönt werden wird."

König Georg antwortete:

„Ich drücke meine Freude aus, daß der Zar das Kommando über sein Heer auf sich genommen hat. Ich teile Deine Ueberzeugung, daß mit Gottes Hilfe Du und Dein tapferes Heer, zusammen mit den Bundesgenossen, zum Schluß den Sieg erringen und einen ehrenvollen und dauernden Frieden sichern werden. Meine Gedanken sind mehr denn je bei Dir in dieser fürchterlichen Zeit."

Interessant in dem Telegramm des Zaren an König Georg ist der Hinweis darauf, daß „mein Land" beschlossen hatte, der Zar möge den Oberbefehl übernehmen; viel Zufriedenheit über dieses Amt kann man aus diesem Telegramm des Kaisers von Rußland nicht herauslesen.

Angriffe gegen die Regierung im englischen Unterhaus.

Asquith erklärte im Unterhause, das Haus solle regelmäßig Montag, Dienstag und Mittwoch tagen. Der Liberale Booth fragte, ob Asquith die Frage geheimer Sitzungen erwogen habe. Mit Bezug auf die Erklärung einiger jetzt im Offizierdienste stehenden Abgeordneten für die Wehrpflicht, warnte der Nationalist Dillon davor, die Streitfrage in die Armee zu tragen. Der Liberale Wedgwood, der Offiziersuniform trug, widersprach ihm. Hauptmann Guest, der die Erklärung auch unterzeichnet hatte, forderte die Regierung dringend auf, den Tag für die Erörterung der Wehrpflichtfrage anzusetzen. Der Führer der Arbeiterpartei Hodge sagte, das Haupterfordernis sei nicht mehr Soldaten, sondern Kriegsmaterial. Die Wehrpflichtfrage bedrohe die Einigkeit der Nation. Der Liberale Pringle glaubt, daß die Erörterung der Wehrpflicht im Parlament nicht mehr verhindert werden könne, nachdem sich die Presse eingehend damit beschäftigte. Minister Harcourt habe in einer Rede in seinem Wahlkreise die Gründe für die Wehrpflicht widerlegt. Es sei unter diesen Umständen unmöglich, daß das Parlament allein die Frage nicht erörtere. Dieses Parlament sei zwar im Absterben, müsse aber der Nation als Führer dienen. Erstaunlich sei, daß der Führer der Arbeiterpartei der Regierung unbedingtes Vertrauen zubillige, während alle wüßten, daß die Regierung uneinig sei und ihre Uneinigkeit im In- und Auslande durch die Presse bekanntgeworden sei. Der Unionist Younghusband sagte, wenn die Abgeordneten sanftmütig die Ansichten der Regierung annehmen sollten, könnten sie ebensogut nach Hause gehen und sich nützlicher beschäftigen. Die Regierung habe 13 Monate freie Hand gehabt. Die Nation beginne, der Zensur müde zu werden. Die Politik der Geheimniskrämerei könne nicht viel länger dauern. Asquith ermahnte die im aktiven Offiziersverhältnis stehenden Abgeordneten, sich ihrer Verantwortung bewußt zu blei-

Richard Müllers Handzeichnungen vom Kriegsschauplatz.

Für den Künstler gibt es immer verschiedene Wege, auf denen er an die Gestaltung seines Problems herangehen kann, vorausgesetzt, daß ihm die Darstellung seines Objektes überhaupt zum Problem wird. Das liegt nicht nur in der Kunst allein, sondern auch in der Persönlichkeit des Schaffenden begründet. Ihn reizt entweder die realistische Niederschrift der äußeren Form, so wie sie sich dem bloß betrachtenden Auge darstellt. Die reine Erscheinung, das lichtumspielte und im Licht lebende plastische Objekt spiegelt ihm die Wirklichkeit, die er allein festzuhalten strebt. Ob er diese Wirklichkeit nun streng realistisch oder besser: naturalistisch wiedergibt oder ob er das Gesehene für seine Zwecke, die etwa auf Bildmäßiges hinauslaufen, umformt, verschlägt dabei zunächst nichts. Der Kernpunkt seines Werkes ruht in der äußeren Form. Ein andrer Kunstweg führt durch die Dinge hindurch zu ihrem Inneren und damit zugleich über sie als Gegenstand hinaus. Die Form wird hier nicht mehr durch das Objekt an sich, sondern durch das besondere Ausdrucksvermögen des Künstlers bestimmt. Nicht mehr die Erscheinung, sondern das Wesen des Dinges wird jetzt zum Problem künstlerischer Bewältigung, nicht Umriß und Oberfläche, nicht die Einzelheit, das Zufällige regt den Künstler zur Niederschrift an, nur der Sinn des Ganzen, den der Künstler ganz innerlich empfindet und erlebt, drängt nach künstlerischem Ausdruck. Der Gegensatz dieser beiden Kunstrichtungen ist fast so alt, wie die Kunst selber, ohne daß die eine von ihnen die andre zu verdrängen oder ihre Berechtigung ernstlich in Frage zu stellen vermocht hätte.

Der Krieg wird in Malerei und Zeichnung ebensogut wie in der Poesie je nach der künstlerischen Disposition des Schaffenden ebenfalls in den beiden vorhin kurz umrissenen Formen erlebt und gestaltet, wobei sich ohne weiteres beobachten läßt, daß die zuerst gekennzeichnete Art rein zahlenmäßig von der Mehrheit der Künstler vertreten wird. Auch die Handzeichnungen des Dresdner Akademieprofessors Richard Müller, deren Ausstellung heute in der Galerie Arnold eröffnet wurde, sind hier einzureihen. In seiner Kunstart berührt er sich — allerdings nur auf diesem besonderen Gebiete — vielfach mit den früher an derselben Stelle gezeigten und hier ebenfalls besprochenen Kriegszeichnungen Professor O. Lührigs oder mit ähnlichen Blättern, die in andern Kunstausstellungen zu sehen waren. Eigentliche Kriegshandlungen findet man unter den Zeichnungen Müllers überhaupt nicht, auch nicht den Krieg, wie er als inneres Erlebnis die Empfindungen der Seele schwingen läßt; Professor Müller gibt die Wirkungen des Krieges, die Zerstörung blühender Städte und Gemeinwesen, die Vernichtung fruchttragender Fluren. Die Lust am reinen Objekt der Erscheinung drückt ihm den Stift in die Hand. Ihn interessiert nur das Geschehne als Gegenstand der Zeichnung, der Krieg ist, von der künstlerischen Seite aus betrachtet, in seinen Blättern nur etwas Hinzugetretenes, fast möchte ich sagen Zufälliges. Für den Künstler, der selbst als Landsturmmann auf den Kriegsschauplätzen weilt, ergeben sich die Vorwürfe damit ganz von selbst. Er hat die verschiedenen Kampfplätze besucht und teilt nun das Gesehene durch seine Zeichnungen mit. Da sind zerschossene Städte und Dörfer, zerstörte Kirchen und ausgebrannte Häuser, gesprengte Eisenbahnbrücken, die Verheerungen der schweren Granaten an stark ausgebauten Befestigungswerken, ernste Heldenfriedhöfe, ein andres Mal wieder heimelige Winkel, kostbare Architekturstücke, die unter der harten Notwendigkeit des Krieges gelitten haben, oder Tierkadaver, Uniformstücke und dergl. mehr. Besonders zahlreich sind die Darstellungen aus Belgien, so die Forts bei Namur, die Geschoßwirkungen bei Dinant und Givet, die Anlagen bei Woelhem, Ausschnitte aus den beschossenen Teilen von Löwen. Auch die Retheler und die Sedaner Gegend hat Müller auf einer Reihe von Blättern gezeichnet. All das ist mit einer nicht gewöhnlichen Sicherheit festgehalten, in einer fast greifbaren Plastik gegeben, wobei man, ähnlich wie bei Müllers Bildern, die nahezu photographische Treue und die Genauigkeit einer Generalstabszeichnung beobachtet. Der technisch sichere Zeichner spricht aus jedem Blatt. Da, wo Richard Müller einmal versucht, dem inneren Problem des Krieges wenigstens durch eine Art Symbolik nahezukommen, wie auf dem größeren Blatt „Der Tod als Brandstifter" oder einem andern: „Die eiserne deutsche Faust, die mit Gott alle Feinde niederringt", wirkt er künstlerisch nicht ganz rein, am ehesten noch in der zweiten, kleineren Fassung des einen Vorwurfs, wo der Tod als Skelett mit wuchtigen weiten Schritten über das brennende Land dahinschreitet. Hieraus wenigstens spricht etwas von der Unerbittlichkeit des Schicksals, die man in den übrigen Blättern nur auf Umwegen verspürt. Müllers Zeichnungen dürften schon wegen der Sorgfalt der künstlerischen Arbeit die Besucher der Ausstellung lebhaft interessieren.

Dr. Carl Puelzfeld.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Freitag.** Kgl. Oper: „Figaros Hochzeit", 8. — Kgl. Schauspiel: „Der Biberpelz", 8. — Albertheater: Geschlossen. — Residenztheater: „Der liebe Pepi", 8. — Zentraltheater: „Endlich allein", 8. — Viktoriatheater: „Frieden im Krieg", „Rosen", „Der Teufelskaiser", „Exzellenz im Schlafrock", 8.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Da der Spielplan des Albertheaters in der nächsten Spielzeit eine Anzahl von Werken mit Musik enthält, hat sich eine Aenderung des Orchesterraumes als notwendig herausgestellt. Bei einer kürzlich abgehaltenen Orchesterprobe, der verschiedene Sachverständige beiwohnten, zeigte es sich, daß infolge des unter die Bühne gebauten Orchesterraumes eine zu schwache Klangwirkung erzeugt wird. Auf Vorschlag des Herrn Direktor Linnebach vom Kgl. Schauspielhaus wird im vordersten Teil der Bühne das Holz durch ein Metallgitter ersetzt, so daß jetzt die Schallwellen freier ausströmen können.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Am Sonntag nachmittags 3½ Uhr wird wieder das bayrische Volksstück „'s Nullerl" mit Franz Feliz in der Titelrolle aufgeführt.

= **Mitteilung des Zentraltheaters.** Sonntag den 19. d. M. gelangt als erste Nachmittagsvorstellung die Edmund Eysler'sche Operette „Der lachende Ehemann" mit den Damen: Mimmi Hübner, Emmy Malkovska, Ida Bauó und den Herren Oskar Aigner, Karl Blumau, Julius Brandt, Rudolf Curt, Heinrich Pekel, Fritz Werbeck zur Aufführung. — Die neue Lehar'sche Operette „Endlich allein" geht allabendlich in Szene.

= **Was bedeutet der Name Hindenburg?** In der „Köln. Ztg." lesen wir: Bernhard v. Hindenburg sagt in der Lebensbeschreibung seines Bruders, des Feldmarschalls Paul v. Hindenburg, nachdem er zuerst auf die nächstliegende Erklärung (Hind = Hirschschuh) hingewiesen hat: „Hinden bedeutet auch Hund, Hundschaft, d. h. hundert freie Sippen mit ihren Unfreien. An der Spitze stand ein Edler. Das Wappen zeigt eine Hindin vor einem grünen Baum auf dem Rasen schreitend. Sie bedeutet, daß der Träger des Namens der Führer einer Hundschaft ist, der Baum dahinter ist wieder die Gerichtseiche." Ob diese Ausführungen heraldisch haltbar sind, selbst wenn „Hinden" mit „Hundschaft" zu tun hat, mögen die Wappenkundigen entscheiden. Ich glaube es nicht. Sprachlich ist die Deutung unmöglich. In der deutschen Sprache haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Laute vielfach gewandelt, und, wie bekannt, in den verschiedenen Gegenden recht verschieden, das zeigt je die Buntheit der Volksmundarten und, in älterer Zeit, die Mannigfaltigkeit der Landessprachen, die sich auf den Volksmundarten aufbauten und als Schriftsprachen galten, bevor in neuhochdeutscher Zeit die Einigung eintrat. Nicht jeder Kölner weiß, aber er sollte es wissen, und es sollte auf den Schulen gelehrt werden, daß z. B. die Kölnische Sprache bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts als gleichberechtigte Schriftsprache, in der mehrere hundert Bücher gedruckt sind, neben den hoch- und niederdeutschen Landes- und Schriftsprachen gegolten hat. In keiner Landessprache ist aber eine Lautentwicklung festzustellen, wie die, welche die Voraussetzung obiger Namenserklärung ist, eine Entwicklung von u zu i in der Lautverbindung „und". Unsre Sprachforscher haben in jahrzehntelanger mühevoller Kleinarbeit zahllose Einzelfeststellungen aus dem sprachlichen Leben gemacht und mittels der Methode, die man unlogischerweise die naturwissenschaftliche nennt, der induktiven, Schlüsse gezogen und allgemeine Entwicklungslinien des Sprachlebens festgestellt. Wie insbesondere im Deutschen sich auch in den verschiedenen Gegenden die Sprache gewandelt hat, welche Lautveränderungen hier, welche dort vorgekommen sind, haben unsre Sprachforscher ermittelt, und darauf wiederum gründet sich die Wissenschaft der Etymologie, der Wortableitung. Ob zwei Worte, die ähnlich scheinen, verwandt sein können, ob nicht umgekehrt solche, die ganz unähnlich scheinen, doch auf Grund der festgestellten „Lautgesetze" verwandt sein müssen, das beurteilt der Sprachforscher auf Grund jenes jahrzehntelang gesammelten Beobachtungsstoffes und der daraus gezogenen Schlüsse. Kaum eine Wissenschaft ist schwieriger als die der Etymologie, kaum eine, in der der Laie so sehr Gefahr läuft, daneben zu hauen. Und ich glaube nicht, daß es ein Kundiger gewesen ist, dem Bernhard v. Hindenburg die Namensableitung von „Hundschaft" verdankt. Es liegt doch auch nichts näher als Hinde = Hirschkuh. Die alten Deutschen haben ja nach allen Tieren des Waldes und der Felder die Oertlichkeiten benannt, nach dem Wolf und dem Fuchs (niederdeutsch: Voß), auch nach seiner Gattin, der Vohe, daher wir neben Voßberg, Voßwinkel auch Vohwinkel haben; nach dem Roß, dem Hasen und dem Eber, nach dem Falken und dem Habicht; zahllose Oertlichkeiten in Deutschland heißen nach diesen Tieren, und wohl nach keinem mehr, als nach dem König des Waldes, dem

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/2

...en. Er bedauerte, daß eine öffentliche Streitfrage über die Wehrpflicht entstanden sei. Aber die heutige sprunghafte und oberflächliche Debatte sei die unbefriedigendste Art, diese schwierige Frage zu behandeln. Wenn die Regierung ihre Schlüsse gezogen habe, werde sie es dem Hause mitteilen, worauf die Debatte folgen werde.

*

Eine Friedensanfrage.

× London, 16. September.

Im Unterhause teilte Premierminister Asquith mit, daß seit Beginn des Krieges drei Millionen Mann im Heere und in der Flotte Dienst genommen haben. Er gab dann einen Ueberblick über die militärische Lage und sagte, der heutige Krieg ist ein Krieg der Technik, der Organisation und der Ausdauer. Der Sieg wird, fuhr Asquith fort, wahrscheinlich dem zufallen, der sich am besten rüstet und am längsten durchzuhalten vermag, und das wollen wir tun. (Beifall.) Nach weiteren Mitteilungen Asquiths betragen die den andern Ländern gewährten und versprochenen Vorschüsse bis jetzt 250 Millionen Pfund Sterling. Lord Robert Cecil antwortete auf eine Frage, ob Friedensunterhandlungen stattgefunden hätten, es sei ihm unmöglich, zu sagen, was für Besprechungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten stattgefunden hätten, da sie nicht zu seiner Kenntnis gebracht worden seien. Wie bekannt, habe die deutsche Regierung keine unmittelbaren Friedensvorschläge gemacht. Man könne sich augenblicklich kaum vorstellen, daß eine Möglichkeit für Deutschland bestehe, Vorschläge zu machen, die von den Alliierten in Erwägung gezogen werden könnten. England werde keine Friedensvorschläge anders als in Uebereinstimmung mit seinen Bundesgenossen oder mit den durch Vertrag umschriebenen Pflichten in Erwägung ziehen.

*

Ein Beschluß des englischen Kronrates

(Privattelegramm.)

+ Amsterdam, 16. September.

Die Dienstagnummer der „London Gazette" enthält einen Beschluß des Kronrates, wonach das Inkrafttreten des Home Rule-Gesetzes für Irland um weitere sechs Monate verschoben wird, während das Inkrafttreten des Walliser Kirchengesetzes bis Ende des Krieges hinausgeschoben wurde. Was die Homerule betrifft, so wird die Einführung des Gesetzes eventuell weiter verschoben werden, aber nicht über den Friedensschluß hinaus, wenn der Krieg sich noch weit in die Länge ziehen sollte.

*

Die englischen Kriegskosten.

In London wird amtlich verlautbart, daß der Kredit von 250 Millionen Pfund Sterling, den die Regierung fordert, nicht nur für die Flotte und die Armee, sondern auch für andre finanzielle Zwecke bestimmt ist.

Bei der Einbringung des neuen Kredits sagte Asquith, damit steige der Betrag, der bisher angesprochen worden sei, auf 1262 Millionen. In der Zeit seit dem letzten Kredit bis zum 11. September seien anormale Ausgaben nötig gewesen, über die zu sprechen nicht im öffentlichen Interesse liege, die jedoch zur Finanzierung gewisser notwendiger Operationen dienten. Ein Teil dieses Betrages werde im Laufe weniger Monate zurückgezahlt sein, der Rest später getilgt werden. Die Gesamtausgaben des Finanzjahres betrügen bisher 500 Millionen Pfund Sterling. Man erwarte nicht, daß die Ausgaben für die Flotte während der letzten sechs Monate des Finanzjahres anwachsen würden. Er glaube, daß die gesamten wöchentlichen Ausgaben nicht 35 Millionen übersteigen würden, und daß der neue Betrag bis zur dritten Novemberwoche reichen werde. Alles, was notwendig sei, um das große notwendige Werk des Munitionsministeriums zu vervollständigen, sei eine genügende Anzahl von Arbeitskräften.

Die französischen Kriegskosten.

(Privattelegramm.)

+ Kopenhagen, 16. September.

„Berlingske Tidende" meldet aus Paris: Nach Ribots Mitteilungen beträgt das Budget für das letzte Vierteljahr 1915 6100 Millionen Franken. Es wird der Kammer in der heutigen Sitzung vorgelegt werden. Die Gesamtbewilligungen seit Kriegsbeginn stellen sich demnach auf 28 Milliarden Franken, die sich wie folgt verteilen: 6 Milliarden für 1914, 16 Milliarden für die Zeit von Januar bis September 1915 und 6 Milliarden für den Rest des Jahres 1915.

Hirsch. Dieser hatte in seinem Namen ursprünglich nicht ein sch, das ist erst neuere Entwicklung, sondern ein s, durch die Lautverschiebung entstanden aus ursprünglichem t, das noch im Niederdeutschen erhalten ist. Dieses s hat ja auch die kölnische Mundart: Hetz, und in den alten deutschen Familiennamen überwiegt noch heute die alte Form: Hirz, Hirtz, Hirzel, über die neugebildete: Hirsch. Im Niederdeutschen ist aus der älteren Form Hert und Hart geworden, und in einzelnen Mundarten, durch Ausfall des r vor t (was ja auch im Kölnischen die Regel ist), Hat. So gibt es in Kiel eine Hast-Straße, durch Mißverstehen verhochdeutscht aus Hat, das seinerseits aus Hart = Hirsch entstanden war. Die vielen mit Herz zusammengesetzten Namen (Herzberg usw.) kommen von Hirsch, ebenso in Niederdeutschland die mit Has, wie Hasbergen, Hasbruch, die wohl aus Hartesberg, Hartesbrok abgeschliffen sind. Wenn Namen mit Hinde gebildet sehr viel seltener sind, so erklärt sich das sehr leicht, denn die Hirschkuh mit ihrem bescheidenen Aeußern hat in der Phantasie des alten Deutschen lange nicht die Rolle gespielt wie der königliche Hirsch. Daß eben darum Namen, die mit den Silben Hinde anfangen, nicht von der Hirschkuh abzuleiten wären, dafür spricht keinerlei Grund, und wir glauben, daß unser großer Feldherr, selber ein weidgerechter Jäger, mit dieser einfachsten Ableitung des Namens seiner Stammburg ganz zufrieden sein wird.

= Neuphilologische Ferienkurse. Teilnehmerkarten des Neuphilologischen Ferienkursus, den die Professoren Bruck, Eisenhaus, Fehr, Heth und Holzel vom 27. September bis 2. Oktober im Gebäude der Kgl. Technischen Hochschule abhalten, sind durch die Kgl. Hofbuchhandlung H. Burdach (Warnatz u. Lehmann), Schloßstraße 32, und durch die Akademische Buchhandlung A. Dressel (Hanns Focken), Bismarckplatz 14, zu beziehen. Sie kosten mit Schreibgebühr 11 Mk., für Mitglieder der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie, des Dresdner Lehrerverein, des Dresdner Lehrerinnenverein und entsprechender sächsischer Berufsvereine 8 Mk. (mit Schreibgebühr). Auswärtige können den Beitrag auch an Herrn Prof. Dr. B. Fehr, Dresden-A. 16, Waldersee-platz 4, einsenden und sich so anmelden. — Die feierliche Eröffnung des Ferienkursus findet am 27. Oktober 1915 Uhr in der Aula der Kgl. Technischen Hochschule statt.

= Der Vortrag Ellenbeks findet, wie bereits mitgeteilt, Mittwoch den 22. September abends 8¼ Uhr im Vereinshaus statt. Ellenbek, der als Kriegsfreiwilliger in Frankreich gekämpft, aber durch eine schwere Verwundung für immer kriegsuntauglich wurde, wird im I. Teil seines Vortrages über „Deutsche Erfüllung" sein Mahn- und Trostwort in ernstester Zeit sprechen, im II. Teil aus eigenen Dichtungen vorlesen. (I. Auf heldischer Heerfahrt im heiligen Jahr. 2. Aus deutscher Mitternacht.) Der Ertrag der Veranstaltung ist für rein deutsche Ziele bestimmt. Karten bei A. Ries, Seestraße (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße.

Unter Millerands Günstlingsherrschaft.

* Madrid, 16. September.

Ein Berichterstatter des „Imparcial" schreibt über autokratische Zustände in Frankreich: „Seit Monaten wirtschaftet Millerand wie ein Alleinherrscher, ohne den andern Ministern seine Pläne mitzuteilen, so daß oft sogar das Haupt der Regierung vor vollendeten Tatsachen stand. Die 250 000 Verwundeten aus den Marnekämpfen mußten mangels Organisation eine wahre Todesfahrt durchmachen. Die Züge durchkreuzten Frankreich von Norden nach Süden mit Schwerverwundeten, die in den Pyrenäen ausgeladen wurden, während Leichtverwundete in Bürgerhospitale kamen. Viele von den ersteren starben auf der langen Fahrt, andre in Viehwagen und auf faulem Stroh Verladene wurden Opfer des Starrkrampfes. Einige Orte wiesen die Verwundeten zurück, weil keine Betten vorhanden waren, während in andern Orten das Sanitätspersonal die Hände in den Schoß legte. Das Günstlingswesen, das sich um den Kriegsminister bildete, schützte eine halbe Million Drückeberger. Ein halbes Jahr wurde für die Herstellung von Waffen und Munition verloren. Der Winter hatte das Heer ohne warme Kleidung überrascht."

Die französischen Einberufungen.

* Köln, 16. September.

Der „Köln. Ztg." wird von der schweizerischen Grenze berichtet: Wie das Pariser „Journal" meldet, wird der Kriegsminister heute der Kammer einen Vorschlag unterbreiten, der die Einberufung des Jahrgangs 1917 auf den 18. Oktober festsetzt und die Beibehaltung des Jahrgangs 1888 unter den Fahnen anordnet.

Unsre U-Boote an der französischen Küste.

× Paris, 15. September. (Agence Havas.)

Das Ministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung, die besagt, daß die Anwesenheit deutscher Unterseeboote an der Küste des Ozeans auf der Höhe der Mündungen der Loire und der Gironde die Bevölkerung nicht erregen dürfe. Das Ministerium habe die notwendigen Vorkehrungen gegen etwaige Angriffe deutscher Unterseeboote getroffen. Die vorhandenen Seestreitkräfte seien bereits verstärkt und würden es noch nötigenfalls, ebenso wie im Kermelkanal, wo die Verteidigung äußerst wirksam gewesen sei. Das deutsche Verfahren, das den Menschenrechten und den Grundsätzen der Menschlichkeit zuwiderlaufe, würde nur zu wenig zahlreichen und vereinzelten Unternehmungen führen können.

Französisch-italienische Verhandlungen.

× Bern, 16. September.

Der Mailänder „Sera" meldet aus Como, daß die ersten Teilnehmer an der französisch-italienischen Zusammenkunft, die morgen in der Villa d'Este beginnen wird, eingetroffen sind, darunter die Italiener Luzzatti, Reimer, Rubini, Ratoul sowie die Franzosen Berthou, Hannotaux und Pichon. Es sei zwar schwierig, näheres über das Programm anzugeben. Es handle sich jedoch darum, auf industriellem Gebiete engere Bande zwischen Frankreich, England und Italien festzulegen. Mit dem industriellen Problem hängen Zoll- und Eisenbahnfragen zusammen. Vorerst gelte es, in den Grundfragen für eine italienisch-französische Zolliga, eine Verständigung zu erreichen.

Ein französischer Abgeordneter inspiziert bei den Dardanellen.

× Lyon, 16. September.

„Républicain" meldet aus Paris: Der Marineminister ermächtigte den Deputierten von Bordeaux, den ehemaligen Unterstaatssekretär Chaumet, sich nach den Dardanellen zu begeben. Chaumet ist von dem Budgetausschuß beauftragt worden, das Funktionieren des Sanitäts- und Intendanturwesens des französischen Expeditionskorps an den Dardanellen zu prüfen.

Die Anleihe in Amerika.

(Privattelegramm.)

+ Frankfurt, 16. September.

Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Die Aktion der englisch-französischen Finanzkommission schließt auch Rußland ein, jedoch nicht Italien. Die Anleihe wird bekanntlich eine Milliarde Dollar betragen, ohne irgendein Pfand. England und Frankreich geben eine Art Pfandwechsel, gegen die dann die amerikanischen Banken ihre eigenen Akzepte ausgeben. In Wirklichkeit glaubt man an das Zustandekommen der Anleihe.

*

Das Reutersche Bureau erfährt an hochoffizieller Stelle, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Verhandlungen mit Vertretern der Alliierten wegen einer Anleihe von 1000 Millionen Dollar weder billigen, noch mißbilligen werde. Man nehme den Standpunkt ein, daß die Bankiers der Regierung keine Mitteilung gemacht hätten und deshalb frei seien, nach Belieben zu handeln, solange sie kein Gesetz verletzten. Trotz des riesigen Betrages, heben die Behörden die Anleihe als einfachen Handelskredit an, — d. h. sie drücken beide Augen zu und nennen sich weiter „neutral".

„Arabic" vor dem Schiedsgericht.

× London, 15. September.

Ein aus Washington eingelaufenes Telegramm berichtet, Wilson sei jetzt bereit, die Frage der „Arabic" einem Haager Schiedsgericht zu überweisen, dagegen will der Präsident bei den übrigen grundsätzlichen Fragen, die in der amerikanischen Note bekanntgegeben wurden, nichts von dem einmal gefaßten Standpunkt aufgeben.

Eine Hetzmeldung Reuters.

(Privattelegramm.)

+ Amsterdam, 16. September.

Reuter meldet aus New-York, daß an Bord des Dampfers „Lapland", der heute nach Liverpool abfahren sollte, zwei Flaschen mit Explosivstoffen entdeckt wurden.

Seeminen an der Doggerbank.

* Haag, 16. September.

Ein soeben hier eingetroffener holländischer Fischer erzählt als Augenzeuge, daß die englische Flotte in der Nähe der Doggerbank Seeminen gestreut habe. Den Fischerfahrzeugen wurde der Aufenthalt in dieser Zone verboten. Englische Fischerfahrzeuge schleppten die anwesenden holländischen Fischerfahrzeuge in südlicher Richtung weiter.

Italien blockiert die kleinasiatische Küste.

* Rom, 16. September.

Der Ministerrat hat beschlossen, als erste Kriegshandlung gegen die Türkei die effektive Blockade der gesamten kleinasiatischen Küste vorzunehmen. Ein bereitliegendes italienisches Geschwader hat diesbezügliche Befehle erhalten. Die Blockade ist bereits in Kraft getreten.

Cadorna meldet.

× Rom, 15. September.

Der amtliche Kriegsbericht lautet: Der Feind, der dieser Tage bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, versuchte an vielen Stellen der Front heftige Angriffe, die aber vergeblich blieben. Feindliche Flugzeuge warfen über Vicenza Bomben ab, die vier Einwohner leicht verletzten. Ein andres Geschwader wurde beim Angriff auf Udine von unsern Kampfflugzeugen zurückgewiesen und verfolgt. Feindliche Lager auf dem Karst wurden von unsern Fliegern wirksam beschossen.

Der König von Italien, Giolitti und der frühere Botschafter in Konstantinopel.

× Bern, 16. September.

„Gazzetta del Popolo" meldet: Der bisherige Botschafter in Konstantinopel, Garoni, hat mit dem König im Hauptquartier eine Besprechung gehabt und dann Giolitti einen langen Besuch abgestattet. Dies stehe wahrscheinlich in Verbindung mit einem andern Phänomen, das gegenwärtig in gewissen politischen Kreisen reise. (Dunkel der Rede Sinn! Die Red.)

Eine Bitte um Verlustlisten.

(Privattelegramm.)

+ Rom, 16. September.

95 italienische Deputierte begaben sich zu Salandra, um ihm die Bitte zur Veröffentlichung der Verlustlisten des italienischen Heeres zu unterbreiten und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß über das Fehlen der Verlustlisten eine große Unruhe und Unzufriedenheit im Volke herrsche. Salandra versprach die Angelegenheit im nächsten Ministerrat zur Sprache zu bringen.

Verabschiedung von 25 höheren Offizieren.

* Lugano, 16. September.

Nach dem gestrigen „Bolletino militare" sind sieben Generalleutnants und 18 Generalmajore zur Disposition gestellt worden, was die Unzufriedenheit mit den militärischen Fortschritten beleuchtet.

Zwei Todesurteile.

(Privattelegramm.)

+ Innsbruck, 16. September.

Die „Neuen Tiroler Stimmen" melden: Am 6. September wurde im Tiefen Graben hinter dem Kastell von Trient ein Soldat tschechischer Nationalität, der ein schweres militärisches Verbrechen begangen hatte, standrechtlich erschossen. Seit Ausbruch des Krieges ist das der erste Vollzug einer Todesstrafe in Trient. — Die „Laibacher Zeitung" teilt mit, daß Jwan Brenge, Besitzer und Gastwirt in Tvoje (Krain), am 24. August wegen Majestätsbeleidigung standrechtlich zum Tode verurteilt und erschossen worden ist.

Neue U-Boote?

* Haag, 16. September.

Der „Figaro" behauptet, an zuständiger Stelle erfahren zu haben, daß die Deutschen gegenwärtig Unterseeboote nach einem neuen Modell bauen. Diese neuen Boote sollen artilleristisch wesentlich stärker als die bisherigen ausgerüstet sein. Sie sollen innerhalb der nächsten Monate auf der Bildfläche erscheinen.

Die naturalisierten Deutschen in England.

* Berlin, 16. September.

Wie über neutrale Länder bekannt wird, fordert man in England von den dort naturalisierten Deutschen die Einsendung einer Loyalitätserklärung unter Androhung der gesellschaftlichen Boykottierung.

Bluturteile in Indien.

× London, 16. September.

Die Blätter melden aus Kalkutta: In dem Prozesse wegen der Verschwörung von Lahore wurde das Urteil gefällt. 24 Angeklagte wurden zum Tode, 27 zu lebenslänglicher Verbannung, sechs zu Gefängnis verurteilt.

Der russische Generalstabsbericht.

× Petersburg, 15. September.

Die gestrige Mitteilung des Generalstabs besagt: Der Vorstoß der Deutschen in der Gegend am Pikstern-See, am Sankener See und beim Dorfe Makischki westlich der Linie Jakobstadt—Dünaburg dauert an. In der Gegend des Bahnhofes von Podbrodse wurden wiederholte Angriffe des Feindes abgewiesen. Angriffe der Deutschen westlich von Podbrodse in der Gegend von Meiszagola zeichneten sich durch großen Nachdruck aus. In der Front von der Umgegend von Oranw bis etwa in die Gegend der Dörfer von Kossowo setzte der Gegner sein vorsichtiges Vorrücken nach Osten fort. Ernsthaftere Gefechte entspannen sich hier in der Gegend der Dörfer Kiotw und Szeistaki westlich von Slonim. Südlich des Pinaflusses ging die feindliche Kavallerie in die Gegend am Zusammenflusse der Turcja mit dem Pripjet zurück. Bei Zwiazdje in der Gegend von Derazno haben wir den Gorin mit Erfolg überschritten und sind kämpfend vorgedrungen, wobei wir ein ganzes österreichisches Bataillon gefangennahmen. In der Gegend von Derazno und Klewan ging der Gegner zur Offensive über, die wir jedoch zum Stehen brachten. Mit einem kräftigen Gegenstoße drangen wir darauf in der Gegend westlich von Klewan vor und machten dort in einem Gefecht beim Dorfe Oleszwa mehr als 1300 Gefangene. Westlich von der Stadt Wischnewez (am oberen Gorin) verdrängten unsre Truppen den Gegner aus dem Dorfe Rudwmel und seiner Umgebung. Der Feind zog sich am Abend eiligst zurück und wurde dann aus dem Dorfe Rostoki unter großen Verlusten verdrängt. Die Zahl der bis jetzt verzeichneten Gefangenen erreicht 20 Offiziere und 2000 Soldaten. Unser Feuer vereitelte die Versuche des Feindes, welcher, um unsre Offensive zum Stehen zu bringen, zu Gegenangriffen in der Gegend der Dörfer Gontow und Ditkowec südwestlich von Wisnieiwiec überging. Auch hier machten wir Gefangene, ungefähr 140 Offiziere und 730 Soldaten, und nahmen ein schweres sowie sechs leichte Geschütze, vier Munitionswagen, 26 Maschinengewehre und viel Kriegsbeute. In Galizien hatten wir auf der Verfolgung des sich von der Serethfront westwärts zurückziehenden Feindes einige heiße Massengänge in der Gegend der Dörfer Gliadka, Lesrow und Jaciephowka westlich von Tarnopol sowie beim Dorfe Dzwiniacz in der Umgegend von Zaleszczycki. In den Gefechten in der Gegend von Jusephowka und Dzwiniacz, die am 12. September stattfanden, nahmen wir mehr als 2700 Soldaten mit 35 Offizieren und vier Maschinengewehren gefangen. Die Zahl der vom 30. August bis 12. September gefangengenommenen Oesterreicher und Deutschen übersteigt 40000. Im Schwarzen Meere haben unsre vor dem Kohlengebiete kreuzenden Torpedoboote einen großen Dampfer vernichtet.

Deutsche U-Boote im Schwarzen Meer.

Zwischen der Küstenwache der Halbinsel Krim und einem feindlichen Tauchboot fand, wie der Korrespondent der „Morningpost" meldet, ein Schußwechsel statt. Man nimmt hier an, daß es einem deutschen Tauchboot modernsten Typs gelungen ist, den Seeweg bis in das Schwarze Meer zurückzulegen, da die türkischen Tauchboote nicht mit Geschützen bewaffnet sind.

Vermittelung des Papstes für deutsche Gefangene.

× Bern, 16. September.

Nach dem „Osservatore Romano" liest die deutsche Regierung dem Papste aufrichtigen Dank aussprechen für seine Bemühungen betreffend die Ueberführung deutscher Gefangener aus Tahomey nach Nordafrika. „Stampa" schreibt über die Vermittlung des Papstes, der Veröffentlichung des „Osservatore Romano" sei besondere Bedeutung beizumessen, da hier zum erstenmal in einem amtlichen Schriftstücke von der Vermittlung des Papstes gesprochen werde.

Bebel und der Krieg.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hildebrand hat in Stuttgart über die letzte Reichstagstagung gesprochen. Aus seinem Vortrag verdient nach dem Bericht der „Schwäb. Tagwacht" hier Erwähnung die Erklärung: „Schon in den im Frühjahr 1913 gelegentlich der großen Wehrvorlage mit dem Reichskanzler geführten Kommissionsdebatten hatte Genosse Bebel entschieden Verwahrung dagegen eingelegt, daß etwa die Sozialdemokratie im Falle eines Konfliktes mit Rußland versagen würde. Die bisher bekannt gewordenen Tatsachen haben bewiesen, daß die deutsche Regierung getan hat, was möglich war, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern."

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Gefangenenaustausch.

× Konstanz, 16. September. Gestern abend sind die ersten französischen Austauschgefangenen, 96 an der Zahl, hier eingetroffen. Sie wurden ins Lazarett gebracht, wo sie von einer Kommission noch einmal untersucht werden.

Acht Millionen neue Soldaten?

+ Kopenhagen, 16. September. (Priv.-Tel.) „Nationaltidende" meldet aus Petersburg: Nach der Einberufung der Reichswehr zweiten Aufgebots soll die Gesamtzahl der neuen Soldaten acht Millionen betragen, doch werden vorläufig nur die jüngsten Jahrgänge einberufen.

Die gärende Stimmung in Rußland.

* Petersburg, 16. September. (Priv.-Tel. unsres Korrespondenten.) Die „Nowoje Wremja" bekämpft die etwaige Schließung der Duma als einen schweren Mißgriff angesichts der gärenden Stimmung. Sie sieht in dem allgemeinen Verlangen nach Uebertragung der Regierung an die Vertrauensmänner des Volkes und Herstellung der inneren Eintracht die einzige Gewähr des Waffensieges.

Sechs Millionen russischer Flüchtlinge!

+ Amsterdam, 16. September. (Priv.-Tel.) Der „Daily Expreß" meldet: Der Bürgermeister von Liverpool hat auf dringendes Ersuchen von Petersburg hin einen Hilfsfonds zur Organisation von Nahrungsmittel-depots in Rußland für sechs Millionen Flüchtlinge eröffnet.

Aus Rumänien.

-r- Bukarest, 16. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das Blatt „L'Indépendance Roumaine" bespricht an leitender Stelle das türkisch-bulgarische Abkommen und sagt: Der König unternimmt morgen einen auf acht Tage berechneten Ausflug auf die Donau. Diese Reise entkräftet vollständig alle tendenziösen Meldungen über rumänische Truppenbewegungen an der Grenze, die in Wahrheit nichts als alljährlich um diese Zeit erfolgende Konzentrationsübungen sind. Das genannte Blatt dementiert auch energisch die Meldung über militärische Maßnahmen an der neuen Dobrudscha. Dort seien keine andern Truppen als zu normalen Zeiten.

Der russenfreundliche „Mir" verboten.

+ Budapest, 16. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die bulgarische Regierung verbot das Erscheinen des russenfreundlichen Blattes „Mir".

Lord Kitchener über die militärische Lage.

+ Amsterdam, 16. September. (Priv.-Tel.) Optimistischer als die Leitartikler der englischen Zeitungen zeigte sich Lord Kitchener in der Rede, die er im Oberhaus über die militärische Lage hielt. Nach Reuter war besonders hervorzuheben der Ton Kitcheners bei der Besprechung der Lage der russischen Heere. Er sagte: Die Deutschen scheinen am Ende ihrer Kräfte zu sein, ihr Vorrücken von täglich 4 bis 5 Meilen verringerte sich auf weniger als eine Meile. Die russische Armee ist immer noch mächtig und unbesiegt. Die Deutschen eroberten nichts weiter als das Land und verlassene Festungen. „Die deutsche Strategie hat sichtbar Schiffbruch gelitten. Siege, die sie für sich beansprucht, dürften sich als verkleidete Niederlagen herausstellen." Im Verlaufe der Rede erwähnte Kitchener, daß elf Divisionen neuer Truppen an Feldmarschall French gesandt wurden, der sich dadurch in der Lage sehe, 17 Meilen der französischen Front zu übernehmen. Was die Dardanellen anbetrifft, so sagte er, daß Beweise von der Demoralisierung der von Deutschen angetriebenen Türken vorhanden seien, infolge der schweren Verluste und des Versagens der Nachschübe. Während der letzten Monate, fuhr Kitchener fort, ist auf der Front der Verbündeten im Westen tatsächlich keine Veränderung eingetreten. Das bezeichnet nicht, daß eine Erschlaffung eingetreten ist. Unsre Stellungen sind sehr verstärkt worden, nicht allein durch eine sorgfältige Ausarbeitung der Laufgräben, sondern auch durch eine Erhöhung der Zahl der

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/3

schweren Geschütze. Die französischen Laufgräben bilden jetzt ein Netzwerk von fast undurchdringbaren Verstärkungen. Die Deutschen haben kürzlich Gebrauch von Gasen und flüssigem Feuer gemacht und sie beschossen unsre Stellungen mit Stickgranaten. Diese Art von Angriff, die uns überraschte, als sie noch neu war, hat jetzt ihr Ziel verfehlt, und diese Offensive hat an Wert verloren durch die Maßnahmen, die wir bei unsern Gegenangriffen anwenden. Ansehnliche Verstärkungen sind nun an Sir John French gesandt. Die neuen Divisionen sind mit der Methode des jetzigen Krieges bekanntgemacht, sie können daher ihren Platz neben den übrigen englischen Truppen einnehmen."

Haldane und die Wehrpflicht.

+ **Amsterdam**, 16. September. (Priv.-Tel.) In der Rede, die Lord Haldane am Dienstag in Dundee hielt, drückte er die Uebereinstimmung mit Lloyd Georges Worten in Bristol aus, daß das Volk sich zusammenschließen und erkennen müsse, was seine Pflicht sei. Bezüglich der Notwendigkeit der allgemeinen Wehrpflicht erklärte er, daß die Regierung selbst darüber am besten entscheiden könnte. Sollte die Regierung beweisen oder erklären, daß nach ihrer Ueberzeugung die allgemeine Wehrpflicht das einzige Mittel sei, um das Land zu retten, so würde er keinen Widerspruch erheben, sondern sich vielmehr auf die Seite der Regierung stellen. Weil wir die riesige Flotte haben, fuhr Haldane fort, verkennen wir den Ernst der Lage. Was mich beim letzten Besuch an der Front besonders überraschte, war der große Unterschied zwischen dem Frankreich, wo der Krieg von Anfang an herrschte, und England, in dem kein Krieg war. Lord Haldane warnte zum Schlusse seiner Rede die Zuhörer, sich durch den Schutz der mächtigen Flotte vom Ernste des Kampfes ablenken zu lassen.

Die türkische Sprache in deutschen Schulen.

+ **Frankfurt**, 16. September. (Priv.-Tel.) Der Petitionsausschuß der Zweiten Hessischen Kammer befaßte sich mit dem volksparteilichen Antrag über die obligatorische Einführung der türkischen Sprache in den höheren Schulen Hessens. Die Regierung ließ im Prinzip ihre Zustimmung erklären.

Neues vom Tage.

Unterschlagungen eines Gemeindebeamten.

Kürzlich hat in München der im städtischen Rechnungsdienst beschäftigte Gemeindebeamte Nobel Selbstmord verübt. In einem hinterlassenen Briefe gab er zwar zu, Verfehlungen begangen zu haben, die Stadt München jedoch nicht geschädigt zu haben. Bei den Unterschlagungen Nobels soll es sich, wie uns ein Privattelegramm meldet, um einen Betrag von etwa 80 000 Mk. handeln. Die Unterschlagungen gehen bis auf das Jahr 1908 zurück.

Brand einer französischen Flugzeugfabrik.

Der „Temps" meldet, ein heftiger Brand habe eine Flugzeugmotorenfabrik und eine benachbarte Automobilfabrik in Boulogne-sur-Seine zerstört.

Russische Räuber und deutsche Justiz.

Vor dem Standgericht in Tilsit erschienen, wie die dortigen Zeitungen mitteilen, die russischen Zivilpersonen Franz Kurschies, Anton Buschies, Peter Romas, Jonas Kasperowitz, Johann Sakreschewski und Joseph Sablonski, die nach russischer Art in diesem Jahre teilweise einzeln, teilweise gemeinschaftlich als Räuber im grünen Gebiet umherzogen, verkleidet mit Papierhelmen, und die zurückgebliebenen Bewohner unter Androhung von Gewalt und durch Bedrohung mit geladenen Waffen und mit Stöcken in Schrecken setzten. Kurschies und Romas hatten Waffen und Patronen. So ausgerüstet, zogen die Räuber von Gehöft zu Gehöft, schlugen die Bewohner mit Stöcken, würgten sie, legten ihnen den Strick um den Hals und ließen dann die Bauernswerten so lange hängen, bis sie ihnen sagten, wo sich das Geld befand. Auf diese Weise erbeuteten die Räuber über 500 Rubel. Unsern Feldgrauen gelang es, die Räuber festzunehmen. Das Gericht verurteilte Kurschies und Romas zu 13 bzw. 15 Jahren Zuchthaus und zum Tode und die übrigen vier Angeklagten zu je 11 Jahren Zuchthaus.

Lokales.

Dresden, 16. September.

Zwecklose Petitionen um Bahnbauten.

Dem Landtage gehen bei jeder ordentlichen Tagung aus allen Teilen des Landes zahlreiche Petitionen um Erbauung neuer Eisenbahnen oder um Anlegung neuer Verkehrsstellen an schon bestehenden Eisenbahnen zu. Die Anfertigung dieser Petitionen, insbesondere die erforderlichen Vorerörterungen und statistischen Erhebungen, verursachen den Interessenten meist viel Mühe; auch erwachsen ihnen durch den die Regel bildenden Druck der Petitionen und die Vervielfältigung der häufig beigegebenen Zeichnungen nicht unerhebliche Kosten.

Die erwähnten Petitionen wurden bisher im Landtage sehr eingehend behandelt. Die Beratungen darüber im Plenum wie in den zuständigen Deputationen und die Verhandlungen mit den Regierungsvertretern nahmen in der Regel sehr viel Zeit in Anspruch. Auch mußte die Regierung, um die vom Landtage gewünschten Aufklärungen geben zu können, in der Mehrzahl der Fälle umfangreiche Ermittlungen und Berechnungen, namentlich über die Baukosten und die Größe des zu erwartenden Verkehrs, anstellen, wodurch nicht nur die Regierungskommissare, sondern auch die dem Finanzministerium unterstellten Eisenbahnbehörden und -dienststellen stark in Anspruch genommen wurden.

So nützlich diese Gründlichkeit in Friedenszeiten ist, so erscheint es doch kaum angängig, das bisherige Verfahren auch im kommenden Landtage beizubehalten, wenn, was mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, die bevorstehende ordentliche Tagung der Ständeversammlung noch in die Kriegszeit fallen sollte. Da während einer solchen Kriegstagung eine Beschleunigung der Landtagsarbeiten besonders geboten ist und die rasche Erledigung der Regierungsvorlagen mit allen Kräften gefördert werden möchte, so wird für die Behandlung zahlreicher Eisenbahnpetitionen voraussichtlich nicht die nötige Zeit übrigbleiben. Hierzu kommt, daß das durch Einberufungen zum Heere und zur Dienstleistung in den besetzten Gebieten an Zahl wesentlich verminderte Eisenbahnpersonal durch die Aufrechterhaltung und Durchführung des Betriebes in der Heimat voll in Anspruch genommen ist, so daß es geradezu unmöglich sein würde, die Erörterungen anzustellen, die zur Beurteilung von Eisenbahnpetitionen und zur Nachprüfung der von den Interessenten gemachten Angaben unerläßlich sind.

Es ist aus Abgeordnetenkreisen angeregt worden, auf diese Umstände schon jetzt in der Presse aufmerksam zu machen, damit die Interessenten sich die durch die Anfertigung von Petitionen erwachsenden Mühen und Kosten, die aller Voraussicht nach vergeblich aufgewendet werden würden, ersparen. Es kann hiernach nur dringend empfohlen werden, von der Einreichung von Eisenbahnpetitionen an den nächsten Landtag gänzlich abzusehen. Ein Nachteil wird den Interessenten dadurch nicht entstehen. Bekanntlich hat die Regierung im Landtage 1911/12 den Ständen eine Liste derjenigen Eisenbahnlinien vorgelegt, die sie als bauwürdig ansieht und zunächst zu bauen gedenkt. Die Erledigung dieses Bauprogramms wird noch mehrere Finanzperioden in Anspruch nehmen, und es kann daher an die Herstellung weiterer, in der Liste nicht vorgesehener Eisenbahnlinien ohnehin erst später herangetreten werden. Die Interessenten brauchen also nicht zu befürchten, durch Unterlassung einer Petition an den nächsten Landtag die Aussichten für die Ausführung des von ihnen vertretenen Projektes zu verschlechtern. Sollten einzelne Interessenten die empfohlene Zurückhaltung nicht üben und Petitionen einreichen in der Meinung, damit den andern zuvorkommen zu können, so würden sie ihren Zweck jedenfalls verfehlen, denn sie könnten nicht darauf rechnen, daß ihre Petition einer Beratung unterzogen werden würde. Die Losung möge also heißen: Burgfrieden auch auf dem Gebiete der Eisenbahnpetitionen!

•

— **Der König** besichtigte heute vormittag in Ochaz die Quarantänestation bei der Ersatz-Eskadron des Ulanenregiments Nr. 17.

— **Prinz Johann Georg** wohnte heute mittag 12 Uhr in Begleitung des Hofmarschalls Frhrn. v. Berlepsch der Eröffnung der Ausstellung von Zeichnungen des Prof. Richard Müller, Loschwitz, in der Galerie Arnold, Schloßstraße, bei.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse haben erhalten: Btsm.-Mt. Seckendorf aus Neuth b. Neumark; Btsm.-Mt. Steudel aus Scheibenberg (Erzgeb.); Maschinist Bamberg aus Breselwitz; Ing.-Ob.-Appl. Frohberg aus Leipzig; Oberleutnant zur See Stark aus Dresden; Torp.-Masch. Seiffert aus Chemnitz; Fähnrich zur See Stenzel aus Chemnitz; Min.-Oberheizer Kohl aus Regis-Leipzig; Min.-Ob.-Masch.-Mt. Prengel aus Leipzig. Ferner vom Marinekorps: Torp.-Ob.-Bts.-Mt. Vogel aus Lichtenstein b. Chemnitz; Leutnant d. R. Matr.-Art. Rost aus Schweikershain; Einj.-Freim.-Gefr. Hofmann aus Krimmitschau; Gefreiter Niegisch aus Aue i. S.; Leutnant d. R. Thiele aus Dresden; Matr.-Art. Lasch aus Arnsdorf; Einj.-Freim.-Gefr. Neumann aus Leipzig; Matr.-S. I. Voigt aus Dresden; Gefreiter Mätze aus Dresden; Feldwebel Rockhausen aus Waldheim i. S.; Unteroffizier Schultz, Wilh., aus Bautzen; Unteroffizier Jannasch aus Waldhof b. Straßgräbchen; Unteroffizier Oehme aus Lengefeld; Gefreiter Langer aus Radebeul-Dresden; Marine-Stabsarzt Pflugbeil aus Königstein; Oberleutnant Hoffmann aus Neugersdorf; Feldwebel Rohbach aus Lunzenau; Leutnant Leistner aus Chemnitz; Matrose Bosse aus Pirna; Unteroffizier Gerhard Schramm vom Landw.-Inf.-Reg. 101, Einkäufer der Firma Heinrich Esders, der schon die Friedrich-August-Medaille in Silber besitzt und zum Vizefeldwebel befördert wurde; Friseur W. Brosch, Vizefeldwebel im Landw.-Reg. 101, Inhaber der Friedrich-August-Medaille; Oberjäger d. L. im Res.-Jägerbat. 20 Richard Krumbiegel, erster Maschinenmeister der Firma Albert Hille; Gefreiter Karl Lehmann vom Jägerbat. 12; der 17jährige Gefreite Rudi Kühn, Meldefahrerkdbt der Res.-Inf.-Brigade; Kriegsfreiwilliger Ingolf Kuntze, Meldereiter beim Stabe eines Feldart.-Reg.; Buchdruck-Obermaschinenmeister Rudolf Ritzke, Unteroffizier der Landw. im Armierungsbat. 87. Der Sohn des Hoftheaterbeamten Panzer, der Gefreite Bruno Panzer vom Inf.-Reg. 103, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

— **Fürs Vaterland fielen** der Feld-Unterveterinär cand. med. vet. Johannes Kern vom Fußart.-Reg. 12, der Unteroffizier d. Res. Johannes Georg Walter Rammig vom Inf.-Reg. 178, der Feldwebel Fritz Gerlach vom Res.-Reg. 133, der Soldat Kurt Wenziger vom Res.-Inf.-Reg. 241, der Landsturmmann Fritz Klunge vom Ers.-Inf.-Reg. 3, der Gefreite Hugo Thiesen, der Schriftsetzer Wilhelm Handrick, der Freiwillige Max Lommatzsch, die Ersatzreservisten Kurt Jäckel und Johannes Handrack, sowie Max Meckling vom Inf.-Reg. 101.

— **Die außerordentliche evangelisch-lutherische Landessynode** trat heute mittag zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Erlaß wegen Einberufung der zehnten ordentlichen evangelisch-lutherischen Landessynode erst nach Beendigung des Krieges und ein Erlaß über einige infolge des Krieges notwendig gewordene gesetzliche Maßnahmen, die bereits vom Landeskonsistorium im Wege der Verordnung getroffen worden sind.

— **Gegen die Preissteigerung der Lebensmittel** bereitet der Kommunalverband Dresden und Umgebung eine Maßnahme vor, die unabhängig von den vom Reiche und von der sächsischen Regierung getroffenen Anordnungen ist. Der Kommunalverband ist sich klar, daß an der enormen Verteuerung der Lebenshaltung der Kleinhandel in der Hauptsache nicht die Schuld trägt. Deshalb beabsichtigt der Verband, eine Dresdner Warenverteilungsgesellschaft m. b. H. ins Leben zu rufen, welche die wichtigsten Nahrungsmittel im großen ankaufen und dann durch Vermittlung der Händler zu angemessenen Preisen in den Verkehr bringen wird.

M. L. **Zählung der Vorräte an Stoffhandschuhen und Strümpfen.** Mitte dieses Monats soll nach Anordnung des Reichsamtes des Innern eine Zählung der innerhalb Deutschlands in Fabriken und andern Fabrikationsstätten sowie bei Händlern vorhandenen Vorräte an Stoffhandschuhen und Strümpfen vorgenommen werden, soweit es sich um Mengen von je mehr als 50 Dutzend handelt. Vom Ergebnisse der Bestandserhebung wird es wesentlich abhängen, ob ohne Gefährdung ausreichender und preiswerter Versorgung der einheimischen Bevölkerung Ausfuhranträge genehmigt werden können, die zur Flüssigmachung der in den großen Fabriklagern festliegenden Werte in großer Zahl gestellt worden sind und die weitere Aufrechterhaltung der Betriebe ermöglichen sollen. Genaue Ausfüllung der Fragebogen liegt daher im allseitigen Interesse. Meldepflichtige, denen Fragebogen nicht zugestellt werden sollten, können diese durch ihre Gemeindebehörde erhalten. Rückfragen wegen der Ausfüllung sind an diese Behörden oder gegebenenfalls an die Handelskammern zu richten.

— **Die Kochkiste im Winter.** In Hausfrauenkreisen wird vielfach angenommen, daß in der kühleren Jahreszeit, wenn mit dem Heizen begonnen werden muß, die Kochkiste keine nennenswerten Vorteile mehr bietet, da man ja nun den Herd oder Stubenofen zum Kochen ohnedies zur Verfügung habe. Diese Auffassung ist falsch; denn abgesehen davon, daß das Heizen der Wohnung sich auch in der kälteren Jahreszeit nach der Temperatur richtet, die Herstellung der Mahlzeiten aber bei jeder Temperatur die gleiche Hitze, also auch die gleiche Menge von Heizmaterial erfordert, so bietet die Kochkiste bekanntlich nicht nur wegen der Feuerungsersparnis, sondern auch wegen der außerordentlichen Zeitersparnis für die Hausfrau, der besseren Ausnutzung der Nährstoffe, der Vermeidung des Ueberkochens, Verkochens, Anbrennens usw. große Vorteile für jeden Haushalt. Ihre Einführung zu ständigem Gebrauch in immer weiteren Volkskreisen ist daher im Interesse einer rationellen Wirtschaftsführung, im Interesse des häuslichen Behagens und nicht zuletzt im Interesse der Volksgesundheit, zumal in den gegenwärtigen schweren Zeiten, dringend geboten. In der Beratungsstelle der Landesauskunft für Volksernährung, Lüttichaustraße 8, Erdgeschoß (geöffnet wochentäglich von 5 bis 7 Uhr nachmittags), erhalten Hausfrauen aller Stände kostenlos Belehrung und genaue Anleitung zur Herstellung und Anwendung der Kochkiste, des Kochbeutels, Rucksacks usw. Für geringen Preis werden auch einfache Kochkisten abgegeben. Die nach Anleitung der Fachkunsterteilenden von jedermann leicht gebrauchsfertig gemacht werden können. Außerdem wird in der Beratungsstelle Auskunft über alle Fragen der Ernährung und der Hauswirtschaft in der Kriegszeit und über die verfügbaren Lebensmittelvorräte erteilt und Anleitung zur Konservierung von Gemüsen und Früchten aller Art (Dörren, Einkochen, Sterilisieren, Herstellung von Fruchtsäften, Marmeladen usw.) gegeben. Auch stehen zeitgemäße Kochrezepte zur Verfügung.

— **Der Bedarf an Schiffsjungen** für die Kaiserliche Marine für die Herbsteinstellung des Jahres 1915 ist gedeckt, so daß weitere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß alle auf die Einstellung als Schiffsjunge bezüglichen Anfragen nicht an das Reichsmarineamt, sondern an das Bezirkskommando in der Heimat oder an das Kommando der Schiffsjungendivision in Flensburg-Mürwik zu richten sind.

— **Sorgt für gute Verpackung der Feldpostsendungen!** Feldpostsendungen mit frischem Obst, Butter, Honig, Eiern, Marmelade usw. müssen so dauerhaft verpackt sein, daß der Inhalt vor Verlust und Beschädigung geschützt ist, und daß im Falle der Beschädigung andre Sendungen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Trotz wiederholter Hinweise finden diese Erfordernisse noch immer nicht die gehörige Beachtung, nach wie vor müssen zahlreiche Päckchen mit Lebensmitteln genannter Art infolge ungenügender Verpackung von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden. Viele Pappkästchen können den Einflüssen von außen (Druck, Stoß, Reibung) während der Beförderung nicht standhalten, sie werden in den Briefsäcken zerquetscht, zerreißen oder lösen sich auf, so daß der Inhalt zerbricht, herausfällt oder ausläuft und die ganze Sendung wertlos wird. Frisches weiches Obst, z. B. Birnen, Pflaumen, Pfirsiche, Weintrauben, ebenso rohe Eier, sind am besten überhaupt nicht ins Feld zu schicken; die Möglichkeit, solche Genußmittel widerstandsfähig zu verpacken, wird meist schon an der Rücksicht scheitern, die auf das Gesamtgewicht der Sendung zu rechnen ist. Honig und andre flüssige, halbflüssige oder leicht schmelzbare Genußmittel dürfen nur in Blechbehältern mit fest schließenden Deckeln versandt werden. Blechbüchsen mit Druckverschluß sind, wie die Erfahrung gelehrt hat, ungeeignet, weil die Deckel während der Beförderung leicht aufspringen. Hartpapierdosen mit Marmeladen dürfen nicht lose verschickt werden, weil sie gegen Druck und Stoß nicht genügend widerstandsfähig sind und an den Deckelnähten Feuchtigkeit durchlassen. Derartige Hartpapierdosen mit Marmeladen müssen in gut verschnürten Pappkästen mit Wellpappeinlagen verpackt und verschickt werden. Wenn Oelpapier als Umhüllung einer Feldpostsendung verwandt wird, so darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung aufgeklebt werden, sondern ist auf ihr, ungeachtet der sich dabei etwa ergebenden Schwierigkeiten, mit Tinte deutlich niederzuschreiben. Aufgeklebte Aufschriften haften auf Oelpapier erfahrungsgemäß nur selten fest genug, in den weitaus meisten Fällen fallen sie ab. Wenn sie nicht wieder aufgefunden werden können, werden die Sendungen herrenlos. Vielfach ist es auch nicht möglich, abgefallene Aufschriften mit den richtigen Sendungen wieder zu vereinigen. Mit den gewöhnlich verwendeten Klebstoffen können auch Aufschriftzettel auf Blech nicht dauerhaft befestigt werden. Es empfiehlt sich daher, Blechdosen mit festem Papier zu umhüllen und gut zu umschnüren. Die Postanstalten sind angewiesen, alle Feldpostsendungen, deren Verpackung den Erfordernissen der Sicherheit nicht entspricht, von der Annahme und Beförderung unbedingt auszuschließen.

— **Sammelzeichnung von Handlungsgehilfinnen für die Reichsanleihe.** Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Kontoristinnen und andern ist durch die Einrichtung der Sammelzeichnung Gelegenheit geboten, auch ihrerseits kleinere Ersparnisse, und zwar schon von 20 Mk. an, sowie jeden höheren Betrag, der durch 10 teilbar ist, für die dritte Reichsanleihe zu zeichnen. Der Verein der Handlungsgehilfinnen für Dresden und Umgegend, Marienstraße 22, hat Listen für Sammelzeichnungen aufgelegt und nimmt Zahlungen gegen Quittung entgegen. Für den eingehenden Gesamtbetrag werden Reichsanleihen gekauft und in der Reichsbankhauptstelle in Berlin hinterlegt. Die Zinsen zu 5 Proz. werden am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres in der Geschäftsstelle des Vereins ausgezahlt. Zwei Jahre nach Friedensschluß werden die Reichsanleihen verkauft. Wer 100 Mk. und darüber zeichnete, erhält die Stücke, wer unter 100 Mk. zeichnete, erhält den Betrag, der bei Verkauf der Stücke nach genauer Berechnung auf den gezahlten Anteil entfällt. Listen zur Einzeichnung liegen in der Geschäftsstelle des Vereins der Handlungsgehilfinnen, Dresden, Marienstraße 22, 1., täglich von 10 bis 1 und 3 bis 4 Uhr aus. Die Zeichnung ist bis zum 21. September zu bewirken und die Einzahlung vor dem 1. Oktober. Auch Nichtmitglieder können sich an der Sammelzeichnung der Handlungsgehilfinnen beteiligen.

— **Die Auskunftsstelle vom Roten Kreuz** über Verwundete, Vermißte und Kriegsgefangene, Kgl. Palais am Taschenberg 3 (geöffnet wochentags 10 bis 6 Uhr, Sonnabends 10 bis 3 Uhr), teilt mit, die Anmeldungen zu dem Vortrag über Rußland am Sonnabend sind so zahlreich eingegangen, daß dieser am 25. September abends 7 Uhr wiederholt werden muß. Auch für diesen zweiten Abend ist indes nur noch eine beschränkte Anzahl Plätze verfügbar. Der Antrag auf Vormerkung ist deshalb möglichst umgehend an die Auskunftsstelle zu richten. Wie schon erwähnt, kann aus räumlichen Gründen nur solchen Personen Einlaß gewährt werden, die einen Angehörigen in russischer Gefangenschaft haben.

— **Zwei Kriegsvorträge** veranstaltet der Landesverein für Innere Mission am 19. September abends 8 Uhr im Vereinshaus an der Zinzendorfstraße: Diakonissenhauspfarrer Bormann aus Königsberg über „Ostpreußens Leidenstage" und Feldiakon Fischer aus Galizien über „Deutsche Soldatenheime im Feindesland". Der Eintritt ist frei.

— **Verlustliste Nr. 196** der Kgl. Sächs. Armee liegt von heute an im Depeschensaal der „Dresdner Neuesten Nachrichten" aus. Sie enthält Angaben über folgende Truppenteile: Infanterie: Infanterieregimenter Nr. 177, 178, 181, 182, 183; Reserve-Infanterieregimenter Nr. 100, 133, 242; Landwehr-Infanterieregimenter Nr. 101, 104, 138; Landsturmregiment Nr. 19; Landsturmbataillon: Zittau (XII. 7); Landsturm-Ersatzbataillone: XII. Armeekorps (XII. 11); XII. 13); Chemnitz (XIX. 12); Ersatzbataillon: Landwehrregiment Nr. 101; Maschinengewehrzug Nr. 134; Feldmaschinengewehrzug Nr. 63. Feldartillerieregimenter Nr. 12, 28, 32, 48, 64, 68, 77, 78, 245; Reserveregimenter Nr. 23, 24, 40, 53, 54; Ersatzabteilung Regiment Nr. 48; Landsturmbatterien XII. Armeekorps; XIX. Armeekorps. Außerdem preußische Verlustlisten Nr. 822, 823, 824; bayrische Verlustlisten Nr. 219, 220; württembergische Verlustlisten Nr. 260, 261, 263.

— **Ein Hoteldieb festgenommen.** In den letzten Tagen wurden in verschiedenen Dresdner Hotels den Gästen ihre Stiefel gestohlen. Die Feststellungen der Polizei ergaben, daß ein 27 Jahr alter Mann der Täter sein mußte. Er schlich sich in den zeitigen Morgenstunden ein und stahl die auf den Korridoren stehenden Schuhe, verbarg sie unter seinem Mantel und verließ unbehelligt das Haus. Von der Kriminalpolizei waren eine Anzahl Hotels auf den heimlichen Gast aufmerksam gemacht worden. Am 11. September gelang es durch die Aufmerksamkeit eines Hotelangestellten den Dieb festzunehmen. Es ist der mehrfach bestrafte Monteur Karl Wanner aus München. Mehrere Diebstähle sind ihm bereits nachgewiesen. Sollten in hiesigen Hotels in der Zeit vom 6. bis 11. September noch weitere Stiefel gestohlen worden sein, wird ersucht bei der Kriminalpolizei Anzeige zu erstatten. Ein Bild Wanners liegt dort aus.

— **100 Mark Belohnung.** Die Schaufenster einer Gardinenhandlung in der Marschallstraße wurden in der Nacht zum 16. September beschädigt. Vermutlich hat der Täter die Scheiben mit einem Teschin oder Revolver durchschossen. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei. Die geschädigte Firma hat für die Ermittelung des Täters 100 Mark Belohnung ausgelobt.

— **Die Feuerwehr** rückte gestern nachmittag gegen ½2 Uhr mit einem größeren Löschzuge nach Hamburger Straße 25 aus. Dort waren in einer Böttcherei Funken aus einem Ofen gesprungen, wodurch ein Brand entstand, dem ein offener Schuppen der Dampfschmelze von Petzoldt u. Schlegbacke und ein Schuppen eines Steinmetzplatzes zum Opfer fielen. Größere Mengen Feuerungs- und Packmaterial, Kisten und Fässer verbrannten. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit drei Dampfspritzenrohren und zwei weiteren Schlauchleitungen. Etwa 100 Mann vom Rekrutendepot des Schützenregiments im alten Friedrichstädter Seminar waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt, da auch die benachbarten Gebäude gefährdet waren. Es gelang jedoch das Feuer zu löschen, ehe es sich weiter verbreitete.

— **Die Wohltätigkeitsvorstellung** „Frieden im Krieg" mit Direktor René, der Hofschauspielerin René-Hilpert und Richard Bendey als Darsteller für die verwundeten Feldgrauen am Mittwoch nachmittag im Viktoriatheater hatte das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Verwundeten erhielten am Eingang von Damen des Komitees Blumen, Postkarten, Zigaretten, Schokolade usw. Dankerfüllt und hochbefriedigt über das Gesehene verließen die Verwundeten um 6 Uhr das Theater.

— **Die Kinderreigen und -spiele** des Kindergartens der Graf v. Posadowsky-Wehner-Häuser des Dresdner Spar- und Bauvereins, die am 5. September verregneten, werden am Sonnabend nachmittags ½4 Uhr in den Hofanlagen der Häusergruppe am Crispiplatz wiederholt. Der Reinertrag soll für die Soldaten im Felde verwendet werden. Die Festordnungen vom 5. September haben Gültigkeit. Abends 8 Uhr spricht Prof. Schneegans im Saal über die Wohnungsfürsorge der Firma Krupp in Essen.

— **Lazarettkonzert.** Der Männergesangverein „Dresdner Sängerchor" brachte den Verwundeten im Lazarett Albrechtstraße 16 zum zweiten Male eine Ueberraschung. Unter Leitung des Tonkünstlers Petzold sang der Chor verschiedene Lieder. Tonkünstler Hans Schlick aus Berlin trug künstlerische Cellosoli vor. Vor allem aber gefiel das Klavierspiel der 12jährigen Ilse Wartner, die in ihrem Bruder einen ebenbürtigen Partner fand. In den Pausen erhielten die Verwundeten von Kaufmann Wartner und seiner Frau Liebesgaben.

— **Der Ausschuß für Ferienwanderungen** vom Deutschen Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, hat soeben seinen Wanderplan für die Herbstferien herausgegeben. Dieser ist gegen Einsendung von 5 Pf. vom Lehrer L. Schulze, Dresden 1, Marienstraße 12, zu beziehen. Er bietet eine reiche Auswahl eintägiger Wanderungen, je 18 für Knaben und Mädchen, außerdem zwei mehrtägige. Gelegenheit zur Anmeldung ist beim Obmann jeder Schule bis Freitag den 17. September, oder in der Geschäftsstelle, 9. Bezirksschule, Georgplatz 4, Erdgeschoß links, Zimmer 19, Sonnabend den 18. September nachmittags 5—6 Uhr.

— **Die „Dresdner Lesehalle"**, Waisenhausstraße Nr. 9, 1., wo man den Niederschlag der Zeitereignisse nicht nur in einer Fülle von Zeitungen und Zeitschriften, sondern auch in literarisch wertvollen Büchern und Broschüren beobachten kann, bietet auf dem Gebiete der zeitgeschichtlichen und politischen Literatur jetzt wieder eine gute Auswahl, die zu angelegentlichem Studium einlädt.

— **Der Turnverein der II. Fach- und Fortbildungsschule**, den Lehrer Schüler leitet, beabsichtigt, das am 5. September wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Wettturnen (Hochspringen, Handballwerfen, 100-Meter-Lauf) am 19. September nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Lennéstraße abzuhalten. Eltern und Angehörige der Schüler sowie alle Freunde vaterländischen Turnens sind eingeladen.

— **Hauptgewinne der 5. Roten-Kreuz-Geldlotterie.** Am 2. Ziehungstag wurden folgende größeren Gewinne gezogen: 500 Mk. auf Nr. 162511, 200 Mk. auf Nr. 84035, 126115, 100 Mark auf Nr. 4526, 4527, 27869, 82521, 47849, 81441, 128787, 169439, 174524, 184087, 190800, 191547, 197000. (Ohne Gewähr.)

— **Am 50jährigen Gründungstage der Firma A. Adam** am 19. September feiert der Spiegel- und Bilderrahmenfabrikant Gustav Adam seinen 74. Geburtstag und das 50jährige Bürgerjubiläum.

— **Teepulverkonzerte** werden jetzt täglich im Spatenbräu, Waisenhausstraße, gegeben.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Prandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
15./9.	— 23	+ 57	+ 66	+ 29	+ 60	— 89
16./9.	— 27	+ 54	+ 65	+ 20	+ 50	— 98

Wetterbericht.

Aussicht für Freitag den 17. September: Meist heiter, zu warm, vorwiegend trocken.

Sport.

Für den ersten Dresdner Renntag. Sonntag den 26. September, der ausschließlich dem Flachsport gewidmet ist, gingen 99 Unterschriften für die sechs Rennen ein. Schlecht besetzt mit sechs Meldungen ist nur der Preis von Seidlitz, ein Verkaufsrennen für Zweijährige.

Brandenburg I gegen Berlin für Bewegungsspiele I. Beide Vereine treffen sich kommenden Sonntag nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz in Mickten (am Straßenbahnhof) im fälligen Verbandsspiel. — Ein Drittel der Einnahmen wird zu wohltätigen Zwecken verwendet.

„Radweltmeisterschaften" in Amerika. Ohne irgendwie dazu berechtigt zu sein, hat man die in diesem Jahr nach den Beschlüssen der U. C. I. England überwiesenen Radweltmeisterschaften jetzt einfach in Amerika veranstaltet. Am 22. August ging auf der Bahn von Newark der erste Tag vor sich, der die Entscheidung der Fliegerweltmeisterschaft für Herrenfahrer brachte. Der Kalifornier Orth siegte sehr leicht vor Spencer und Ebhiner. Von der Berufsfahrerweltmeisterschaft wurden erst die Vorläufe ausgefahren, in denen bereits der ehemalige Weltmeister Ellegard ausschied. Den Hoffnungslauf gewann Moretti.

Eckstein Zigaretten
Einzig in Qualität
Trustfrei
A. H. ECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/4

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Handelsteil.

Die Bettelei des „Bankiers von Europa" in Wallstreet.

Die Ansprüche, die die Mächte des Vierverbandes seit Beginn des Krieges an den amerikanischen Geldmarkt stellen, haben mit der Zeit einen derartigen Umfang angenommen, daß die Herren in Wallstreet täglich reservierter und zugeknöpfter werden. Der französischen Regierung ist es jetzt erst nach wochenlangen Verhandlungen gelungen, von dem Bankhaus Brown Brothers u. Co. einen Kredit von 20 Millionen Dollars zur Bezahlung ihrer laufenden Verbindlichkeiten bei amerikanischen Firmen zu erhalten. Die Bedingungen, unter denen heute die amerikanischen Finanzleute mit Frankreich Geschäfte machen, sind, wie in der „New York Tribune" vom 25. August ausgeführt wird, so drückend, daß der Prestigeverlust der französischen Finanzen klar zutage tritt. Die Bank von Frankreich hat die Garantie für die Ablösung des Kredits übernehmen müssen, und zwar mit der Verpflichtung, daß der Betrag bei Fälligkeit gegebenenfalls in Gold zu bezahlen ist. Außerdem hat die französische Regierung Wertpapiere in Höhe von 20 Millionen Dollars als Sicherheit bei Brown Brothers u. Co. hinterlegen müssen, die erst nach vollständiger Bezahlung der Schuld zurückgeliefert werden.

Im ganzen hat die französische Regierung während des Krieges 189 Millionen Dollars in den Vereinigten Staaten aufgenommen, die ausschließlich zur Bezahlung von Kriegsmaterial und Lebensmitteln bestimmt waren. Noch im August vorigen Jahres hatte das Bankhaus Morgan u. Co. der Regierung in Paris 16 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt und auch im Oktober erhielt sie noch von einem Bankkonsortium 10 Millionen Dollars ohne größere Schwierigkeiten. Da jedoch die Geldbedürfnisse Frankreichs im umgekehrten Verhältnis zu den militärischen Erfolgen standen, begann man in Wallstreet vorsichtiger zu werden. Im Frühling dieses Jahres, kurz nach Ankündigung der großen Offensive des Generalissimus Joffre übernahm zwar ein Banksyndikat unter Führung des Hauses Morgan u. Co. für 50 Millionen Dollars französischer Schatzwechsel, aber unter Bedingungen, die für die französische Volkswirtschaft nicht nur materielle Verluste zur Folge hatten, sondern das Ansehen Frankreichs als Geldmacht auf das schwerste schädigten. Trotzdem haben die amerikanischen Finanzleute keine Freude an diesem Geschäft gehabt. Die Noten wurden zwar an der New-Yorker Börse zur Zeichnung aufgelegt, das Publikum bekundete aber ungeachtet der sechsprozentigen Verzinsung sowie der günstigen Bezugsbedingungen wenig Neigung, sein Geld in französischen Werten anzulegen. Das Banksyndikat blieb infolgedessen auf dem größten Teil der Emission sitzen und dürfte noch heute ansehnliche Beträge der französischen Schatzwechsel in seinen Portefeuilles haben. Weitere Emissionsgeschäfte mit Frankreich haben die New-Yorker Bankiers nach diesem Mißerfolg nicht abgeschlossen, sondern sich darauf beschränkt, den Geldbedarf der Pariser Regierung dadurch zu befriedigen, daß sie ihr Kredite gegen entsprechende Sicherheiten einräumten. Im Juli erhielt Frankreich von Morgan u. Co. einen Kredit von 43 Millionen Dollars, mußte aber als Sicherheit hochwertige amerikanische Eisenbahnpapiere hinterlegen. Die Firma übernahm erst die Bezahlung französischer Verbindlichkeiten, nachdem durch Vermittlung der Bank von Frankreich für 28 Millionen Dollars Obligationen der Pennsylvaniabahn und für 15 Millionen Dollars Bonds der Chicago Milwaukee- und St. Paul-Bahn in New-York eingetroffen waren.

In New-Yorker Börsenkreisen hat man bereits in den Kriegslieferungen ein Haar gefunden, um so mehr, als die französische Valuta sich mit geringen Unterbrechungen in ständig absteigender Richtung bewegt. Man hat in New-York die Ereignisse in Europa immer ziemlich nüchtern betrachtet und aus den Ereignissen die Nutzanwendung gezogen. In Wallstreet weiß man genau, daß die französische Volkswirtschaft weder die Beweglichkeit noch das Anpassungsvermögen besitzt, um die immensen Verluste, die ihr durch den Krieg geschlagen werden, in kurzer Zeit zu überwinden. Man rechnet daher damit, daß die Ablösung der Schulden, die Frankreich in der Union kontrahiert hat, nicht in der gewünschten Weise erfolgen wird und ist bemüht, die Geldforderungen des Vierverbands auf ein Mindestmaß zurückzuführen.

•

Die Flucht vor dem Zwangssyndikat.

Im letzten Augenblicke noch haben die Mitglieder des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates sich entschlossen, den freiwilligen Zusammenschluß einem Zwangssyndikate vorzuziehen. Beinahe schien jede Möglichkeit zur Errichtung eines Zwischensyndikates durch hartnäckige Forderungen einzelner Werke beseitigt. Man darf wohl annehmen, daß es wieder der im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau entscheidende Einfluß Emil Kirdorfs gewesen ist, der die Einigung zustande gebracht hat. Allerdings wieder in zwölfter Stunde. In zwölfter Stunde ist auch der Stahlwerksverband verlängert worden. Man weiß, daß die drängende Zeit ihm nicht gerade sonderlich genützt hat. So ist auch anzunehmen, daß die Bedingungen des Uebergangssyndikates keineswegs den idealen Verbandsansprüchen entsprechen. Doch ist für den Augenblick die Hauptsache, daß eine vorläufige Einigung erzielt wurde. Darin gibt sich die ganze Abneigung des rheinisch-westfälischen Kohlenbergbaues gegen staatliche Eingriffe kund. Diese Abneigung ist so groß, daß selbst der Konzern Thyssen, der mit seinen Forderungen dem Syndikate die größten Schwierigkeiten machte, schließlich den Vertrag unterzeichnete. Ob man die Lösung als glückliche ansehen soll, muß abgewartet werden. Einmal kommt es darauf an, wie der Bergbau sich in dem Zwischensyndikate befindet. Ferner weiß man noch nicht, ob das Syndikat wirklich ein Uebergang ist, ob der jetzt vermiedene Auseinanderfall nicht doch noch im März 1917, dem Ablauftermin, vor sich geht. Weiter wollen wir abwarten, wie die Preispolitik des Zwischensyndikates wird. Wohl hat der preußische Bergfiskus sich einen Einfluß auf die Preisfrage gesichert, es steht jedoch noch nicht fest, ob dieser Einfluß im Frieden genügen wird, jede Preiswillkür der Bergherren auszuschließen. So erfreulich die Unterzeichnung des Vertrages für alle diejenigen ist, welche die Industrie möglichst selbständig erhalten möchten, so haben diese Freude und dieser Wunsch doch zur Voraussetzung, daß das Kohlensyndikat die Interessen der Kohle verbrauchenden Industrie und der Haushaltungen wahrnimmt. Geschieht das, so wird man in der Presse gern an einer Erneuerung des Syndikates im Jahre 1917 mitarbeiten. Geschieht das nicht, wird man mit aller Energie ein schärferes Eingreifen des Staates verlangen, dem man auch jetzt schon vielleicht besser etwas größere Rechte einräumte. Darf man hoffen, daß das Zustandekommen des Zwischensyndikates den Anfang einer neuen Betätigung des Verbandsgedankens in der Montanindustrie und darüber hinaus in der deutschen Industrie überhaupt bedeutet? Diese Frage gehört zu den allerwichtigsten der deutschen Volkswirtschaft.

So sehr unser Verbandswesen im Kriege sich bewährt hat, man wird seine Fehler und Gefahren nicht übersehen. Welcher Art und wie groß sie sind, hat sich ja gerade an den Verhandlungen der Zechenbesitzer gezeigt. Es muß die unvernünftige Nährung des Beteiligungshungers aufhören, der jenes Unterdrücken der Mittleren und Kleinen zur Folge hat, unter dem die Verbandseinigkeit so sehr leidet. An Stelle dieses Hungers muß die Rücksicht auf alle treten, denn nur so kann die Beständigkeit eines Verbandes verbürgt werden. Man muß auch den Nachbar leben lassen und nicht in jedem Mitgliede den Wettbewerber sehen, der an die Wand zu drücken ist. Dadurch entsteht nichts wie Ueberproduktion, ungesunde Kapitalswirtschaft, Außenseitertum und dergleichen. Wenn man vernünftig ist, wird man auch die Kosten herunterdrücken können und sich nicht mehr veranlaßt sehen, fortwährend die Verbraucher zu belasten. Leben und Lebenlassen sei auch hier der Grundsatz, schon deshalb, weil Deutschland nach dem Kriege jede Kraft notwendig gebraucht.

•

Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe. Der Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) 5 Millionen Mark. — Die Kulmbacher Rizzibräu-Akt.-Ges. in Kulmbach zeichnete 200 000 Mk. — Die Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen 500 000 Mk. — Die Sächsische Wollgarnfabrik Tittel u. Krüger 1 000 000 Mk. — Der Verein Dresdner Handelsvertreter E. V., Mitglied des Zentralverbandes deutscher Handelsagentenvereine in Berlin, 5000 Mk. — Die Pensionskasse für die Arbeiter der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft 20 Millionen Mark. — Die Kranken- und Hinterbliebenenkasse des allgemeinen Verbandes der Eisenbahnvereine der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen 275 000 Mk. — Der Rheinische Provinzialausschuß 500 Millionen Mark. — Die Akt.-Ges. Georg A. Jasmatzi in Dresden 1 Million Mark. — Die Firma T. Vienert in Dresden-Plauen 1 Million Mark. — Die Vereinigten Eschebachschen Werke 100 000 Mk.

Sächsische Waggonfabrik, Werdau, Aktiengesellschaft. Nach dem Verwaltungsbericht erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1914/15 ein Umsatzerträgnis von 1 530 809 Mk. (i. V. 1 768 321 Mk.). Hinzu kommen Zinsen und andre Einnahmen in Höhe von 75 067 Mk. (i. V. 100 935 Mk.) und der letztjährige Vortrag von 162 821 Mk. (106 196 Mk.). Nach Absetzung von 609 888 Mark (i. V. 464 100 Mk.) Geschäftsunkosten, 321 165 Mk. (318 193 Mk.) Betriebsunkosten, 62 585 Mk. Kriegsunkosten, sowie 108 601 Mk. (115 851 Mk.) Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 910 058 Mk. (i. V. 814 905 Mk.). Hiervon erhalten die Aktionäre, wie bereits gemeldet, wieder 20 Proz. Dividende auf 2 Millionen Mark Aktienkapital = 400 000 Mk. Je 100 000 Mk. werden wieder den Sonder-Rücklagen I und dem Fonds für Kriegsunterstützungen, 40 000 Mk. (20 000 Mk.) dem Delkredrefonds, je 20 000 Mk. der Arbeiterunterstützungskasse und der Beamtenhilfskasse überwiesen; 30 000 Mk. werden als Gratifikationen an Angestellte gewährt und 180 058 Mk. (162 821 Mk.) neu vorgetragen. — Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter dem Einflusse des Krieges. Neubauten sind nicht ausgeführt worden, Betriebserweiterungen nur insoweit, als solche erforderlich waren zur Aufnahme der Herstellung von Kriegsfahrzeugen. Die Gesellschaft erhielt nicht unerhebliche Aufträge namentlich von seiten der deutschen Heeresverwaltung und die Werkstätten sind mit zur Zeit noch über 900 Arbeitern zum großen Teil damit beschäftigt. Für das gegenwärtige Geschäftsjahr liegen größere Aufträge in Eisenbahnwagen und Heeresfahrzeugen vor.

Waggon- und Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Busch in Bautzen. Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, hat das am 30. September schließende Geschäftsjahr einen günstigen Verlauf genommen. Ueber die Höhe der Dividende (i. V. 20 Proz. auf die alten, 10 Proz. auf die jungen Vorzugsaktien und 15 Proz. auf die Stammaktien) lassen sich zur Zeit noch keine Angaben machen, da der Abschluß erst Mitte Dezember zur Vorlage gelangen dürfte.

Hibernia und Fiskus. Nachdem das Kohlensyndikat nunmehr zustande gekommen ist, werden der „Frankf. Ztg." zufolge die Verhandlungen der Bergwerksgesellschaft Hibernia, Akt.-Ges., in Herne wegen des Ueberganges der Zeche an den Fiskus in nächster Zeit fortgesetzt werden. Es hat bereits vor einiger Zeit eine Befahrung der Zeche stattgefunden.

Wissener Metallwaren-Aktiengesellschaft in Mehlis. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 14. Oktober stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 15 Proz. (gegen 23 Proz. i. Vorj.) vorzuschlagen.

Zur Lage des Tabakgewerbes. Zu den Ausführungen im Handelsteil unsrer Nummer 246 wird uns vom Verein Dresdner Zigarrenhändler folgendes geschrieben: „Ihre geschätzte Zeitung bringt in Nr. 246 einen Artikel „Das Tabakgewerbe", der uns Veranlassung gibt, einiges richtig zu stellen, was vom Verfasser doch wohl nicht ganz zutreffend gesehen worden ist. Zunächst wird gesagt: „daß teilweise auch qualitativ weniger gute Erzeugnisse in den Handel kamen, gegen die sich bald einige Opposition bemerkbar machte." Diese Angaben können sich nur auf die Lieferungen an die Heeresverwaltung beziehen. Diese sind aber von den Fabriken direkt vorgenommen worden, der Handel hat also mit ihnen nichts zu tun, weshalb auch beim privaten Liebesgabenversand nach dem Felde derartige Beobachtungen durchweg nicht gemacht worden sind. Der Handel selbst ist ja leider von den Heereslieferungen ausgeschlossen worden, obwohl er sehr gut in der Lage gewesen wäre, sich daran zu beteiligen, wenn auch vielleicht zu etwas höherem Preise, dafür aber mit gut abgelagerter, gebrauchsreifer Ware. Aus den Kreisen des Publikums sind uns jedenfalls Klagen über schlechtere Qualität zu den üblichen Verkaufspreisen nicht bekannt geworden. Dann heißt es weiter: „Auch gegenwärtig ist der Geschäftsgang noch immer gut." Auch das kann sich nur auf die Fabrikanten beziehen, die ja tatsächlich alle der Nachfrage nicht genügen können, worunter sogar der Handel selbst zu leiden beginnt. Die Händlerschaft kann sich jedenfalls über allzu starke Inanspruchnahme ihrer Läden durch das Publikum nicht beklagen, man kann im Gegenteil feststellen, daß durchweg alle Händler in diesem Jahre einen erheblich niedrigeren Umsatz erzielt haben, als je zuvor. Insbesondere aber wird von den kleineren Händlern sehr über den schlechten Geschäftsgang geklagt. Das ist um so bedauerlicher, weil in den meisten Fällen ganz übersehen wird, daß der Zigarren-Kleinhandel bisher die ziemlich hohen Preissteigerungen seitens der Fabrikanten (die bis zu 10 Proz. hinaufgehen) ganz allein auf sich genommen hat, ohne seine Kundschaft daran teilnehmen zu lassen. Daraus ergibt sich schon von selbst, daß man vom Zigarren-Kleinhandel keineswegs sagen kann, daß er im ersten Kriegsjahre sehr gut verdient habe. Das gerade Gegenteil ist der Fall, aber der Kleinhandel findet sich trotzdem mit dem Gedanken ab, daß viele andre Branchen zweifellos noch mehr infolge der Kriegszeiten zu leiden haben, und hofft im übrigen auf das fernere wohlwollende Interesse des Publikums."

Dresden, 16. September. Kleinviehmarkt in Schlachtvieh- u. Viehhofe. Auftrieb: 3 Ochsen, 4 Bullen, 6 Kalben u. Kühe, — Jungfer, 443 Kälber, — Schafe, 415 Schweine. Die Preise verstehen sich bei 50 Kilogramm bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht und Gewährung von 25—25,5 Kilogramm Tara für je ein Schwein. Kälber: 1. Doppellender 000—000 (000—000); 2. beste Mast- und Saugkälber 86—88 (139—142); 3. mittlere Mast- und Saugkälber 80—84 (133—140); 4. geringe Kälber 70—78 (125—139). Schafe: 1. Mastlämmer und geringere Masthammel 00—00 (00—00); 2. ältere Masthammel 00—00 (00—00); 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 (00—00). Schweine: 1. vollfleischige, den feineren Rassen u. deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1½ Jahren 170—180 (000—000); 2. Fettschweine 190—195 (000—000); 3. fleischige 155—165 (000—000); 4. gering entwickelte 130—140 (00—00); 5. Sauen und Eber 000—000 (00—000). Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine langsam. Auftriebspreise über Notiz.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

1. **Blasewitz.** (Volksschule und Kriegsanleihe.) Die Blasewitzer Volksschulen sandten an Elternhaus ein Werbeschreiben zur Zeichnung einer „Schul-Kriegsanleihe". Es wird damit allen Schülern Gelegenheit geboten, ihre kleinen und kleinsten Ersparnisse dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Der Mindestbeitrag wurde auf 3 Mk. festgesetzt. Die Zeichnung hat bis zum 18. September, die Zahlung bis zum 15. Oktober zu erfolgen.

-l. **Klotzsche.** (Höchstpreise für Milch.) Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 8. September kostet bis auf weiteres im Bezirke der Gemeinde Klotzsche das Liter Vollmilch vom Erzeuger 24 Pf., vom Zwischenhändler 26 Pf., Vollmilch pasteurisiert 28 Pf., in Flaschen 32 Pf. und Magermilch 15 Pf.

h. **Berggießhübel.** (Den Verwundeten im Vereinslazarett „Bethlehemstift") bereitete Schriftsteller Georg Hummermann aus Dresden am Dienstag eine große Freude durch heitere Vorträge. Er trug Poesie und Prosa in sächsischer Mundart vor und erntete lebhaften Beifall.

* **Pirna.** (Eine Teurungsdebatte) gab es in der letzten Stadtverordnetensitzung bei der Besprechung eines Gesuches der städtischen Arbeiter um Bewilligung einer Lohnzulage. Gegen die hohen Marktpreise sollen Bestimmungen getroffen werden, die nicht nur während des Krieges, sondern auch später zu gelten hätten. Vom Rat wurde erklärt, daß die Verhandlungen des Marktausschusses mit den Produzenten ergebnislos verlaufen seien, die Produzenten hätten sogar gedroht, wenn Maßregeln gegen sie getroffen würden, den Pirnaer Markt überhaupt nicht mehr zu beschicken, sondern ihre Ware nach Dresden zu liefern.

× **Leipzig.** (Eine allgemeine Gedenkfeier) der Oktobertage von 1813 veranstaltet der Deutsche Patriotenbund in Gestalt eines Bittgottesdienstes vor dem Völkerschlachtdenkmal am 17. Oktober mittags 12 Uhr. — (Herabsetzung des Höchstpreises für Brot.) Als Höchstpreis für 1 Pfund Roggenbrot wurden vom Rat 16½ Pf. festgesetzt; damit die Bäcker die Möglichkeit haben, ihre zum alten Preise angeschafften Mehlvorräte aufzubacken, soll diese Preisbestimmung am 24. September 1915 in Kraft treten. Semmeln im Gewicht von 75 Gramm — gegen früher 70 Gramm — kosten jetzt 5 Pf.

u. **Chemnitz.** (Uebergabe des neuen städtischen Krankenhauses.) Das Krankenhaus im Küchwalde wurde gestern nachmittag seiner Bestimmung übergeben. Nachmittags 3 Uhr versammelten sich der Rat der Stadt, die Stadtverordneten, die Mitglieder des Krankenhausbaudschusses sowie zahlreiche Ehrengäste in der Halle des Verwaltungsgebäudes. Oberbürgermeister Dr. Sturm betonte, daß die neue Anlage auch den Soldaten, die draußen verwundet wurden, zur Heilung zur Verfügung gestellt werden solle und wünschte, daß reicher Segen von der Anstalt ausgehen möchte.

* **Gainsdorf.** (Festgenommener Flüchtling.) Ein aus dem Gefangenenlager in Gainsdorf entwichener Russe, der sich in dem Bremserhäuschen eines Zuges der Schmalspurbahn in Wilkau versteckt hatte, wurde dort bald entdeckt und nach dem Gefangenenlager zurückgebracht.

WSL. **Glauchau.** (Die Gründung der Ein- und Verkaufszentrale, G. m. b. H.) für den Bezirk Glauchau ist hier erfolgt. Gründer sind der Bezirksverband, die revidierten Städte und die Gemeinden mit über 1000 Einwohnern. Zweck ist die Versorgung ihrer Mitglieder sowie der kleineren Gemeinden unter 1000 Einwohnern, für die der Bezirksverband die Geschäftseinlage leistet, mit Lebensmitteln aller Art, die als Massenartikel für die Volksernährung von Bedeutung sind. Der Betrieb soll dergestalt erfolgen, daß die Waren einigen großen Lagerhäusern zugeführt werden. Die Gemeinden erhalten vom Vorstande der Gesellschaft m. b. H. Bezugsscheine, die für die auf die Gemeinden bei der Umlegung nach Einwohnern entfallende Menge gelten.

Wohnungswechsel

beliebe man im Interesse pünktlicher Zustellung der Zeitung recht bald unsrer Haupt-Expedition, Dresden-Altstadt, Ferdinandstraße 4, durch unsre in allen Stadtteilen befindlichen Annahmestellen, die Zeitungsträger oder durch die Post gefl. anzuzeigen.

Dresdner Neueste Nachrichten.
Abonnement-Abteilung.

Stellen finden

Männliche

Gesucht für Anwaltsbureau **Schreiber**, der schon in solchem tätig war. Off. an R. A. Hauffe, Marschallstraße 12. 32

Engrosverkäufer für I. Mod., auch früher gesucht. [E1307 Eduard Schultze, Görlitz. Manufakturwaren.

Schreibgewandter Herr m. nur ganz flotter, deutlicher Handschrift, auch Kriegsinvalide, f. leichte Abschriften aushilfsweise auf einige Wochen sofort gesucht. Schriftl. Off. an Haasenstein u. Vogler, Wilsdruffer Str. 1. I. (E1321

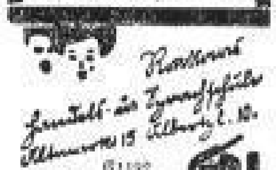
Herr od. Dame, mit guter Handschrift, gewandt mit der Schreibmaschine, zur Fertigstellung einer Kriegssammlung für täglich einige Stunden gesucht. Offerten unter „J 300“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.** E1320

Tüchtiger Reisender mögl. aus der Nahrungsmittelbranche, d. Kolonialwarenhändlern gut eingeführt, f. Konsumartikel sofort gesucht. 1120 **Fischer u. Bollmann**, Schützenplatz 10.

Tüchtiger Akquisiteur für Massenartikel per sof. ges. **Fischer u. Bollmann**, Schützenplatz 10. 1202

Redegewandte Herren u. Damen für Vergrößerungen sofort gesucht, pro Bild 2.50 Mk. Vorzustellen täglich zwischen 10 bis 12 Uhr und 6 bis 8 Uhr Sporergasse 4, 2. Et. 179

Fakturist oder **Fakturistin** [F9067] mit guter Handschrift, welch. schnell u. sicher rechnet, zum sofortigen Antritt **gesucht**. Nur schriftliche Offerten an **V. Kronheim,** Strohhutfabrik, Dresden.


E1192

Zum Abholen von Korrespondenzen, Registraturarbeit u. Botengängen gewandter **junger Mensch** aus achtbarer Familie mit guter Handschrift ges. Schriftl. Bewerbung m. Geh.-Anspr. Freiberger Straße 91, Abt. E.

2 Tapezierergehilfen such. Ernst Wolf u. Co. Stuhlfabrik, Kleinzschachwitz-Radebau.

Fleischergeselle sof. gesucht Oschatzer Straße 34. (11992

Schmiedegeselle sof. gesucht Lößnitzstraße 6, Schmiede. (m1925

Tüchtiger E1301 **Werkzeugschlosser** für Fabrik gesucht. Josef Löhnert, Bärensteiner Str. 16.

Lokomotivführer für Schmalspur-Lokomotive in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Lohnanspr. u. Zeugnisabschriften an 44779 Chamottefabrik Thonberg-Kamenz, Sachsen.

Erfahrener **Ausschläger** militärfrei, findet sofort dauernde gutbez. Stellung. Pers. Vorstell. von 9—12 oder 5—6 Blumenfabrik Müller, Zwickauer Str. 16. (12440

Tüchtiger **Modelltischler** für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. 44760 **Gebr. Lein, Pirna.**

„Edelputz“ Inhabernummer für Wiederverkauf u. evtl. weiteren Bau in Dresden werden angenommen bei E1938 **Zechel & Hänsel,** G. m. b. H., in Deuben bei Dresden, Straßenbahnhaltestelle Oberer Gasthof.

Erstklassiger Herrenschneider für Großstücke sucht per sofort Schillerdecker, Marschallstraße Nr. 31, 1. Etage. 45

Tüchtige 176 **Maßschneider** für dauernd auf Tarif 1 stellen sofort ein **Rob. Eger & Sohn** König-Johann-Str. 4b.

Generalvertrieb soll einem strebsamen Herrn sofort übergeben werden. Objekt: Millionen-Bedarfsartikel. Absatz: In heutiger Zeit riesig, daher ganz bedeutender Verdienst unausbleiblich. Erforderlich. Betriebskapital sehr gering. Uebernahmebedingung, erfolg. nach Vereinbarung des in Frage kommenden Bezirks. Mustersendung steht gegen Voreinsendung von 2.40 Mk. zur Verfügung. (F9059 **W. Davieds, Hamburg** (Schleusenhof).

Gegen hohes Gehalt suche zum baldigen Eintritt für meine **Südfrucht- und Delikatessen-Großhandlung** tüchtigen, zuverläss., möglichst militärfreien (F9058

Lageristen

welcher auch etwas Kenntnisse in Buchführung besitzt. Gef. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an **Edmund Meissner, Gera-R.**

Flotter Schreiber mit schöner Handschrift zur Aushilfe sofort gesucht. Gesuche mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Ortskrankenkasse Niedersedlitz.** (Z2100

Photographie. Ich suche sofort oder später einen **jungen Photographengehilfen** für Vergrößerungen u. a. Arbeiten. **Carl Vieul, Hoflieferant, Waisenstraße 23.**

Tüchtige Schachtmeister

für **Tiefbauarbeiten** in **Warschau** sofort gesucht. **Dykerhoff & Widmann, A.-G.** **Lößnitzstraße 3.** (E2578

Elektromonteure

gesucht. E1577 **Max Gnüchtel & Co., Bautzner Str. 39.**

Aeltere kräftige Hilfsarbeiter, Dreher u. Schlosser werden von der Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen, Post Deuben, Bezirk Dresden, angenommen. Angebote sind unter Angabe des Alters und der Militärverhältnisse schriftlich einzureichen. (G1207

Bauschlosser und Schmiede auf Eisenkonstruktion werden sofort noch eingestellt. **Höntsch & Co., Niedersedlitz,** unweit Endstation Reick der Linie 9. 44798

Geübte Ausschläger, tüchtige Federnarbeiterinnen sucht für dauernd Blumenfabrik Gottlob Werner, Trinitatisstraße 30. 10940

Gürtler-Monteure Elektro-Monteure Gas-Monteure gesucht. 44809 **C. R. Richter, Amalienstr. 19.**

Geübte **Tagal- u. Litzen-Zieher** zum sofortigen Antritt sucht F9068 **V. Kronheim, Seidnitzer Straße 9.**

Tüchtige **Werkzeugdreher, Schnittmacher, Mechaniker,** tüchtiger Vorarbeiter für Bohrerei, **Fabrik-Portier** in dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. **Ica-Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.** (Endstation Reick der Linie 9).

Mehrere kräftige Arbeiter, Hof- und Erweiterungsarbeiten, sowie einen **tüchtigen Maschinenschlosser** sucht **Elbtalzentrale A.-G., Kraftwerk, Pirna,** Dresdner Straße 6 und 7. 44791

Zigarettenfabrik sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung (115 **1 U.-K.-Maschinisten 1 Universell-Maschinisten** und solchen, welcher Feinmechaniker ist und die Oberleitung über die Maschinensäle übernehmen kann. Offerten mit Angaben von Referenzen sind schriftlich einzureichen bei **Johannes Th. Miller, Dresden, Stallstraße 1.**

Tücht. Werkzeug- u. Maschinenschlosser für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu melden bei Waldes u. Ko., Kleine Plauensche Gasse. 195

Zur Instandhaltung unserer Kraftanlage und Installation suchen wir einen (44790 **Monteur** zum sofortigen Antritt. **Höntsch & Co., Niedersedlitz,** unweit Endstation Reick der Linie 9.

Bureaudiener

zum sofortigen Antritt gesucht. Zunächst nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an **Dyckerhoff & Widmann A.-G.,** Dresden, Lößnitzstraße 3. (E2079

Färber und Färbereiarbeiter sucht **Paul Märksch,** Schandauer Straße 46.

Schmiedegeselle als Helfer sofort gesucht (1290) Terrassenufer 20.

Tüchtigen Kammacher sucht Haarschmuckfabrik Seilerplatz Nr. 13. ce1251

Chauffeur für Lastauto, sofort in dauernde Stellung gesucht. Zu melden Ferdinandstraße 4 beim Hausmann. 44368

Tüchtiger, militärfreie **Schlosser und Schmiede sowie Nieter** für Untergestellbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von F8925 **Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen,**

Geschickte 44758 **Kartonnagen-Arbeiter oder -Arbeiterinnen** für Galanteriewaren stellt sofort ein Franz Eckert, Buchholz in Sachsen.

Selbständige Monteure, Hilfsmonteure f. Heizungen Bauschlosser und Arbeiter werden sofort b. gut. Lohn noch angenomm. E. Hauke, Leuben b. Dresd., Pirnaische Str. 30. 48

Ein guter zuverlässiger **Tagschneider** gesucht. ce1268 **Stühmke & Sohn,** Wallstraße 5.

Hausierer für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Hoher Verdienst. Zu melden v. 11—1 Zeughausstraße 2, part. lks. ce1270

Tüchtiger **Elektromonteur** sofort gesucht. 112 **Elektrotechniker Max Otto,** Oberlößnitz-Weißer Hirsch, Rißweg 36.

Tüchtiger, zuverlässiger **Ueberpolierer** sofort gesucht Pianofabrik H. Wolfframm, Ludwig-Hartmann-Straße 32. 83

Zum baldigen Antritt suche ich Einen in allen Druckarten erfahrenen **Maschinenmeister** für Buchdruck. Johann-Georgen-Allee 33. Oth. 35

Malergehilfen und Lackierer gesucht Sandstraße 30. Trede. 37

Ein Elektro-Monteur u. 2 Hilfsmonteure sofort gesucht. Schumann, Radebeul, Sidonienstraße 1. 134

Putzer, Polierer, Ueberpolierer sucht 55 **Pianofabrik Wolfframm,** Ludwig-Hartmann-Straße 32.

Rockschneider für Maßarbeit sucht R. Lewinsohn, Annenstr. 10, I re

Schneider für Damenkonfektion bei hoh. Lohn sofort gesucht. J. Mole, Prager Straße 34. 69

Schriftsetzer sof. ges. Holbeinstr. Str. 1. (1881

Nähmaschinen-Schlosser und Mechaniker z. bald gesucht. Angebote, zunächst schriftlich, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an **Singer Co.** Nähmaschinen Akt. Ges. (73 **Dresden,** Ferdinandstr. 2.

Sattlergehilfe auf Militärarbeit sofort gesucht Zwickauer Straße 181. 1884

Schokoladenarbeiter werden angenommen. 1999 **Petzold & Aulhorn, A.-G.,** Schokol.- u. Zuckerwaren-Fabrik, Dr.-Plauen, Bienertstr. 1, Ecke Tharandter Straße.

Schuhmacher gesucht Leipziger Straße 148. 82011

Tüchtige, selbständ. arbeitende **Heizungsmonteure** stellt sof. ein. Zeugn. erwünscht. Joh. Schellbauer, Zentralheizungsfabr., Aue i. Sa.

Junger Schreiber ges. Pillnitzer Straße 46, (E5858

Tüchtige Maurer für dauernde Beschäftigung stellen sofort ein Rockich u. Hauler, Bautzen, Schliebenstraße 9. 44839

Kräft. Leute in sauberer Kleidung zum Möbeltragen gesucht [24 Dürerstr. 44. Zu meld. früh 6 Uhr.

Kutscher oder Dienstknechte im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche gute Zeugnisse besitzen und auf Anstellung im Postdienst reflektieren, werden sofort oder später als Postillone angenommen. (12459 Posthalterei Dresden, Feldschlößchenstraße 40.

Junge Burschen im Alter von 14—17 Jahren als Flascheneinträger gesucht. **Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.**

Jg. Schuhmachergehilfe gesucht Hans-Sachs-Straße 28. b2008

Tücht. Schuhmacher auf gute Mittelarb. ges. Anton-Str. 107.

Tücht. Friseurgehilfe (2. Damenfriseur u. guter Herrenfriseur), in gute Lebensstellung sofort gesucht. **B. Hagemann**, Hoftheaterfriseur, Neustadt, Am Markt, Hauptstraße 2. b2587

Pianist(in) f. humor. Ensemble für Sonntags ges. Off. „ss 6262“ Fil. Marienstr. 36.

Gute 44200 **Rockschneider** für besser. Konfektion suchen **Samter & Co.,** Wilsdruffer Straße.

Tüchtiger Hobler für Drehbankbau sofort gesucht. Fischer u. Co., Maschinenfabrik, Potschappel bei Dresd. x2103

Böttcher oder **Markthelfer,** 117 welcher im Verbottern von Butterfässern perfekt ist, per sofort gegen guten Lohn gesucht. Es kommen nur kräftige Leute in Frage und werden solche, die militärfrei sind, bevorzugt. Vorzustellen mit Zeugnissen Querallee 17, Hintergebäude, am Neustädter Bahnhof, mögl. zwischen 12—1, u. 4—7 Uhr.

Tüchtiger **Kino-Pianist** (Herr oder Dame) nach auswärts per sofort gesucht. Vorzustellen Freitag vorm. 10 Uhr. **Tonbild-Theater,** Prager Straße 47. 44812

Aeltere, erfahrene **Steindruckmaschinenmeister** finden bei hohem Lohn dauernde Stellung 12461 **Ammonstrasse 41.**

Stanzer für Ziehpresse bei sehr gutem Lohn in dauernde Stellung sucht 44802 „Alf“ Aluminiumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A., Schandauer Straße 34.

Zwicker u. Zwickerinnen auch solche, welche sich einrichten wollen, sofort gesucht. Rob. Rierich, Schuhfabrik, Katharinenstraße 7. (m1943

Friseurgehilfen bei hohem Lohn sucht Mühldorfer, Bautzen in Sachsen. (4481g

Perfekte **Damenschneider** gesucht. (44274 **Hirsch & Co.,** Prager Straße 6.

Ein Scharwerksmaurer u. Maler gesucht Kamenzer Straße Nr. 26. (gg2412

Tüchtige Schneider gesucht Waisenhausstraße 18.

Graveurgehilfe gesucht für gemischte Branche. R. Eckelmann, Hauptstr. 20, 2.

Dreher und Schlosser (44804 gesucht Tittmannstraße 27.

Photographie- Neg.-Retuscheur, auch Dame, sof. gesucht. Atelier „Stern“, Waisenhausstraße 82. (191

Junger Schneider gesucht Am See 42, 3. r. (ce6281

Tücht. Klempner auf Blechsatzarbeit gesucht Schnorrstraße 35, Hth. (1574

Polierergehilfe sof. gesucht Blasewitzer Straße 14. (p1839

Heizer 157 für Niederdruckdampfheizung für die Wintermonate gesucht Wiener Platz 1. I., Bureau.

Schaum- u. Gummigießer für dauernde Beschäftig. ges. Carl Schmidt, Zuckerwarenfabrik, Böhmische Str. 30.

Geübt., nücht., erfahrener **Maschinist** für Dampfmasch., Dynamo u. Batterie per sof. gesucht Freiberger Straße 119. (m2294

Malergehilfe gesucht Tharandter Str. 58. (189

Buchbinder welcher im Farben- u. Goldbruck an der Vergoldepresse bewandert ist, wird in dauernde Stellung sofort gesucht. 44804 **Tapetenfabrik Coswig** G. m. b. H., Coswig bei Dresden.

Mehrere tüchtige (44805 **Gasinstallateure** werden für sofort gesucht. Gaswerk Klotzsche, Bez. Dresd.

Tüchtige (ce6257 **Kartonnagenzuschneider** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mit Originalzeugn. vorstellen. **Yenidze,** Weißeritzstraße 3. (ce6287

Tüchtig. Bügler auf Waffenröcke dauernd ges. **Richard Paul,** Wallstraße 3, 3. 137

Junger Packer für Buchdruckerei in dauernde Stellung sofort gesucht Kleine Meißner Gasse 4. b2563

2 kräftige Arbeiter, welche mit Fässern umzugehen wissen, in dauernde Stellung gesucht. Firma Carl Mädisch, Oele u. Fette, Katharinenstr. 5.

Kutscher sucht Konsortium Wiltze u. Comp., Dresden-Neust. (b2569

Kräftige Möbeltransporteure 134 zur Aushilfe gesucht. Mit Papieren melden Ringstraße 13. **Hofspediteur J. H. Federer.**

Junge, ordentliche Männer werden sofort angenommen 18066 Fröbelstr. 57, Hth.

Tücht. Fensterputzer sof. ges. Maxenstraße 25, part. (f1362

Kutscher für sofort gesucht. Pfunds Molkerei, Bautzner Str. 79.

Verheirateter Voigt zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 44777 Rittergut Berbisdorf, Bz. Dresden.

Suche sofort u. Neujahr Schirrmeister, Brennmeister, Vögte, Kutscher, Kutscher-familien, Knechte, Landarbeiter, Mägde. Paul Liebsch, Stellenvermittler, Kompstr. Str. nur Nr. 17, 2. (9821

Kutscher u. Mitfahrer gesucht Chemnitzer Straße 52, Dresden. (E2572

Kutscher zum sofortigen u. späteren Antritt sucht Dresdner Stadtfrachterei M. Winkler, Papiermühlengasse 18. 44757

Schirrmstr., Knechte, Landarb., Gutsfamilien, Mägde sucht Anna Reichig, Stellenvermittlerin, Al. Brüdergasse 7, I. (30

Kutscher sucht sofort Oswald Herrfurth, Georgstraße 11. (f2297

Einen zuverläss., militärfreien **Kutscher** und einen **Packer** suchen 165 **Schloeßmann & Scheffler,** Spediteure, Rosenstraße 26.

Kutscher für Glaspinner gesucht. Gartenbaubetrieb Rob. Hofmann, Geisingstraße 20. 44801

Schwerkutscher sucht (gg2417 **Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft** Bautzner Straße 37.

1 Kutscher sucht sofort. G. Simmen, Siebenlehner Str. 17. (u8916

Pferdewärter gesucht. Bewerber, die auch wirklich mit Pferden umzugehen verstehen u. militärfrei sind, wollen sich melden Löbtauer Straße 45. Wochenlohn 27 Mk.

Jg. tüchtig. Markthelfer per sofort gesucht. Likörfabrik, Freiberger Str. 10. 60

Kräft. Markthelfer, 16-18 J., sicherer Radf., stadtkundig, sof. ges. Blasewitz, Prohliser Str. 22. [117

Markthelfer sofort gesucht, möglichst im Laden von Papier u. Papierwaren bewandert. G. H. Rehfeld u. Sohn, Hauptstr. 26. (b

Jüngerer Markthelfer, Radfahrer, für leichtere Arbeiten sofort gesucht Salonblatt, Rückertstraße 12. 67

Aelterer Markthelfer militärfrei u. zuverläss., sofort ges. Schirmfabr., Reitbahnstraße 11. 1. Et. 58

Suche per sof. tücht., kräftig., umsicht. Markthelfer. Zu meld. Christianstraße 7. part. 175

Markthelfer, zuverlässiger, kräftiger Mann, gesucht. Lohn 32 Mk., Hauptmarkthalle, Stand 473. hl1061

Jüngeren, fleißigen **Markthelfer** stellt sofort ein F. E. Krüger, Alaunstraße 32. n233

2 Markthelfer, jüng., Radfahrer, u. ält. für Heizung, such. sof. Lehmannsche Buchdruckerei, Obergraben.

Tücht. Markthelfer für sofort. Antritt gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen. Mankt u. Ehold, Albrechtstr. 9. 195

Markthelfer, der auch im Packen bewandert ist, sof. ges. Gerve u. Teichner, G. m. b. H., Rehndgasse 15. (132

Fixer Bote (Radf.) findet sof. Dauerstellung. König-Albert-Straße 24, Buchhandlung. (185

Jüngerer Bote für Bureau sofort gesucht. H. Schörachs Nachfolger, Schulgasse 1. (203

Wir suchen einen kräftigen **Hausdiener** 6269 in dauernde Stellung gegen gute Bezahlung. A. Bagier u. Comp., Columbusstr. 6.

Ordentlicher, junger **Hausdiener** 169 stadtkundig, Radfahrer, per sofort gesucht. Guter Lohn, dauernde Stellung. Max Ginzelmann, Prager Str. 11.

Arbeitsbursche und Arbeitsmädchen für sofort gesucht. B. u. H. Hofmann, Bautzner Str. 27b. ar2408

Kräftiger **Arbeitsbursche** gesucht. A. Kreißler, Ottengasse Nr. 2. ce6281

Jüngerer (p1583 **Lauf- u. Arbeitsbursche** ges. Zöllnerstraße 38, part. r.

Kräft. Arbeitsbursche ges. Buchbinderei Schmiedel, Mühlgasse 18, 2. (b2389

Arbeitsbursche gesucht Tzschimmerstraße 4. (188

Kräft. Arbeitsbursche für Schlosserei ges. Paul Grohkopf, Kunstr. 6. (oa188

Arbeitsbursche gesucht Förstereistraße 18. Schubert u. Sachse. (m1949

Hausbursche sofort gesucht Bürgerschänke, Palmstraße 1. ce6289

Hausburschen, Bierausgeb., Hausdiener, f. Friedrich Stadermann, Stellenvermittler, Nostizgasse 3.

J. Laufbursche gesucht Viktoriastraße Nr. 4, opt. Geschäft. 48

Jüngerer Laufbursche ev. kräftiger Schulknabe, stadtkundig, Radfahrer bevorzugt, gesucht Neue Gasse 3, part. (188

Laufbursche sofort gesucht Große Brüdergasse Nr. 6, Laden. ce6277

Zuverläss. Laufbursche (Radfahrer) f. Kolonialwar.-Geschäft per sofort ges. C. Hoffstädter, Bautzner Str. 77.

Kellnerlehrling wird für sofort gesucht. 3455 Bahnhofswirtsch. Wilsdruff.

Weibliche

Jg. Verkäuferin mit fl. Kaution für Seifengesch. sof. gesucht. Schriftl. Off. an Seifengesch., Am See 34. (ce6279

Per sofort eine 44818 **Buchhalterin,** perfekt in dopp. Buchhaltung, gesucht, ebenso ein Fräulein für Statistik, Lohnwesen und Kalkulation, welche möglichst auch Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet **Paul Beck, Lederfabrik, Roßwein i. Sa.**

Eine tüchtige **Binderin** für frische Blumen wird nach Görlitz in ein groß. Geschäft z. 1. Okt. gesucht. Bewerberinnen, weil. sich persönl. od. schriftl. mit Zeugnissen melden Dresden-Löbtau, Zietenstr. 1, bei Carl Baudisch. (E774

Friseuse wird ges. Struvestr. 1. (188

Für sofort suche eine **Anlegerin,** die auch im Falzen bewandert ist. Buchdruckerei, Johann-Georgen-Allee 33. 88

Selbständige **Taillenarbeiterin** gesucht Müller-Hofmann, Grunaer Straße 15, 2. Et. 90

Eins., ehrl., ält. Mädchen, welch. sich für Büfett u. Kantine eignet, für 1. Okt. gesucht. Schriftl. Off. erb. Schloßschänke Dresden-Uebigau. ce6272

Perfekte **Aermelarbeiterin** f. elegante, garnierte Aermel sofort f. dauernde Beschäftig. gesucht Christianstr. 30, 1. Et.

Jg. Schneidermädch. (Arm.) ges. König-Joh.-Str. 17, 4. I. (20

Austrägerin f. usw. Rit. Zwickauer Str. 129 ges. Pirnas Molkerei. (182

Geübte Weißnäherin u. Lehrmädch., welche etwas Aufwart. übern., ges. Ferdinandstr. 16, 4. Neufeld. (181

Tücht. Maschinenstepperin a. Wäsche-Hosen sof. ges. Pöllnitzstr. 31. (144

Maschinenmädchen, welches bereits die Händel u. Steibich-Hülsenmaschine bedient hat, bei hohem Lohn sofort ges. **W. Lande,** Zigaretten- und Tabakfabrik, Kügelgenstraße 34.

Arbeitsmädchen sucht Fabrik, Hertelstr. 15. 131

Jung., bescheid. Mädchen, das schon im Putzfach tät. w., ges., f. sich auch i. Verk. einrichten. Am See 25, 1. 182

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen ges. Eliasstraße Nr. 9. 1101

Perf. Plätterin für die 1. 3 Tage d. Woche ges. Opellstraße Nr. 21. (oa389

Rockzuarbeiterinnen gesucht Uhlandstraße 41, pt. r. (E378

Putz. p1537 Tücht. Zuarbeiterin f. sofort zur Aushilfe gesucht. M. Dinger, Blasewitzer Str. 41.

Tücht. Schneidermädchen gesucht. Striesener Str. 38. (c

Lernende Verkäuferin ges. Monatsgeh. 30 Mk. Pelzwarenhaus, Landhausstr. 6.

Federarbeiten werden angefert., d. Arbeit, Burghofstr. 1, 2. l. (1480

Lehrmädchen für Haus- u. Küchengeräte f. Kaufh. Ruhrmann, Bordstraße. 22. (f1381

Laufmädchen, nur best. Mädchen, sofort ges. Modenhaus Heinichel, Waisenhausstraße Nr. 27.

Laufmädch., Jg., saub. Mädch. für den ganzen Tag ges. Johanna Hunger, Waisenhausstr. 17. 19

Anständ., saub. Laufmädchen nicht unter 18 Jahren sof. ges. Prager Str. 45, 1. Hth. (88.(2)

Wirtschafterin für Rest. gesucht. Off. unt. „A C 98“ Exp. d. Bl.

Gesucht nach Weimar 1. Oktober perfekte Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt. Vorzustellen Reichsstraße 30, 2. Et.

Alleinst. älteres Fräulein Witwe m. Kind, auch v. Land nicht ausgeschloss., nur gebildet, gutgesinnt, mit einf. Küche vertr., findet hiermit Vertrauensstellg. als Wirtschafterin. Kurze Beschreibung bisherig. Tätigkeit erwünscht. Angeb. unter „N O 84“ Expd. d. Blattes.

Jüng. Witwe mit g. Char. als Wirtschafterin zu Kind gesucht. Off. unt. „O H 171“ an die Expedition d. Blattes.

Für kleinen Haushalt, wo Hausmädchen vorhanden, wird perfekte, zuverlässige **Köchin** bei hohem Lohn u. bester Behandlung für Anfang Oktober gesucht. Vorzustellen Sachsenplatz 2, 2. Etage rechts. 44808

Suche zum 1. Oktob. lang. gutempfohlene (F251 **Köchin** mit Hausarbeit f. fein. ruh. Haus (3 Pers.) od. bess. Hausmädchen, d. gut kocht. Zu erfrag. Freitag Blasewitz, Tolkewitzer Weg 4, Ecke Emser Allee.

Tüchtig. Hausmädchen für Fleischerei f. 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Oschatzer Str. 84. (f1993

Freundliches Mädchen, welches zu Hause schläft, ges. Nikolaistraße 2, pt. r. (f1080

Zuarbeiterinnen, Sportgarniererinnen, Fantasiearbeiterinnen gesucht **Hutfabrik H. Hensel,** Pirnaische Strasse 26.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/6

Gunvor.

Der Roman eines jungen Mädchens von
Elisabeth Kuylenstierna-Wenster.
Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen
von Pauline Klaiber.

(4. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wenn Gunvor vorwärts wollte, galt es zu gehen und nicht über jeden Stein zu stolpern. Deshalb sagte Alf kühl: „Mein Anerbieten hat Sie gekränkt. Nun, Sie können es ja als ungesagt betrachten. Ich habe es gemacht, wie ein junger Mensch einem andern zu einem ehrenhaften kameradschaftlichen Händedruck die Hand reicht; aber diese Art Gefühl verstehen Sie natürlich nicht, überhaupt nicht das Wort Kamerad, dieses hat seine Wurzel in ganz andern Schichten der Gesellschaft."

Doch nun sah ihn Gunvor mit einem schelmischen und entwaffnenden Lächeln an: „Ich danke für die Moralpauke, Herr Magister! Aber lassen Sie die Rute nun ein wenig ruhen und versuchen Sie einzusehen, daß man sich nicht im Handumdrehen von Begriffen freimachen kann, die man gleichsam von seiner Geburt an eingesogen hat. Ich meine es aufrichtig, sowohl mit der Schule als mit dem Freiheitsdrang. Aber verlangen Sie nicht, daß ich ohne Fehler lese, wenn ich eben erst das Abc gelernt habe."

Er ging schweigend neben ihr her und sie fuhr fort: „Wenn Sie, Herr Magister, nun nach der Bastonade Gnade für Recht ergehen lassen wollten, dann..." Sie verstummte verlegen, denn als einzige Antwort knöpfte er rasch seinen Rock auf und zog eine Zehnkronennote aus seiner Brieftasche.

„Bitte, Fräulein!" Wenn es ein Stück weißes Papier gewesen wäre, hätte der Ton nicht gleichgültiger sein können.

„Danke, ich werde sie ganz bestimmt am nächsten Montag zurückgeben." Sie preßte die knisternde Banknote fest zwischen ihren Fingern und wünschte, sie nicht angenommen zu haben, nie mit Alf Malmberg zusammengetroffen zu sein und so leben zu können wie Görel; selbst das kam ihr jetzt weniger demütigend vor, als hier neben diesem jungen Manne als Schuldnerin herzugehen. Wenn sie ihn doch nur losbekommen könnte. Was in aller Welt sollte sie jetzt noch zu ihm sagen?

Alf konnte sich ohne Schwierigkeiten in ihre Gedanken hinein versetzen; aber hier mitten auf dem Münzplatz konnte er doch nicht abbiegen, eine Strecke weit mußte sie seine Gesellschaft noch ertragen.

Er fragte nach ihren englischen Studien, erhielt aber nur äußerst knappe Antworten, und als sie ihm, ohne daran zu denken, ob er es auffallend finden könnte, an der nächsten Straße die Hand reichte, sagte sie mit einem wahren Seufzer der Erleichterung: „So, hier trennen sich unsre Wege!"

Die Baronin war außer sich, als Gunvor „mitten in der Nacht" heimkam; es war noch nicht ganz zehn Uhr.

„Du bist ein zu sonderbares Kind. Erst gehst du auf und davon, trotzdem Antonia und Melker hier sind, und dann — so spät unterwegs zu sein — eine vornehme junge Dame!"

„Eine arme Nichtskönnerin. Ich war die Schlechteste von der ganzen Klasse."

„Ach Unsinn! Ein bißchen mehr oder weniger Bücherweisheit hat nichts zu sagen. Es zieht dich wohl auch etwas anderes hin, und das ist auch ganz unpassend, obgleich ich es besser verstehen kann. Ingenieur Malmberg ist ja dein Lehrer, und er war doch wohl so höflich, dich nach Hause zu begleiten?"

„Nein, er kann doch seine vierzig Schülerinnen nicht alle nach Hause begleiten."

„Was sagst du, hat er so wenig Manieren?"

Darauf gab Gunvor keine Antwort. Mit gutem Appetit aß sie ihr dünngestrichenes Butterbrot, auf dem eine papierdünne Käsescheibe lag, und erst nach einer Pause fragte sie: „Woher wißt ihr, daß Ingenieur Malmberg in der Abendschule unterrichtet, Mama?"

„Melker hat es gesagt. Er meint, Malmberg habe sehr gute Aussichten. Onkel Lave sage, wenn er so weiter mache wie bisher, werde er bald vorrücken. Und seine Familie — auf väterlicher Seite — ist auch sehr gut; sie gehört zu den Sörmländischen Malmbergern, von denen mehrere mit den besten Adelsfamilien liiert waren."

„Machst du etwa schon Heiratspläne für mich, Mama?" fiel Gunvor zornig ein. „Dann ist es vergebliche Liebesmühe, denn von den beiden Beteiligten denkt hier keines auch nur ahnungsweise an so etwas. Gute Nacht!"

Mit dem letzten Wort stand sie auf und ging in ihr Kämmerchen neben dem Eßzimmer, das außerordentlich anspruchsvoll „Gunvors Zimmer" genannt wurde. Görel schlief bei der Mutter im Schlafzimmer, und Gunvor war es so am liebsten, denn das gemeinsame Schlafzimmer hatte nichts Verlockendes für sie.

Langsam kleidete sie sich aus; doch plötzlich legte sie alle ihre englischen Bücher auf ihr Nachttischchen, und als sie in ihr Bett gekrochen war, griff sie zuerst nach der Grammatik. Dann repetierte sie halblaut: „I love, ich liebe — thou lovest, du liebst — he (she) loves, er (sie) liebt."

Wie nur Mama sofort auf den Gedanken kommen konnte, als könnte sich Alf Malmberg in mich, Gunvor v. Hartvig, verlieben oder ich mich in ihn, dachte sie. Das Buch fiel auf die Bettdecke. Wie schrecklich, wenn er sich nun auch einbildete, sie sei deshalb in die Schule gekommen! Nein, das konnte er nicht glauben. Er war zu aufrichtig für solche Hintergedanken. Ach, wie erbärmlich war es doch, daß man eine Heirat als das einzige annehmbare Lebensprogramm für ein armes sogenanntes besseres Mädchen betrachtete! Die Cousinen und die Fräulein Gröner konnten es sich leisten, alte Jungfern zu werden, für diese brauchte man also keine Pläne zu schmieden, aber sie und Görel waren die Köder, die man an die Angel steckte, sobald sich irgendeine Aussicht für einen Fischfang zeigte. Deshalb also, weil Alf Malmberg Aussicht auf Avancement hatte, deshalb durfte sie, trotz aller Stichelreden, auch ferner die Schule besuchen. Ach, wie grundhäßlich war doch das! Sie schlug zornig mit der Grammatik auf die Bettdecke, dann aber flog ein kindliches Lächeln über ihr Gesicht. Etwas Gutes hatten Mamas Gedanken schließlich doch: nun durfte sie jedenfalls ruhig weiter lernen. Gunvor nickte befriedigt, dann stützte sie den einen Arm auf ihr Kopfkissen, legte den Kopf auf die Hand und wiederholte mit schlechter englischer Aussprache: „We love, wir lieben — you love, ihr liebt (Sie lieben), they love, sie lieben."

Wenn die Wogen hoch gehen.

Auf dem Schloß war Hofball, und weithin schimmerten die hell erleuchteten Fenster des königlichen Schlosses. Aber lange, ehe die Fanfare den Schluß des Balles verkündigte, taumelten champagnertrunkene Gäste die Schloßtreppe hinunter. Es galt, sich in irgendeinem Café einen Tisch zu sichern, wenn man nicht umsichtig genug gewesen war, sich schon am Vormittag einen zu belegen.

In den Ordenssälen des Schlosses waren auf langen Tischen viele und gute Gerichte aufgestellt gewesen, und die Gäste hatten sich nach Herzenslust daran gütlich tun können.

„Ich gehe immer gleich zum Souper", sagte ein wohlbeleibter Großkaufmann. „Die Gastgeber bekommt man ja doch nicht zu sehen, he, he, he!"

Die jungen Leutnants bildeten Gruppen für sich, und wenn sie erst ein paar Hofbälle mitgemacht hatten, fühlten sie sich ganz wie daheim; aber die „neugebackenen" nahmen die Sache feierlicher und ließen ihre Augen eifrig umherschweifen, um nicht etwa einem Vorgesetzten den ihm zukommenden strammen Gruß vorzuenthalten.

„Wenn ich in den Tanzsaal hineinsehe, muß ich immer an die Katakomben in Rom denken", sagte ein Oberlandgerichtsassessor zu seinem Freund, einem Landgerichtsrat.

Vertrauen Sie auf Biocitin

„BIOCITIN" ist das von medizinischen Autoritäten anerkannte, unstreitig wirklich hervorragende und vertrauenswerte Nähr- und Kräftigungsmittel für jeden erschöpften Organismus. Durch Blutverlust geschwächte Verwundete, durch Krankheit oder andere Ursachen heruntergekommene Personen, schwächliche, geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder, blutarme Frauen und Mädchen, stillende Mütter, sie alle finden in „BIOCITIN" ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor allem aber ist es das grosse Heer der Nervösen, denen „BIOCITIN" Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt. „BIOCITIN" nach Professor Dr. Habermann ist nur in Original-Packungen in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

B8967/2

Kräft. Hausmädchen
nicht unter 20 J. f. 1. 10. ges. Sedanstraße 16, 2. lks. 47

Dienstmädchen,
mögl. v. Lande, ca. 18 b. 20 J. alt, sofort od. 1. 10. gesucht. Frau E. Munitschik, Laubegast, Alberstr. 15. 51

Suche für 1. Okt. e. fl., saub., sehr kinderliebes Kindermädchen a. ein Landgut z. Pflegen zu 2 Jungen. Vorzust. Münchner Str. 18, pt. l. 9—12 u. 2—4.

Kräft., saub. Hausmädchen im Alter von 17—18 Jahr. bis 1. 10. gesucht. Zu erfr. Mozartstraße 5, 2. Et. 120

Kräft. zuverl. freundl. Mädchen f. nachm. z. kl. Kind ges. Zu melden Seidnitzer Platz Nr. 7, 2. Etage links. [illegible]

Älteres Stubenmädchen gesucht sofort oder 1. Oktober [illegible]straße 18, 1. 142

Hausmädchen, welches [illegible] sich sucht, für Bäckerei sofort gesucht Pirnaische Str. 38. 146

Jg. Mädch., welch. zu Hause schlafen kann, zum sof. Antr. ges. Ammonstraße 63, 1. links. [illegible]

[illegible] Hausmädchen zum [illegible]. Vorzust. [illegible] Str. 21. [illegible]

15jähr. gesch. Mädchen zum 1. Okt. tagsüber ges. Vorstell. 5—7 Lindenaustraße 22, 2. r. [illegible]

Ja gesund. kräft. Hausmädch. u. sich f. Arbeit scheut, v. eing. Herrsch. gesucht. Hohe Str. 105, 1. r. [illegible]

Ständ. Aushilfskellnerin
für abends 3 Stunden in Löbtau gesucht. Anfr. Reonstraße 11, bei Frau Kühne.

Hausmädchen, saub., tücht., für Gasthof in Vorstadt ges. Vorst. Konditorei Nöb. Apel, König-Johann-Str. 17. [illegible]

Jg., saub. Mädchen ges., u. zu Hause schlafen kann, Wöhlitzstraße 20, Konditorei. [illegible]

Zum 1. 10. wird ein saub., tücht. Hausmädchen ges. Ostra-Allee 18, Fleischerei. [illegible]

Zell., ausf. Hausmädchen sucht 1. 10. 15 Fleischerei [illegible] [illegible]straße 8. 186

[illegible] Frau für Sonnabends 7—4 Uhr zu Hausarbeiten gesucht Bismarckstraße Nr. 38, 1. Etage. Müller. 187

Aufwartung vorm. v. 8—11 ges. Hohe Str. 65, pt. 193

Mädchen als Aufwartung f. d. Vorm. ges. Nürnberger Str. 33, pt. l. 8 m. v. 9 Uhr ab.

Eine unabhängige, tüchtige **Aufwartung** wird in dauernde Stelle gesucht: Bergstraße 58, part. 114

Jg. Mädchen,
sauber, freundlich, zuverlässig, zur Aufwartung am Vormittag v. alleinsteh. gebild. Herrn gesucht. (Innere Stadt.) Off. unt. „M K 87" Exp. d. Bl.

Saub. Aufwart. vorm. bei [illegible]. ges. Schnorrstr. 68, 1. [illegible]

Sof. eine junge Aufwart. von 7-12 ges. Kügelgenstr. 11, 1. r. [illegible]

Jung. Mädch. als Aufw. früh ges. Wilder-Mann-Str. 46B, 2. r. [illegible]

Aufwartung ges. Winckelmannstraße 12, 1. lks. [illegible]

Aufwartung sof. ges. Bartholomäusstraße 8, 1. r. [illegible]

Aufwartung.
Jung. Mädch., f. d. g. Tag sof. ges. Kretschmer, Gutzkowstr. Nr. 1, parterre. [illegible]

Junges Mädchen als Aufwartung sofort ges. Schnorrstr. 50, Produktengeschäft. 154

Aufwartung
von 7—9 gesucht Blumenstraße Nr. 38, 1. links. 159

Erf. Obermädchen f. vorm. als Aufwart. ges. Kronprinzenplatz 6, 2. r. [illegible]

Stellen-Gesuche

Männliche

Kontorist
mit Stenographie, Sch[illegible], [illegible] u. sonst. Kontorarbeit vertraut, sucht Stell. Gefl. Off. mit Gehaltsang. u. „J H 18164" an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Junger Kaufmann,
18½ Jahre alt, sucht 1. 11. 15 od. später anderweit. Stellung zwecks weiterer Ausbild. Mit der Schnellbuchhaltung und allen Kontorarbeit. bestens vertraut. Gefl. Angebote erbeten unter „X W 44816" Exped. d. Blatt.

Erfahren., militärfreier Kaufmann sucht Beschäftigung, evtl. Vertrauensstellung. Gefl. Off. unt. „O B 111" Exped. d. Bl.

Militärfreier Mann sucht [illegible] Beschäftig., Vertrauensposten, ev. auch in der Nacht. Off. unt. „oo 746" Filiale Sachsenplatz 4.

[illegible] alt. Mann sucht Stelle irgendw. Art. Sicherh. ev. vorh. Auch halbtagsw. Off. „M 11 59" Exped. d. Bl.

Zell., zuverl. Mann f. Stell. als Bote, Wächter od. ähnlich. Kaution vorhand. Off. unt. „a 748" Fil. Wettiner Str. 16.

▪▪▪▪▪ Invalid. ▪▪▪▪▪
gelernter langjähr. Monteur u. Bauschlosser, sucht irgendw. Beschäft. H. Schröder, Dresd.-N., Friedensstraße 6, 2. [illegible]

Weibliche

Kontoristin,
im Besitz langj. Zeugn., sucht anderw. Stell. Werte Off. erb. [illegible]str. 11, 4. 109

Suche f. m. Tocht., m. Schreibm. u. Stenographie erl. hat, Anfangsstell. in Kontor, Lager od. Geschäft. Off. [illegible]str. 48, 2. [illegible]

Für 16jähr. Gärtnerstochter, in der Binderei kundig, wird zur weiteren Ausbildung

passende Stellung
gesucht. Näh. Vorwerkstr. 20, pt. bei Haberland. [illegible]

Best. 18jähr. Mädchen sucht sofort od. 1. 10. Stellg. in Konditorei zum Verkauf. Off. unt. „K J 120" Exp. d. Bl.

Perfekte Schneiderin sucht Besch. auch d. Hause. Dresd.-Cotta, [illegible] Str. 2, 2. a748

Mädchen, 27 J., [illegible] Beschäft. irgendw. Art. Näh. [illegible]straße 24, 1. [illegible]

Bes. Fil. sucht Stelle. Aushilfe zum Bedienen. Off. erb. 2. N., Christianstraße 25, pt. 175

Fräulein, welches lange Zeit für Familienbedarf geschneidert hat, sucht Beschäftigung bei tüchtiger Schneiderin oder Heimarbeit. Offert. u. „H 9095" Filiale Pillnitzer Straße 40.

Schneidermädchen sucht Arbeit b. Meisterin, Nähe Dürerstr. Off. „M G 126" Exp. d. Bl.

Anst. Mädch., f. Arb. Holbeinstr. 145, Saal. [illegible]

Fil., 28 J., f. d. Wirtsch. u. Schneidern erf., f. St. in einf. frauenl. Haushalt, auch gern z. Witw. mit 1 od. 2 Kindern, b. besch. Anspr. Werte Offerten unt. „ff 9275" Filiale Pillnitzer Straße 40.

Die Stütze [illegible] firm im Kochen, Nähen, Plätten, gute Zeugn., sucht 1. 10. Stellg. Off. unt. „M R 100" Annonc.-Exp. Fr. Erdmann, Meißen. 09622

Ält. bess. Mädchen
ehrlich u. zuverlässig, sucht bald Stelle zur selbständ. Führung eines bürgerl. Haushalts. Gute Behandlung Hauptbeding. Off. unt. „A W 70" Exp. d. Blattes.

Jg. Mädchen a. g. Fam. mit Kochk., erf. in Plätten u. f. Wäsche, Nähen, Servieren u. allen häusl. Arbeiten, sucht p. sof. od. 1. 10. Stelle in Sanatorium, Hotel, od. best. Haushalt. Gef. Off. u. „M W 65" Exp. d. Blattes.

23j. gebild. Mädchen sucht zum 1. 10. 15 in Dresden Stellung als

Jungfer
od. Stütze. Dieselbe ist gewandt im Haushalt, geschickt im Schneidern, Putz u. Frisieren. Gefl. Off. erbitte unt. „Hol. W. 327" an Rudolf Mosse, Berlin-Halensee.

Suche f. m. 19jähr. Tocht., ges. u. kräft., welche u. [illegible], Kochk., Nähk., Plätt. ges. u. gut gesührt hat, bei mäß. Anspr. sof. od. spät. Stell. Off. erb. an El. Moll, [illegible]str. [illegible]

Suche für m. 15jähr. Tochter **Stellung** bei einz. Herrsch. od. zu 1 od. 2 Kindern od. zu einz. Dame bis 1. od. 15. Okt. Off. n. Wilsdruff, Rats- u. Polizeiwachtstr. [illegible]

18jähr. Mädchen sucht Stell. bei feinen einz. Leuten. Gute Zeugn. Fuhrmann, Hubertusstraße 47, 2. Et. 79

21jähr. Mädchen m. Kochk., aus bess. Familie, sucht Stellung bei ält. Ehepaar od. einz. Dame. Off. erb. u. „H C" Freiberg i. S., [illegible] 21. [illegible]

24jähr. best. Mädchen mit Kochk. in allen bew., sucht 1. 10. od. sp. Stellung. Off. u. „M R" [illegible]str. 4, 2., b. Miller. 130

Kellnerin, Hausmädchen zum [illegible], empfiehlt Dora Schnee, Stellenvermittlerin, Webergasse 23, Tel. 21480. [illegible]

Freundl. Mädchen sucht 15. Okt. od. früher Stellung als Stubenmädchen od. bess. Hausmädch. Off. und. „H D 44817" Exp. d. Bl.

19jähr. Mädch. sucht Stellung 1. Okt. als Hausmädch. Off. an Berg, Augsburger Str. 33, 3. [illegible]

Bess. 19jähr. Mädch. v. Lande sucht Stell. als Stubenmädch., ev. a. Stütze. Off. „z 2107" Fil. d. Dresd. N. Nachr., Schmiedeberg Bez. Dresd.

Für 14j. Tochter, jetzt noch in Stelle, suche f. 1. Okt. andere Stell., auch aufs Land. Off. erb. Wagner, [illegible] Str. 121, 1. [illegible]

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre, sucht Stell. als Hausmädchen. Zu erfr. Dürerstr. 7, 1. Etage rechts. [illegible]

Anst., fleiß. Mädchen, 22 J. alt, sucht Stell. 1. 10. als Dienst- oder Hausmädchen. Off. u. „m 1960" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Ordentliches, kräftiges, 15jähr. Mädchen sucht Stellung für 1. 10. Werte Off. erb. unter „e 514" Fil. Kamenzer Str. 43.

Wirtschafterin
u. Pflegerin sucht Stell. b. alt. Herrn od. Dame sofort. Dammweg 15, 1., bei Lemm. [illegible]

Selb. Mädchen sucht Stell. in ruh. bess. Haush., war aber jetzt mehrere Jahre in ein. Betr. tätig. Werte Offert. u. „nm 286" Filiale Leipziger Straße 52.

Jung., kräft. Mädch. m. gut. Kochkenntn. sucht Stelle als Stütze od. Anfangsköchin in Hotel oder Priv. Off. u. „J 3" Annahmestelle Chemnitz, Lange Str. 55. [illegible]

Fräulein aus guter Familie sucht Stellung im Haushalt. Es wird weniger auf hohes Gehalt gesehen, als darauf, daß Suchende als zur Familie gehörig betrachtet wird. Angebote unter „T A 44835" Expedition dieses Blattes.

Köchin f. Best., Hausmädch. [illegible] Ida Wichner, Stellenvermittlerin, Bautzner Str. 19, Tel. 19362. [illegible]

Empf. feine Kellnerin, Haus- u. Küchenmädch. Anna Kreuger, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Str. 30, Tel. 11940. [illegible]

Mädchen, best., Mädchen, [illegible] f. Haush., f. leichte Stell., in fl. feinem Hause. Näh. Mathildenstraße 22, 1. Et. links. [illegible]

Jg. Frau sucht Aufwart. für Vorm. od. Nachm.-Stdn. Off. u. „M W" Mathildenstr. 55, 1. [illegible]

Jg. Mädchen f. Aufwartung f. nachm. Sedanstr. 12, Saal. [illegible]

Zu vermieten

Wohnungen

Vorwerkstr. 13
3 Zimmer 1. 10. zu verm. [illegible]

Schäferstraße 64
Wohnungen von 480, 330 Mk. vorger., per sofort zu vm. [illegible]

Langebrück
Verandawohnung mit Bad u. eine kleine Wohn. sof. zu verm. E. Berthold, Forststr. 5. [illegible]

Reißigerstraße 30
Wohnung, 4. Et., m. Hausbr.-Voll., St., Ka., Kü., 200 Mk., abzügl. 50 Mk. Vergüt., zu verm. Näh. daselbst. [illegible]

Kl. Wohng., 2 Stu., Ka., Kü., 1. Oberg. 400 Mk. 1. 10. zu verm. Neb. Walther, Pillnitzer Str. 38, Lab.

Wohn. f. 200 Mk. 1. 10. zu verm. Rosenstr. 74, 3. r. [illegible]

Löbtauer Str. 58
1. Et., per 1. Okt. 1915 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Korr. u. Zub. zu verm. Näh. bei Hr. Kurth, 3. Et. Daselbst

Werkstatt
im Mittelgebäude, 200 qm, für ruh. Betr. p. 1. Okt. zu verm.

Ziegelstr. 52
(Ecke Steinstraße) sind für 1. Okt. 2 Wohnungen in 4. Etg., Stube, Kamm., Küche mit Korridor für 260 Mk. und Stube, 2 Kammern, Küche und Korridor für 300 Mk. zu vermieten. [illegible]

Strehlen-Gohlis.
Wohn., best. a. 2 St., Balkon, gr. Ka., Kü., Bodenk., schön. Aussicht n. d. Lößnitz und 3 St., Ka. u. Küche, vor 2 J. neuerbaut, sofort od. spät. zu vermieten. Näher. Schönherr, Ringstraße 18 (Viktoriahaus), Tel. 20700 und 20742. [illegible]

Wohnungen
per sofort od. später zu verm., Preis 460 bis 550 Mk. Näh. Neubau Stieleste. 60. [illegible]

Haydnstr. 53
(modernes Grundstück),
1. Stock: 3 Zimmer, Küche mit Balkon, Bad, Innenklos., geräumig. Korridor für sofort od. später preiswert zu vermieten. Kriegsnachlaß. Näheres durch Rechtsanwalt Behrens, Marschallstraße 2, 1. Et. [illegible]

Blumenstraße 46
schöne helle 2. Et. 3 St., Balk., 1 Ka., Kü. u. Zub., billig, sof. zu verm. Näh. Lothringer Str. 4, 1. r.

In Vorstadt Cotta
sind besonders preiswerte Wohnungen mit elektr. Licht, gesunde Lage, in Dresden-West zu vm. Näh. siehe Wohnungstafeln des **Allgem. Grundbesitzervereins.**

Hubertusstrasse 48
[illegible], Balkonwohn., 3 Zimm., Ka., Kü., Zubeh. m. Gas zu verm. [illegible]

St., 2 K., K., Gas, 290 Mk. sofort zu verm. Gr. [illegible], zu vermiet. [illegible]str. 25, 4. [illegible]

1 Wohnung, 3 Zimmer,
groß. Nebenraum, Küche u. Zubeh., neu vorgericht., auch mit z. Geschäftszwecken, f. 550 Mk. sof. od. spät. zu vermiet. Moritzstraße 2, 1. [illegible]

Wohnung, St., K., K. u. Zub., 1. Okt. für 250 Mk. z. vm. Näh. Großenhainer Str. 115, pt. [illegible]

Billige Wohnung,
Striesener Str. 34, 2., 4 gr. Zimm., gr. K., Küche, Bad, Innenklos., Gas u. Zubeh., f. 600 Mk. sof. od. spät. zu vm.

Schöne Wohnung,
2 St., K., K., Gas, Balkon, preiswert zu verm. Näh. Am Lerchenberg 23, Löbtau. [illegible]

Dreßstraße 8, 4., sonn. Wohnung, 2 St., 2 Ka., Kü. Vorsaal 300 Mk. für 1. Okt. zu vermieten. [illegible]

St., Kamm., Küche, Korr., 300 Mk., sofort zu verm. [illegible]str. 6. [illegible]

1. Etg., 480 Mk. sofort zu verm. [illegible]gasse 13. Näh. 3. Et. r. [illegible]

Schäferstr. 98, part. St. 2 K. [illegible] für 320 Mk. 1. 10. zu verm. [illegible]

Kl. Wohn., [illegible] 1. Okt. zu bez. Wilsdruffer Str. 42, 4. [illegible]

Reisewitzer Straße 79,
schöne, sonnige Vier-Zimmer-Wohnung mit Gas, 500 Mk., schöne, sonn. Stube, Kammer u. Küche, Korridor u. Gas, 320 Mk., eine leere Stube m. Kachelofen für 1. Oktober mietfrei. Näh. b. W. Thamm.

Rähnitzgasse 13
halbe 3. Etage zu vermieten. Preis 800 Mk. [illegible]

Wohn. f. einz. Pers., 8 Mk. monatl., sof. od. spät. zu verm. Ritterngasse 1, part. [illegible]

Schöne Wohnung,
Stube, Ka., Kü. u. Zubehör 1. Okt. Gas u. Klosett, Pr. 290 Mk., schöne große trockne **Niederlage** zum Möbeleinstellen sofort zu vermiet. [illegible]straße 2, pt. r. [illegible]

Mauernstraße 12, 2 Trepp. links, St., Ka., Kü., für 250 Mark zu vermieten. [illegible]

Kl. Zwingerstr. 16 Vorderh. Wohn. 240—300 Mk. zu verm. [illegible]

Bachstr. 12, 2 St., Kü., Korr., 360 Mk. zu vm. Näh. part. r. [illegible]

156 Mk. sonn. Stube, gr. Kammer, Küch., Gas, elektr. L., 1. Okt. mietfr. [illegible]straße 11, G. [illegible]

Stube, Küche, Vorsaal per 1. 10. 15 zu vermieten. Näh. Trachenberger Str. 58, 3. [illegible]

Augsburger Str. 65, Souterr., 1 Wohnung mit Handw.-Voll. per 1. 10. zu verm., außerdem 1 Wohnraum, ev. Werkstelle. Näh. daselbst od. Pillnitzer Str. Nr. 31, im Dürerschl. [illegible]

2 Zimmer an einz. Leute 1. 10. zu vermieten Gerichtsstraße 18, Schlosserei. [illegible]

Sonn. Wohn. u. Schlafzimmer, nebst Kl., möbl. Zimm. sofort zu vermieten, Gas- u. Kochbenutzung. Hofmann, Dornblüthstr. 24. [illegible]

**Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen**

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. [illegible], zum

Möbeleinstellen
stets billig mietfrei bei Görlach, Möbeltransp.-Geschäft. Dürerstr. 44. [illegible]

Schön., gr. Eckzimmer, leer, jetzt geteilt, m. Kü., Gas, Wasserleitung usw. per 1. 10. in feinstem Grundst. m. Aussicht n. d. [illegible]. Bergen zu vermiet. Näh. Blasewitzer Str. Nr. 29, 2. b. Fr. Rikker, 9—12 vorm. od. Fernspr. [illegible]

Leere Zimmer,
auch trocken, [illegible], feuersich.

Spezial-Kabinen
zur Aufbewahr. von Möbeln und ganz. Wohnungseinricht. zu verm. J. Sandrock, Stephanienplatz 4.

Gr., leer. Zimm., m. Kochof., 1. Okt. zu verm. Grenzstr. 16, 4. l. [illegible]

Leeres Zimm., [illegible] 1. 10. zu vermiet. [illegible] 4, 3. [illegible]

Schönes sonn. Zimm., leer oder einf. möbl., umgeh., m. Koch- u. Beleuchtgas 15. Okt., sonn. frdl. Schlafst. sof. zu verm. Schulgutstr. 14, 1. r. [illegible]

Groß., leeres Zimmer, auch als bess. Schlafst. frei Blasewitzer Str. 65, 3. l. [illegible]

Leere Zimmer zu vermiet. Strehlener Straße 1, 3. [illegible]

2-Fenstr., leer. Zimm., zu verm. Florastr. 15, 1. [illegible]

Leeres Zimmer zu verm. Nicolaistraße 21, 3. [illegible]

Stube, 12 M., an einz. weibl. Pers. z. vm. Gutenbergstr. 5, 3. r. [illegible]

[illegible], gut eingef. Z. m. Gas u. Bad z. vm. Viktoriastr. 27, 3. [illegible]

Angen. g. möbl. Z. u. 1. Z. sof. z. v., am Hauptbhf., Strehlener Str. 18, 1.

Schön möbl. Zimm., 1 Min. v. Postpl., Flemmingstr. 3, 1. r. [illegible]

Gr. möbl. Zimm. an Herrn od. D. sofort zu vm. Steinstr. 13, 1. [illegible]

Möbl. Stube, 8 Mk., 1. 10. z. [illegible] [illegible]str. 18, 1. (Villa) zu vm. [illegible]

Eleg., gr. Garçonlogis billig Rosmaring 2, 3, Ecke Schloßstr. [illegible]

Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Freiberger Str. 10, 1. [illegible]

Fernsl. Herrenschlafst. zu verm. [illegible]-Str. 1, pt. r. [illegible]

M.-Schlafstelle frei Jahnsgasse 4, 3., b. Voigt. [illegible]

Geschäfts-Lokale

Paulstr. 4 gr. Laden mit Wohn., bisher [illegible], [illegible], mit Wohnstube per 1. 10. [illegible] zu verm. Näh. durch Frau [illegible], [illegible]straße 1. [illegible]

Restaurant zum Falken
m. Garten, a. Plauenschen Pl. u. Hauptbahnh., sof. od. sp. zu verm., 30 J. im Betr. [illegible]

Kl. Laden
mit oder ohne Wohnung für ruhiges Gewerbe sofort preiswert zu vermieten. Näh. Louisenstr. 15, 1., Renner. [illegible]

Kohlen-Niederlage u. Verkaufsräume sof. od. spät. im d. Al. Kirchgasse zu verm. Näh. Moritzstraße 2. [illegible]

Helle Niederlage
u. Werkstelle Holzhofstraße 5, sofort od. später zu vermieten.

Ein Lagerraum
zu vermieten. 140 Mark. Hüblerplatz 2. [illegible]

Zu mieten gesucht

Würdige, gebild. Frau m. 2 Kind. f. Wohn., 3 [illegible] Mk. für sof. ab. 1. 10. Off. u. [illegible] 21, 1. [illegible]

Striesen, Gruna od. Strehl.
[illegible]-Wohng. 1. 10. ab. spät. ges. Off. m. Preisang. unt. „p 1336" Fil. Mosenstr. Str. 16.

Wohnung für 2 Personen, Preis bis 250 Mk., per 1. Okt. gesucht. Off. u. „u 3010" Fil. Tharandter Straße 3.

Suche sof. fr. sonn. Wohnung, Stube, 2 Kammern u. Küche, Südvorstadt. Off. u. „X Y 181" Exped. d. Blattes.

Ält. gebild. Frau sucht 1. 1. 16 Wohn. mit Gas, Preis 150 bis 200 Mk. Off. u. „oc 1481" Filiale Bönischplatz 10.

Leere Stube [illegible] f. Dame [illegible] 1. Okt., [illegible] a. eine Dame od. alt. Ehep., möbl. St., u. [illegible]. Off. u. „G J 7747" Exped. d. Bl.

Sehr ruhige, [illegible] Witwe, ohne Kinder, sucht leere 2fenstr. Stube m. Kochof., nicht über 2 Treppen, direkt vom Wirt oder bei alt. Leuten, Nähe Albertplatz. Offerten unter „b 2589" an die Filiale Hauptstraße 1 erb.

Fräul. sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit sep. Eingang, im Zentrum der Stadt. Off. erb. unt. „M A 60" Exped. d. Bl.

Fräul. sucht möbl. Zimmer
part. od. 1. Etage, b. einzeln. Dame. Off. m. Preis inkl. Frühstück u. Kaffee erb. unt. „H 6076" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Jg. Mann f. f. sof. freundl. möbl., sep. Zimmer, ev. m. Mittagstisch, i. d. Nähe Albertplatz. Bautzner Str. Off. unt. „M K 141" Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

Immobilien

Eckrestaurants
z. Kauf u. zur Pacht, wenn schon 800—1500 Mk. genügen, empf. kostenfrei Otto Böhme, Ritterstraße 12. (8—8 Uhr.) [illegible]

Schnitt- und Wollwarengeschäft
in guter Lage, sofort zu verkaufen. Preis ca. 3000 Mark, Anzahlung ein Drittel. Landesaft, Hauptstraße 24. [illegible]

Schokoladengeschäft
m. schön. Wohn., ganz bes. Verh. halb. per sof. preiswert zu verk. Miete 650 Mk. Nur Selbstk. w. sich meld. G. Off. u. „G M 3104" Exp. d. Bl.

Gutgeh. Milch- u. Buttergeschäft sof. krankheitsh. per Kasse für 1000 Mk. zu verk. Off. „M A 1015" Exp. d. Bl.

Bäckerei,
21 Jahre in ein. Besitz, s. Brot- u. Weißwaren, tägl. Brot, wird weg. Zurruhesetzung für 22 000 Mk. verk. Ertragmiete 335 Mk. Anzahl. 6000 Mk. Off. u. „N 804" Haasenstein u. Vogler, Dresden, erb. [illegible]

Restaurant,
gute Lage, st. belaub. Verhältn. halb. sof. zu verk. Off. u. „oo 748" Fil. Sachsenplatz 4.

Gutgeh. Schreiberant
mit flottem Tageserlöse u. Stellbierhandlung[illegible], [illegible] billig zu verk. A. Seidenkranz, Markgrafenstraße 21, 1. Et. [illegible]

Flotte Kochbäckerei
mit Maschinenbetrieb wegen Einber. b. zu vk., bill. Miete. Kalkte. Pirnaische Str. 53.

Alte Kohlenhandlung
weg. Einber., jetzt 1000 Mk. billiger, f. 2500 Mk. zu verk. Hammer, Ammonstr. 30. [illegible]

Landesproduktengeschäft,
Becert. gut. Ch., 18 Jahre in ein. Hand, neu Haushalts[illegible], nur 1000 Mk. sof. zu übernehm. b. Hammer, Ammonstr. 30. [illegible]

Verschiedenes

Zweirädriger Handwagen, [illegible], Bettwand, bill. z. v. [illegible]str. 32, Hth. pt. [illegible]

Herren- **Räder,** 20, 25, 30.
Damen- 10, 45, 50.
60, 70 Mk. [illegible]

[illegible] H.- u. D.-Räder billig bei M. Engel, [illegible], Dr.-Gruna, Zwinglistr. 26. Alle Reparaturen u. Teile zu haben.

H.-Räder, 25—75 Mk. zu verk. [illegible] Str. 44, 3.

Herren- u. Damenrad,
fast, elegant, spottbillig z. verk. [illegible] Str. 123.

[illegible], [illegible] Dam.- u. Herrenr. sof. bill. b. M. Engel, Fabrikstr., Dr.-Gruna, Zwinglistr. 26. Alle Reparatur. u. Zubeh. jederzeit. [illegible]

Wegen Geschäftsaufgabe **Räder** f. Herren u. Dam., Halbrenner, 45 Mk., Dec., Gum., [illegible]. [illegible] Str. 30, 1. p. [illegible]

Pianos jetzt enorm bill. Teilz. Harmon. ohne Anz. Miete v. 3 Mk. Engelmann, Serrestr. 11, 1. [illegible]

Einige eleg. tonschöne **Pianinos**
ganz billig zu verk. od. zu verm. Rabe, Zirkusstr. 30, pt. [illegible]

Flügel,
sehr gut erhalt., zu verk., 300 Mk., Holzhofstr. 10b, Erdg. [illegible]

„Wie gräßlich! Warum denn?"

„Ei, weil hier die größte Ausstellung von menschlichen Knochen ist, namentlich Halsknochen. Alle diese klapperdürren „Hochwohlgeborenen" tun mir wirklich leid."

„Jugend und Schönheit sind allerdings nicht besonders stark vertreten", sagte der andre. „Die meisten von ihnen haben die erste Blüte hinter sich."

„Ja, hier wird der Spruch wahr: Alles Fleisch ist wie Gras und so weiter", versetzte der Assessor lachend. „Sieh, da kommt ein wahrer Mehlsack mit einem Roggenhalm aus den sieben mageren Jahren angetanzt!"

„Weißt du, wer es ist?"

„O ja, ein Fräulein Grüner, die jüngste Tochter eines alten steinreichen Kammerherrn, die heuer vorgestellt wurde, weil ihr Vetter, Leutnant v. Hartvig, es allem Anschein nach gewinnen hat."

„Wie gut du die Verhältnisse kennst!"

„Mein Freund, ich habe vier Schwestern, lauter typische junge Damen der Gesellschaft. Dixi!"

„Nun, und wer ist denn dann der Mehlsack, um bei diesem kräftigen Vergleich zu bleiben?"

„Ein Baron Gote, der Letzte seines Geschlechts, ein Herr, der heiraten muß, damit die Familie nicht ausstirbt. Zur linken Hand hat er ja allerlei Erben, aber nun muß er sich, „des Ansehens halber", auch einen zur rechten anschaffen. Na, heißt man das nicht sein Haus bestellen? Merkwürdigerweise scheint er indes zu dem edlen Zweck der Erhaltung seines edlen Stammes für alle Zeiten ein blutarmes Adelsfräulein ausgewählt zu haben. Die kleine scheint sich indes nichts aus Mehl zu machen."

„Ich hatte keine Ahnung, daß du ein so ausgezeichneter Chronist bist, es ist ja ganz erbaulich, deinen Berichten aus der feinen Welt zuzuhören. Ist es der, der sich eben vor der kleinen Grüner verbeugt?"

„Ja, ganz recht. Ein kluger Kerl, er engagiert sie zu einem Walzer, dann braucht er sich nicht anzustrengen. Platz zum Tanzen ist keiner da, wenn sie sich nicht um sich selber drehen wollen. Und von einer Unterhaltung kann in dem Gedränge ja auch keine Rede sein."

Melker und einige von seinen Kameraden, die lustigsten Löwen des Regiments, verließen den Ball schon um Mitternacht, um noch einen ordentlichen Magenwärmer im Hotel Rydberg zu sich zu nehmen, wo in dieser Nacht der schwedische Punsch in heimtückischen goldenen Strömen floß.

Durch einen reinen Zufall hatten die Ingenieure Malmberg, Brolin und Ball sowie Doktor Ram an diesem Abend im Hotel Rydberg gespeist und saßen nun in dem Café, wo sie sich, zum unsäglichen Aerger von einigen Infanteristen, ein Sofa mit den dazugehörigen Lehnstühlen „angeeignet" hatten. Sie schienen von dem Lärm und der Lustigkeit ringsum vollkommen unberührt; nur ab und zu warfen sie einen Blick auf die andern Tische, wo dies oder jenes ihnen bekannte Gesicht auftauchte.

Alf war wie gewöhnlich still und zugeknöpft. Er hatte in Doktor Rams und Ingenieur Brolins Unterhaltung ein paar Bemerkungen eingeworfen; doch diese hörten jetzt Ball zu, der eine pikante Geschichte erzählte, über die sich Ram mehrmals vor Vergnügen auf die Knie schlug und lustig, aber nicht laut ausrief: „Ausgezeichnet, ganz ausgezeichnet!"

Alf gehörte zu den Menschen, die keinen Scherz verstehen, und er konnte weder eine pikante Geschichte vortragen, noch eine leichte, spielende Unterhaltung führen; deshalb saß er auch teilnahmlos da und hörte nur zerstreut zu.

Dann stimmten plötzlich ein paar jugendliche Stimmen hell und klar die Königshymne an; andre fielen ein, denn die so merkwürdig zur Andacht rufende Melodie, sowie auch die Worte waren ja allen bekannt, und bald ertönte die Hymne ringsum so laut und deutlich, daß ein Journalist, der in einer Nische saß, notieren konnte: „Allgemeiner Gesang der Königshymne, wurde stehend angehört." Und aus alter Gewohnheit fügte er hinzu: „Hochrufe und ein vierfaches Hurra für die Majestät beschlossen die Ovation" — was er auch nachher nicht zu streichen brauchte.

Ein wenig widerwillig hatte sich Alf, dem Beispiel der andern folgend, erhoben; er fand diese Huldigung theatralisch und wäre am liebsten fortgegangen; da aber er und die beiden andern Ingenieure Doktor Rams Gäste waren, mußte er bleiben; denn an so einem Abend wäre man ja, wie der joviale Doktor erklärte, ein geradezu unmöglicher Philister, wenn man nach Hause ginge, ehe man den Scheuermadams des Hotels guten Morgen gesagt hätte.

Die anwesenden Damen verschwanden allmählich; denn je später es wurde, desto betäubender wurde der Lärm und desto dicker der Tabakrauch.

Aber statt der feinen Damen flatterte jetzt andres Gevögel herein — Raubvögel hätte man es nennen können — diesem wurde von allen Tischen zugetrunken, und die Gäste fingen an, benebelt zu werden.

„Die Königshymne! Die Königshymne!" klang es durch den jetzt ohrenbetäubenden Lärm.

„Seine Majestät König Ös—kar — der — zwei—te soll leben!" brachte eine Militärperson, die sich schwankend erhoben hatte, heraus.

„Die Königshymne!" schrie man von allen Seiten, und mehrere Stimmen folgten der Aufforderung.

„Hier wäre eigentlich die Marseillaise besser am Platz", sagte Ingenieur Brolin, indem er sich erhob. Ball und Ram folgten seinem Beispiel, aber Alf blieb sitzen.

„Was hat es für einen Sinn, wenn du Skandal machst?" sagte Ball gemütlich. „Sieh auf, Malmberg! Siehst du nicht, wie hitzig der Leutnant aussieht, der hinter dir steht?"

Alf drehte sich halb um. Melker v. Hartvig stand da mit hochrotem Gesicht. Ab und zu machte er einen schwankenden Knicks, der auf lächerliche Weise den Oberkörper nach hinten wiegte, während die Knie sich vorschoben.

„Herr, stehen Sie nicht vor dem König auf?" schrie er jetzt.

„Doch, aber nicht auf Befehl von Schreihälsen; da müssen Sie mich entschuldigen, Herr Leutnant", antwortete Alf ruhig, mit einem flüchtigen Gruß gegen den Leutnant, den dieser aber nicht beachtete.

„Sie, Sie Machiavellist!" fauchte Melker triumphierend, daß er ein so schwer auszusprechendes Wort glücklich herausgebracht hatte. „Und Sie sind überdies unverschämt."

„Der Tadel fällt auf Sie zurück", versetzte Alf.

„Mach' keinen Skandal, sonst gibt es eine verteufelt unangenehme Geschichte!" flüsterte Ram. „Aber wir wollen bezahlen!" fügte er laut hinzu. Doch Melker stürzte auf den Tisch zu.

„Wollen sich die Herren etwa drücken? Sich drücken vor der Entscheidung und Abrechnung — recht gentlemanlike!"

„Sie können nur von mir eine Erklärung verlangen", sagte Alf, indem er aufstand. „Und ich stehe zu Ihrer Verfügung, Herr Leutnant v. Hartvig; aber natürlich nicht hier in diesem öffentlichen Lokal."

„Kennen Sie mich, Herr? — Sind Sie — ei verflucht, Sie sind ja Ingenieur Malmberg. Aber in diesem Punschqualm soll der Teufel etwas sehen!"

Darauf schlug Melker Malmberg höchst freundschaftlich auf die Schulter und schien seine Mißstimmung vollständig vergessen zu haben; er wurde vertraulich freundlich und lehnte sich schwer gegen Alf, den er mit seinen schwimmenden Augen anblinzelte.

„Sie ist verdammt süß, die Kleine. Prost, Schwager!"

(Fortsetzung folgt.)

Orange Blankleder-Abfälle

in verschiedenen Stärken und Größen abzugeben.
Besichtigung: Trinitatisstraße 8, 2. (0084

Kinderwagen, 150 Mk. neu, f. 60 Mk. z. vk., evt. tausche Kronprinzenstr. 45, 1. r. 46

Z. H. Pianos (r. Anz.), kleine gelegl., gr. Schrank, Bettst., Matr., Federbett, gr. Trum., Sofa, Schreibkommod., Schreibtischr., Polsterstr. 24, Hof. (12463

Herrl. neues Kunstspiel-Pianino, statt 1500 nur 1100 Mk., Teilz. Fr. Gallwitzstr. od. Privat. Pianos 130, 260, 350 Mk. Seydel, Gr. Plauensche 4, 32, 1. (0384

Eleg. Klappkinderw. (12 Mk. weit Dopp.-Anhängen. Ibiza, nur 70 Mk. Anseh. u. „O D 115" Exped. d. Blattes.

Gebrauchte Schreibmaschinen unter Garantie billig zu verk. Prager Straße 49, 1. 9141

Schreibmaschine, 18 Vorsätze, m. Gar., 120 Mk., statt 420 Mk., 1 Schreibm. f. Prim.-Schriftsch. 30 Mk., zu vk. Näh. Seidler, Elisabethstraße 6, Hinterh. (9282

Mehr. Krankenfahrstuhl zu vk. Venusstr. 23, pt. lks. (9410

Mod. Kinder- u. Klappwagen a. bill. Palmstr. 14, pt., r. (9269

Klappsportwag. 9 Mk., noch neu, zu vk. Oppelstr. 19, 1. r. (9

Guterh. Korbkinderwagen bill. zu verkaufen. Marschnerstr. 13, 1. (9152

1 sehr. Sportwagen billig zu verk. Trachenbergstraße 13, 2. Et. Mitte links. 14275

Mod. Kinder- u. Klappwagen bill. Palmstr. 24, pt. r. (9183

Mod. Kinder- u. Klappwag. ganz bill. Reinhardtstr. 5, 3. (9

Sitzbenwagen m. Himmel, gut erh., bill. zu verkauf. Mansfeld, innere Glashütter Str. 14. (9273

Guterh. Klappsportwag., H.-Rad u. Klappkamera zu verk. Boalerstr. 45, 1. lks. (9136

Kinderwag., Klappwag., Bettdett, bill. z. verk. b. Jetbold, Seidelstr. 19. Gebr. Wag. u. Kinderbett sowie ab. tausche (9

Gebr. Kinderwagen zu verk. Venusstr. 32, pt. lks. (9411

Mod. Kinderwagen u. Klappsportwagen, beide bill. zu verk. Freiberger Platz 1, 1. r. (9168

Kinderwagen 8 Mk., Sportw. 20 Mk., vk. Wilsdruffer Str. 28, 3.

Kinderkorb mit Gestell zu vk. Stephanienstr. 35, 4. r. (9170

Mod. Kinder- u. Klappsportw. bill. zu verk. Glockenstr. 44, pt. r.

Korbkinderwagen, grün, und Stadlinderwagen billig zu verk. Bönischplatz 14, 2. r. (9162

Schöne Lebenstafel u. andres zu verk. Rustes Markthalle, Alaunstraße 21, pt. (9280

Verkaufe gebr. Lebensmöbel, passend f. Buchhandl., Polst. Regale, Schaukästen, Lampen, Schild, usw. Kopfbergstr. 11, pt.

Gebr. Kasten-

und Fächerregal, Ladentafel, Zylinderschrank u. verschiedenes mehr billig zu verkaufen Jordanstraße 13. m1985

Umzugshalber zu verk.:
8 Leitenregale, beliebig, außen anstreichen, 2½ Mtr. hoch, 1 bis 2½ Mtr. br., verschied. andre Regale f. Geschäfts- u. Kontorzwecke, 6 Reisekoffer v. stark. Rindl., eine Druckluftmaschine für Postkartons usw., w. verkäuf. andre Werkschäfte. 26, pt. (9158

Großer Warenschrank wegen Platzmangels billig zu verk. Lüttichauerstr. 6, 1. r. 181

Neue u. gebr. Möbel, ganz. Einrichtung., bill. z. verk. Knack, Gr. Zwingerstr. 9, 1. (8548

Chaisel. 15, Bettst. m. Matr. 10, Hochlehner 25, Spiegel 7 Mk., Schränke v. Vertiko 15—30, Dchr. Bettsofa, Küchenschrank Grunaer Str. 28 b, 1. (9144

Hochf. Plüschgarnitur 65, mod. Chaisel. 15, gut. Sofa 28, Hochlehner-Bettst. m. Matr. 26 Mk. zu verk. Ferdinandstr. 10, pt. l. (9019

Umzugshalb. Möbel zu vk. Pfunchgr Str. 17, pt. l. 140

Schönes Plüschsofa, rote Garnit., Kleiderschr., gr. eich. Ausziehtt., Stuhl., Stühle, Kommode, Küchenschr. bill. zu vk. Semperstr. 13, 1. r. (9167

Neue Wohnungseinrichtung. Wohn-, Herr.-, Schlafzimm., Küchen, Flurgarder., Sofas, Spieg., Büfetts, Schreibt. usw. bill. z. verk. Saubachstr. 31, 1. (9290

Kl. Nußb.-Kredenz, Vanceibrett, zu verk. Fürstenstr. 45, pt. l., 11—1, 4—6. (9278

Gutes Schlafsofa wegen Platzmangels zu verkauf. Tolkewitz, Dresdner Straße 58, pt. 94

2 Betten wegen Umz. bill. zu verkauf. Marbildenstr. 10, 3. r. 131

Gebr. Möbel und Kinderbetten Umz. h. bill. abzug. Handl. verbet. Kadl, Strehlenerstraße 18. 44

1 Sofa, 1 Sessel, 2 Bett. m. Federmatr. zu verk. Anzuf. v. 4-8 Am Schießhaus 4, 2. Et. rechts (

Gebr. Bettst. m. Matr. bill. zuverk. Freiberger Str. 51, 1. 30

Guterhalt. Bettstelle m. Matr. zu verk. Rathenauer Str. 15, 1. r. (8995

Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung Eiche gemalt, gut erhalten, Umzug halb. zu vk. Gruner Str. 19, 3. 1.

Herrliche elektr. Krone billig zu verk. Auguste Wende, Glasewaldstr. 18, pt.

1 Boden-, 1 breiarm. Gaskronl. u. 1 echt. Ausziehtisch wegen Umzugs bill. zu verkaufen. Marschner Str. 10, 2. r.

Waschtische, Nachtt., Waschk. u. Nachtschr. 18 Mk., Bettst. Stühle, Waschk. 4, Sofa 35, gr. Trumeau 24, Chaisel., Schreibt. 20, Vitrine, Küchenschr. Türenstr. 17, rech. (9190

Schöne Sofas 15, 20 u. 30 Mk., Vertik. m. gut. Federmatr. 12 Mk., Tisch 3 Mk., Stühle, Chaisel., Kleiderschr. 12, 15, 20 Mk., dunkel Eiche-Lederstühle Ziegelstr. 59, nur 1.—4. (9

Dunkelrote Plüschgarnitur, altertümel. Schrank, Krone für Gas u. Petroleum zu verkaufen Nicolaistraße 10, 1. 9585

Sofa bill. zu verk. Mathildenstraße 38, 1. rechts. (9285

Neuheit, wie neu, 8 Mk., Königsbrücker Str. 58, Hth. 1. Etage. (9138

Vequem, gut. Plüschsofa 35 Mk., 6 Stühle, Tisch, Schreibt., Waschtt., gr. Trum., Vertiko, Kleiderschk. (poliert), zu vk. Strehlener Str. 3, 3. lks.

Gr. Kleiderschr., Vertiko u. Saul., Ausziehtt., gr. Schreibt., Kassetten., 1 Waschkommode m. g. Matr., Federbett, 3 rot. Handbelchr. 1, 1. r. (9

Mod. Plüschsofa u. Tisch, ich. Teppich, Gard., Tisch-Umh., Kleiderschrank, Bett., Aufl.-B., 4. Kasten, poliert, Königsbrück. Str. 81, Gth. (9

Hochhauptbettstelle m. Matr. zu verk. Sachsenpl. 1, 1. Kunze, Exp.

Sofa-Ecke 26 Mk., Betts. m. Federmatr. 8 Mk., Tisch 3 M., Stühle 1 Mk. zu vk. Schweizerg. 21, 1. (9289

Anzüge, hochl., 10, 14, 16 Mk. usw. Grunaer Str. 16, 2. (9

Selt. Gelegenheit!

Einige hochfeine Anzüge (Musterstücke) kriegsb. enorm unter Preis, direkt vom Reisevertreter. Feine Stoffe u. prima Verarbeitung 35/39 Mk. Freitag u. Sonnabend v. 8—8 Uhr b. Berthe, Struvestr. 16, 2. (132

Eleganites Kostüm (weinrot) mit Spitzenbluse weg. Trauer für 70 Mk. zu verkaufen. Näh. bei Weinmann, Tischlerstraße 5, pt. rechts. 207

Herr.-Winterrock u. Kinderbett zu verk. Bautzner Str. 29, 1. r. (9199

Grosser Posten

blaue und schwarze Cheviots mit kl. Fehlern bedeut. unter Preis im ganzen abzugeben. Pillnitzer Straße 47. (9290

Neu. mit Stadt.-Hose, Ueberz., Hose für Burschen bill. zu vk. Sedanstr. 23, Erdgeschoß. (198

Uhler, f. neu. 10 Mk. usw. Grunaer Str. 16, 2. (9

Schw. Tuch, Frauenmantel b. zu verk. Paul-Gerhardt-Str. 15, 1. trap

Abbruch.

1 gr. Dauerbrandofen mit Kachelverkleidung, Türen, Gesimsen, eis. Geländer u. Tore, eis. Oefen u. eis. Herde, Speisenaufzug u. a. mehr zu billigsten Preisen Plauensche Gasse 33.

bei W. Hänel.

Feinst. frisch. Himbeer-Sirup per Kilo 1.20 Mk., abzugeben Kenner, Gelvinstr. 6. (9845

Wäschemangel, guterh., preiswert zu verk. Näh. b. E. Müller, Tolkewitz, Bergerstraße 5, part. 2101

Tuiten zu verk. Bd. 1s Pf. Zahnarztstraße 16, pt. 71

Kästen.

groß. Vorrat, als Zeugkästen z. verk. Potierstr. 7, Hof. (9209

Guter Eichen. Gardobenlen mit Spieg. zu verkaufen Blasewitz, Meißnerstraße 5, part. 119

2 sehr neue, wenig gebrauchte

Kutschlaternen

für Korbwg. sowie Petroleum bill. zu verk. Albrechtstr. 45, 3. lks.

1 Pferdegeschirre, Spielzeug, 1 Reisedecke, 1 Trekorgel (ca. 8) Pfd. schwer) verkauft billig Kielreiter, Münzstr. b. Pirna, Hermannstr. Nr. 4. 54

Speisequark

abzug. Leipziger Str. 92. (9250

Zwei Gaslampen billig zu verkauf. Wittenberger Straße 110b, 1. Mitte. 106

Absatzleder

verkauft sehr bill. Gustav Uhlig, Lederhandlung, Große Kirchgasse Nr. 1. 87

Gute Tafelbirnen, mehrere Ztr., billig z. vk. Niederwuhnitz, Villa Westter. 1.

Hängelampe f. Gas, Strahmatr., 1 Füllung, 240×110, b. z. vk. Nürnberger Str. 18b, pt. l.

Billiger Birnenverkauf

Pestalozzistr. 3, Mockritzhöhe.

Gelegenheitskauf!
3 J. Gabl., 1 Lyra, 1 Gartenbank, Gummimant., gr. Fig., Dam.-Wint.-Mant., Jupiter, Garnit., gr. Puppenkorb, fast Vogelstr. 20, pt. l. (9357

500 kg Oelweiß

in reinem Leinöl gerieben.

80 kg weiß. Emaillelack

für innen und außen.

500 Stück div. Laserkartons, Restpartien Papier u. Karton, Papiere spottbillig

zu verkaufen.

F. W. Proede, Dresden, Pillnitzer Str. 21. Tel. 12183.

Azetylen-Gas-Apparat

u. 1 Grubenlen billig zu verk. Columbusstraße 13. Lampenhandlung. 9315

Handelsschulbücher b. 4. vk. Off. u. „R P 58" Exp. d. Bl.

Gr., neue Kiste mit Zinkblechauskleidung zu verk. Martin, Tornitzstr. 25. 1252

1 Drehmangel, 1 eis. Bettstelle m. Strohm., 1 Bettst. m. Federm. zu verk. R. Lohmitz, Radebeul, Dresdner Str. 36, part. 9168

2 Pferde

mit Geschirr u. unterh. Wag., g. Ziehen, f. preiswr. zu verk. Königsbrücker Str. 18. (9021

Ein Pferd

auch Land zu verkaufen Jägerstraße 13. Schubert u. Sachse. m1941

Zughund

m. Geschirr billig zu verkauf. Chemnitzer Str. 60, pt. (9278

Echt schwarzer Rauchpudel (Rüden) zu verkaufen Am See Nr. 9, 3. 137

Deutscher Schäferhund billig zu verkaufen Schwerstraße 19, 4. rechts. 61

Käfige, auch z. Schlafstellen, z. verk. Hubertusstr. 16, pt. l. (9

Ein- u. Verkauf

sehr, sauber, echter u. trefl. Möbel aller Art, Gelbstr., Pianinos, Ladeneinr., a. Nachlässe, Erfurth, Terrasstr. 12, a. Tel. 12968.

Ein- und Verkauf

herrschaftlicher, sehr. Möbel, echt Eiche, Nußb. u. Mahagoni, kompletter Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, zusammengekäuft und einzeln Johann-Georgen-Allee 18, 1.

— Ein — 3855

Speisezimmer

hochelleg., neu, echt Eiche, zurückgel. Muster, bestehend aus 1 Büfett, 1 Sofa m. Kanten, 1 Kredenz, 6 Lederstühle, 1 Ausziehtisch, sofort billig für 600 Mk. Möbelfabrik Jenisch, Hauptstr. 8/10, 1.

Kin- u. Verkauf (f. gebr. u. neuer Möbel, mod. u. antiker Porzell., Glas- u. Zinnsachen, Kontor- u. Laden-Einricht. Ziegelstr. 54 u. 66. b. Amtsg. u. Gerokstr. 21. Hof. Wehlig.

Kaufgesuche

Suche eingepflanzten, unbepflanzten Rhododendron. Off. mit Preis, Größe u. Lage u. „A G 122" Exped. d. Bl.

Schrebergarten-Laube zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. „e 1450" Filiale Wittenberger Straße erbeten.

Zwei im Felde geb. Brüder such. Felle zu kaufen. Off. unter „ee 6250" Filiale Marienstraße 28.

Makulatur (gebündelte Tageszeitungen) Papierabfälle aller Art kauft Moritz Wittner, Stiftsst. 8.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt gut Falik, große 31, 2.

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft Schmidt, Wettinerstraße 24, Kgl. Hofgoldschmied.

Alte Gebisse, Zahn b. 1.50 M., Gold, Silber, Platin, Pfandsch. bezahlt gut J. Haussmann, Webergasse 23, 1. T. 12530.

Fahrräder, auch defr., zu höchst. Preis, Hauptstr. 19, 2. (

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut Krattenstein, Webergasse Nr. 17, 1. 144536

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt gut Goldhammer, Seestraße Nr. 12, 2.

Kaufe Möbel, Pianino, ganze Einrichtung u. Nachlässe. Gr. Zwingerstr. 9, 1. P. Knock.

Pianino zu kauf. ges. Preis erb. Pillnitzer Str. 66, 1. r. (

Kleiderschr., Vertiko, Kommode, Schreibtisch, Küchenschrank, 2 gute Bettst., M., Tische, Stühle zu kauf. ges. Off. u. „e 3869" Fil. Pohlandstr.

Fracks,

Herrenkleider, Stoffe u. Leihhausscheine kauft zu höchsten Preis. Kleidermagazin, Briefengasse Nr. 7, 1. Etage. 4280

Vollmilch

70—80 Ltr. tägl., v. pünktl. Zahl. f. od. so. zu k. ges. Off. „mm 282" Fil. Leipzig. Str. 52.

Leihhausscheine, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse werd. gekauft u. gut bezahlt. Arndt, Landhausstr. 11. (

Zinngegenstände auch defekt, v. Privat zu kauf. ges. H. Otto, Riegelstr. 10, 1. (25

Kirschkerne, getrocknet, kauft Drogerie, Johannesstr. 6. (102

2 guterhaltene Dezimalwagen größere u. kleinere, gegen Kasse gesucht. Tragfähigkeit u. Inhalt. Preis erb. u. „K 9290" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Eisenbahnwaggons

alte, ausrangierte Oberteile, zu kaufen gesucht. Angebote an Hartmann u. König, Dresden-A. 33. 110

Guterh. Kind.-Trekbettk. m. Matr., u. Bett zu kauf. ges. Off. u. „ee 6200" Fil. Marienstr. 26.

Möbel, Schränke, Garderobe kauft u. verkauft Lehmann, Stärkemagasse 12. (4295

Herren-Rad, niedrig, guterh., mit Freil., a. Priv. zu kauf. g. Off. m. Pr. „A B 85" Exp. d. Bl.

Guterhalt. Jagdgewehr (Drilling) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter „B B 44796" an die Exp. d. Bl.

Pianino, auch beschl. kauft Hauser, Salomstr. 19, 2. (4296

Feldgr. Bien.- od. Artill.-Rock zu k. ges. Oniewitzer Str. 2, 1. (

Gebr. Hausständer z. kauf. ges. Pillnitzer Str. 21, pt. l. Gartenh. (9261

Herrschaftl. gutr. Kinderwagen kauft Winkler, Zirkusstr. 1. 178

Gebr. Ladentafeln, Reg., Glaskästen für Papiergeschäft. Meißen, Leipziger Str. 72. (

½ PS. gebr. Gasmotor zu kauf. ges. Erlenstr. 11, pt. l. (

National-Kassen kauft Krause, Freiberger Str. 123.

Alte Pianinos b. 150 Mk. ges. Palmstr. 24, Hof, Karte genügt. (9

Damenrad zu kaufen ges. Off. Blasewitzer Str. 44, 3. r. (9140

Gebr. Zodel-Schreibmaschine a. Privat. geg. Kasse zu kaufen ges. Gef. Ang. mit Preis u. „K 9268" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Kaufe alte Hygien. Artikel und Gummiwaren zu höchsten Preisen. Offert. Postfach 81, Dresden-A. 187

Pfandschein Uhr und Armband zu kauf. ges. Adr. bitte Sig.-Geschäft, Neue Gasse 30, niederzulegen. (198

Hand-Tafelwagen ca. 100:80, ev. mit Aufsatzbrettern, zu kauf. ges. Riedwerk Kletzsche, F. Knill. (2104

Ziege,

1½—2½jährig, weiß, kurzhaarig u. hornlos, zu kauf. ges. Off. u. „K 836" Fil. Altplauen 6.

Damen-Rad bis 70 Mk. kauft. Leipziger Str. 138, Hth. 1. 104

Verloren.

Eine Brieftasche m. Papiergeld, geg. 160 Mk. Mittwoch vorm. v. alt. armen Händler im Schweizer ab. Münchner Viertel verl. Der ehrl. Finder w. geb., geg. Belohn. abzug. Münchner Str. 13, Sanit. Geschäft.

Verloren

von Feldat. Nöthnitzb. Taschenuhr, Papiergeldtasche m. 80 Mk. Geg. Belohn. abzug. Forstr. 2, 1. r.

Schwarzer Spitzenschal Sonnabend nachm. in Cafe. 26 od. v. Hauptbahnh. bis Europ. Hof verl. Geg. hoh. Belohn. abzug. Tolkewitz, Wehlener Str. 42, links. 100

Kapitalien.

2000 Mk. cr. geteilt, sofort zu verleihen. König, Leipzig-Co., Eisenberger Straße 18. 20

40000 Mk.

als 1. mündelsichere Hypothek zu 5% für 1. Oktober auszuleihen.

Angebote mit Grundstückspapieren und sonstigen Angaben unter „M N 9892" an die Expedition d. Bl.

20000 Mark

1. Hypothek gesucht. Off. erbet. unt. „A F 89" Exped. d. Bl.

Not.

Kriegsinvalide, welcher erkrankt ist, braucht 100 Mk. z. Lebensunterhalt. Zurückerstattung 1. Nov. m. hoh. Zinsen. Off. „M S 55" Exped. d. Bl.

Mit 6-700 Mk. Einlage kann Herr ab. Dame an einer rentablen neuest. Erfindung, elektrischer Welt-Massenartikel, zur Verwertung der Rechte als Teilhaber sofort beteiligt, dafür 20% Gewinn. Off. bitte u. „T E 44818" Exped. d. Bl. niederlegen.

Ig. Kaufmann in fester Stellung (feldtdienstf.) sucht Bekanntsch. mit Dame zw. sp. Heirat. Off. u. „i 2454" Filiale Falkenstraße 16.

Witwe, 44 J., ohne Anhang, wünscht Bek. mit alt. Herrn zw.

Heirat.

Witwer m. Kind nicht ausgeschl. Off. „ee 6278" Fil. Marienstr. 26.

2 Krüger im Felde, 25 u. 27 J., wünschen Bekanntschaft mit solid. Mädchen zwecks Heirat. Off. mit Bild erbeten. Adr. zu erfr. unter „O E 149" Exped. d. Blattes.

Aelt. Herr

ganz alleinst., stattl. Erscheinung, wünscht wieder glückl. Ehe einzugeh. Näh. erf. Frau A. Giebner, Arnoldstr. 13.

Bahnassist. wünscht Heirat mit fränl. in Stell. od. vom Lande. Eiw.-Vermög. erwünscht. Off. unter „D R 1590" an Rudolf Mosse, Dresden. (9005

Unteroffizier, z. Zt. im Felde, sucht mit junge Dame in Briefwechsel zu treten zw. späterer Heirat. Offert. mit Bild unter „O G 174" Exped. d. Blattes.

1 Feldgrauer, z. Zt. auf d. westl. Kriegsschaupl., 26 J., in Militärlaufbahn, w. Bek. m. jg., vermög. Dame bez. Briefw., zw. spät. Heirat. Off. u. „R R 105, Feldart.-Regim. Nr. 28, XII. A.-K., 32. Div." (19

Verschiedenes.

Junge Frau, welche ihr. Niederkunft entgegensieht, sucht Pension zu mäßig. Preise, wo sie dann auch mit dem Kinde bleiben kann. Off. u. „A D 88" Exped. d. Blattes.

Aelt. Frau sucht ehrliche Sonntagsbesorgung. Off. unter „i 2455" Filiale Falkenstraße 16.

Ehrenerklärung.

Ich nehme alle über Herrn Schr. Frau Wanke, Kanalgasse 12, 2. ausgesprochene Verdächtigung hiermit zurück. (9299

Dresden, 16. Sept. 1915.

Berta Kupfer, Kanalg. 12, 1.

Mittlerer Einspänner tags- u. stundenweise frei Mitpreisen 8. Tel. 20639. 9201

Fertige künstlerische photographische Arbeiten an u. erteile Anleitung dazu. Off. u. „Q O 9766" Exp. d. Bl.

Aufpolstern! Sofa u. 3 M. ca. Matr. u. 4 Mk. ca. G. Haupt, Zingendorfstr. 41, 2. (9

Schneiderin sucht noch Kundschaft für's Haus. Off. unt. „N R 41" Exped. d. Bl.

Wäsche z. Waschen u. Plätten aufs Land gesucht. Marie Berger, Nischeren, Gartenstr. 2. (9224

Stunde 25 Pf. anfertigen eigner Garderobe, zugeschn. und alles, Lilienstraße 1, 3. r. 129

Modistin empf. sich sogleich in u. außer d. Hause f. Garnier. u. Modernisi. gutr. Hüte. Johann-Georgen-Allee 35, 4. (164

Gute Speisekartoffeln

Kohlenbahnhof. Auskunft gibt Telephon Nr. 20 807. m3962

Großer Posten Pferdedünger kann abgeholt werden Falkenstraße Nr. 24. (2990

Diskrete billige

Aufnahme b. Heb. Hanke, Vorwerkstraße 22. 6510

Wer würde halbjähr. Mädchen in Pflege nehm.? Gerokstr. 30, 4., Türe b. (

Für unsre Abonnenten!

Karte vom türkischen Kriegsschauplatz

Von Odessa nördlich bis Suez südlich — von Griechenland westlich bis zum Kaspischen Meer östlich.
Maßstab 1:4000000 — Format 55:80 cm — Mit 180 Kriegsfähnchen.

Diese Karte ist eine Ergänzung der von uns herausgegebenen Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz.

Die Karte ist neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielfach als Kriegskarten in den Handel gebrachten unbrauchbaren Abzügen älteren oft veralteten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigt die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweist. In mehrfachem Farbendruck hergestellt, gibt sie bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder der Karte enthalten 180 Kriegsfähnchen der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufstecken auf Nadeln. Bezugspreise: Bei unsrer Hauptgeschäftsstelle, Ferdinandstraße 4, und unseren Filialen abgeholt

eine Karte 40 Pf.,

durch unsre Träger ins Haus gebracht 50 Pf. Der Versand nach auswärts erfolgt nur gegen Vorhereinsendung von 50 Pf. in bar (Briefmarken können nicht in Zahlung genommen werden) frei durch die Post.

Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten, Dresden-A., Ferdinandstraße 4.

Postkarten

mit Photographie 4 Stück 1 Mk. Dutzend 1.80 Mk. liefert Richard Jähnig. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Sonntags geöffnet 11—4 Uhr. Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere **5% Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) **verfügen.**

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle ist die Reichsbank.** Zeichnungen werden
von Sonnabend, den 4. September, an
bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr
bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere** in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei **allen Zweiganstalten der Reichsbank** mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung
der **Königlichen Seehandlung** (Preußischen Staatsbank) und der **Preußischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin,** der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sowie
sämtlicher **deutschen Banken, Bankiers** und ihrer **Filialen,**
sämtlicher **deutschen öffentlichen Sparkassen** und ihrer **Verbände,**
jeder **deutschen Lebensversicherungsgesellschaft** und
jeder **deutschen Kreditgenossenschaft** erfolgen.
Auch die **Post** nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. **Auf diese** Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.
2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn **Stücke** verlangt werden, **99 Mark,**
wenn Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, **98,80 Mark** für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. Z. 8).
4. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
7. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen.
Sie sind verpflichtet:
80% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Oktober 1915
20% „ „ „ „ „ 24. November 1915
25% „ „ „ „ „ 22. Dezember 1915
25% „ „ „ „ „ 22. Januar 1916
zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. **Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden.** Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.
Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:
die Zeichner von ℳ 300
ℳ 100 am 24. November, ℳ 100 am 22. Dezember, ℳ 100 am 22. Januar,
die Zeichner von ℳ 200
ℳ 100 am 24. November, ℳ 100 am 22. Januar,
die Zeichner von ℳ 100
ℳ 100 am 22. Januar.
Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.
Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen** Schatzanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.
8. Da der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.
Beispiel: Von dem in Z. 3 genannten Kaufpreis gehen demgemäß ab

		für Stücke	für Schuldbuch-eintragungen
bei Zahlung bis zum 30. September Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2½ %, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur		ℳ 96.50	ℳ 96.30
„ „ am 18. Oktober „	für 169 Tage = 2,25 %	ℳ 96.75	ℳ 96.55
„ „ „ 24. November „	für 126 Tage = 1,75 %	ℳ 97.25	ℳ 97.05

für je 100 ℳ Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig.
9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden **auf Antrag** vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm. 69577

Hierdurch allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater, der

Kassenbote der Dresdner Stadtfrachterei M. Winkler

Herr Jakob Schenker,

Kriegs-Veteran von 1866 und 70/71,

nach langem und schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden am 14. September nachmittags ½8 Uhr im Alter von 72 Jahren 11 Monaten sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Agnes Schenker geb. **Riedel**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Teilergasse 15, part., Riesa, Wera, Zürich,
den 15. September 1915.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. September, nachmittags ½3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem äußeren katholischen Friedhof, Bremer Straße, statt. [145

Für Deutschlands Ruhm und Preis fiel am 3. Septbr. 1915 auf dem Felde der Ehre unser unvergeßlicher Kamerad, der
Unteroffizier der Reserve

Johannes Georg Walter Rammig.

Mit dem Wahlspruch „Treu Deiner Pflicht" kämpfte er rastlos 13 volle Monate hindurch mit Gut und Blut, Schulter an Schulter an der Seite seiner Kameraden. Durch sein immerwährendes Vorwärtsstreben erwarb er sich das vollste Vertrauen seiner Vorgesetzten; seinen Untergebenen gegenüber galt er als leuchtendes Vorbild, sein bescheidenes Wesen gab uns Ansporn zur Nachahmung.

Dem Verstorbenen, mit dem treue Kameradschaft uns verband, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Unteroffizierkorps der 1. Kompagnie 13. Infanterie-Regiment Nr. 178.
Seidel, Feldwebel. 217746

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Sohnes

Erhard

sage ich allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, sowie Herrn Lehrer Siegel nebst den Klassenschülern und Herrn Pastor Ihle für die trostreichen Worte am Grabe meines Sohnes meinen herzlichsten **Dank.**

Willy Rudolph nebst Kinder.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 10. September unser innigstgeliebter, treuer Sohn, Bruder und Schwager, der Feldwebel

Fritz Gerlach

im Res.-Inf.-Regt. 133, 1. Kompagnie.
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

im blühenden Alter von 23 Jahren. 191565

Schmerzerfüllt zeigen dieses zugleich im Namen der Hinterbliebenen an

Adolph Gerlach und **Frau.**

Dresden, Hertelstraße 19, 3.

Alle **Familien-Anzeigen** finden in den **Dreedner Neuesten Nachrichten** die weitestes, zweckentsprechendste Verbreitung.

Dienstag mittags ½12 Uhr verschied sanft nach schwerer Krankheit unser lieber, guter Vater, Großvater und Schwiegervater (69

Heinrich Ernst Herberg

Weichenwärter 1. Klasse a. D.,
Feldzugsteilnehmer von 1866, 1870/71,

im 72. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze im Namen aller Hinterbliebenen

Gebwin Herberg.

Dresden-N., Rennerstr. 75, 15. September 1915.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. September nachmittags 4 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Löbtauer, Kesselsdorfer Straße, aus statt.

In unserm **Gaswerke Dresden-Reick** liegen etwa

950 cbm klare Generatorschlacken
550 cbm grobe Generatorschlacken
400 cbm Kesselschlacken

zur Abfuhr bereit. Für die zweispännige Fuhre wird 1 Mk. vergütet. Interessenten wollen sich an die Werkleitung wenden. 144800

Dresden, am 14. September 1915.

Der Rat zu Dresden.
Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Aerztliche Anzeigen

Zurück

Professor Dr. med. Strubell,
Spezialarzt für innere Krankheiten einschl. d. d. oberen Luftwege.
10—11 und **3—5 Uhr,** Mittwochs unbestimmt.

Prager Str. 52 II.

Dr. med. Lischke, Bautzner Str. 11
hält jetzt Sprechstunde für **Bedürftige** [9308
vorm. 9—11, nachm. 3—5, Sonntags 11—12 Uhr. Tel. 11296.

Familien-Anzeigen

Fern von der Heimat, mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben, erlitt am 1. September im 25. Lebensjahre unser herzensguter, über alles geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Schriftsetzer (a747

Wilhelm Handrick

Soldat im Landw.-Inf.-Regt. 101, 8. Komp.,
dem Heldentod.

Im tiefsten Schmerze
die trauernden Eltern und Geschwister nebst allen Anverwandten.

Dresden-Cotta, Cossebauder Straße 30.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 1. September durch Kopfschuß mein inniglstgeliebter, unvergeßlicher Gatte und treusorgender Vater seiner drei Kinder, unser lieber Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffe

Max Reckling

Landwehr-Inf.-Regt. 101, 15. Kompagnie,
im Alter von 36 Jahren. (131

Im tiefsten Schmerze
die trauernde Gattin Marie Reckling geb. Nitsche nebst allen Anverwandten.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

Statt besonderer Anzeige.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass unser lieber, einziger, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

cand. med. vet. Johannes Kern

Feld-Unterveterinär im Kgl. Sächs. Fuss-Artillerie-Regt. Nr. 12, 2. Batterie

in seinem 23. Lebensjahre am Abende des 10. September tödlich verletzt worden ist.

Dresden, Florastrasse 3,
den 15. September 1915.

Im tiefsten Schmerze
Friedrich Kern,
Elisabeth Kern geb. **Schönert,**
Stephanie Kern als Schwester,
Olga Schönert als Tante.

Die Ueberführung wird noch bekanntgegeben. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt. [64

Nach langem, bangen Warten erhielten wir erst jetzt die traurige Nachricht, daß unser einziger, hoffnungsvoller Sohn (9?2014

Fritz Kluge

Landsturm. Res.-Inf.-Regt. 3. 12. Kompagnie,
im blühenden Alter von 21 Jahren an seiner in den letzten Kämpfen erlittenen schweren Verwundung am 21. August im Kriegslazarett verschieden ist.

Die tieftrauernden Eltern.

Dresden, Konkordienstraße 5, 1. Etage.

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß auch ich meinen heißgeliebten Gatten, unser herzensgutes Vater, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Onkel

Johannes Handrack

Ers.-Res. im Landwehr-Inf.-Regt. 101, 6. Kompagnie,
am 16. August bei einem Sturmangriff dem Vaterlande opfern mußte. Mit seinen Kameraden der 6. Kompagnie wurde er auf dem Kriegerfriedhof am 19. August zur letzten Ruhe bestattet. (ee6259

Im tiefsten Schmerze zeigt dies an
Helene Handrack geb. **Hildebrandt**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Weißeritzstraße 6.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 20. August unser lieber Neffe, Vetter und Onkel (ff9289

Hugo Thiesen

Gefreiter im Inf.-Regt. 101, 9. Kompagnie,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Die trauernde Familie Habich
nebst Verwandten und Eltern, zur Zeit in Amerika.
Ella Lehnert als Braut.

Dresden, Holbeinstraße 8.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag nachmittags ½6 Uhr mein lieber, guter, treusorgender Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater Herr (108

Theodor Obenaus

Streckenwärter an der Städt. Straßenbahn,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im 61. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die zeigt im tiefsten Schmerze an
Marie verw. Obenaus geb. **Ruschewitz**
nebst **Kindern** und **allen Hinterbliebenen.**

Dresden-Neustadt, Hermannstraße 20.
den 14. September 1915.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. September nachmittags 4 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Dienstag nachmittags verschied nach langem, schwerem Leiden unser guter Vater und Bruder

Hermann Zieger

im 62. Lebensjahre. (ee6280

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Krimmer, Woll- und Seidenplüsch, Astrachan, Eisbär, gerippten Samt. 42967

Anfertigung. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonsplatz.

K.S. Militär-Verein Sächs. Grenadiere

Am 14. September ist Kamerad Kassierer

Jacob Schenker

10./101. Jahrgang 1868,

nach langem Leiden verschieden.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. September nachm. ½4 Uhr auf dem äußeren katholischen Friedhof, Bremer Straße, statt. 2290

Um schlesiches Ehrengeleit bittet **Der Vorstand.**

Porzellan Steingut Glas
Kristall
Gebrauchs- und Ziergegenstände
preiswert
Königl. Hoff.
Anhäuser
König-Joh.-Str. 43027

Tee
berühmte 44684
Spezialmischungen
I Mk. 4.—
II „ 3.20
das Pfund.
Alfred Klemm,
Webergasse 39, Ecke Waisenhstr.

Für Damen!

Ehe

ich zum Heeresdienste einberufen werde und da ich dann voraussichtlich mein Geschäft vorübergehend schließen muß, möchte ich mein noch sehr großes Lager in Herrenstoffen, die bekanntlich gern zu

Damen-Kostümen, -Röcken, -Jacketts usw.

gekauft werden, verkleinern und gewähre deshalb auf meine ohnehin noch billigen Preise einen

Nachlaß von 10%

Bei dieser Ermäßigung sind inbegriffen
schwarze und blaue Damentuche und Cheviots.

Ein Posten Reste
besonders billig.

Otto Zschoche Nachf.
Wallstraße 25
Eckhaus Breite Str.
44415

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/9

Ordensverleihungen.

Der König verlieh:

das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens:

dem Generalmajor z. D. de Maur, bisher Komm. der 32. Kel.-Inf.-Brig., dem Oberstlnt. Pilling, Komm. des Inf.-Regts. 178, dem Oberstlnt. z. D. Naumann im Inf.-Regt. 134, den Hauptleuten: Ruhle v. Lilienstern im Inf.-Regt. 134, Engelmann im Inf.-Regt. 177, den Rittm.: Beyer im Ulan.-Regt. 17, v. Römer im Ulan.-Regt. 21, den Hauptleuten: Ruttschläger im Feldart.-Regt. 12, Hennig im Feldart.-Regt. 77, dem Oberlnt. Steuer im Kel.-Inf.-Regt. 241, dem Oberlnt. d. R. Horn im Inf.-Regt. 134, den Lnts.: Pflugbeil, Edelmann, Sing, Hentschel, Postel im Inf.-Regt. 134, Hancke (Arno) im Feldart.-Regt. 82, den Lnts. d. R. Becker, Werner, Pohlers im Inf.-Regt. 134, Schmidt (Bruno) im Inf.-Regt. 179, Zellinger im L. Pion.-Bat. Nr. 12;

die goldene Militär-St.-Heinrichs-Medaille:

dem Wachfeldw. (Offiz.-Stellv.) Pöysch im Inf.-Regt. 134, dem Unteroffiz. Schönberner im Ulan.-Regt. 17;

dieselbe Medaille in Silber:

dem Gefr. d. R. Hippe im Gren.-Regt. 100, den Vizefeldw. Günther, Riedel, Wetterlein, dem Vizefeldw. d. L. Schuedelbach, dem Unteroffiz. Schumann, den Unteroffiz. d. R. Kaul, Kanchfuß, Heinrich, Kirmse, Keßler, Forbriger, Fröhlich, den Unteroffiz. d. L. Heinrich, Schimmig, Schneider, den Gefr. Reichel (Gint.-Freiw.), Döbbrick, den Gefr. d. R. Eckstein, Keyel, Rothe, Kurzendörfer, Bär, Kürschner, den Soldaten Berndt, Gatelontko (Kriegsfreiw.), den Kel. Prager, Drechsel, Falke, Zimmer, — im Inf.-Regt. 134, den Vizefeldw. Fittner, Lamm, dem Unteroffiz. Jinke, dem Soldat (Kriegsfreiw.) Klapper, dem Ersl.-Kel. Großmann, dem Kel. (Krankenträger) Zeisiel, — im Inf.-Regt. 177, dem Soldat Brockert im Inf.-Regt. 179, dem Vizewachtm. Schmuyler, dem Unteroffiz. Jakob, dem Gefr. Kplak, — im Karab.-Regt., dem Sergt. Voigt, dem Unteroffiz. Schönberner, — im Ulan.-Regt. 17, dem Fähnrich Jeremias in der 1. Ersl.-Abt. Feldart.-Regts. Nr. 48, dem Kanonier (Kriegsfreiw.) Hofmann in der 1. Ersl.-Abt. Feldart.-Regts. 77, dem Feldw.-Lnt. Limbächer im Ersl.-Bat. Fußart.-Regts. 12, dem Kel. Stiebler im 1. Pion.-Bat. 12, dem Gefr. Wehner, dem Kel. Langer, — im 11. Pion.-Bat. 12, dem Unteroffiz. d. L. Nagarenus, dem Pion. Sachse, — im 1. Pion.-Bat. 22, dem Vizewachtm. d. R. Graf v. Einsiedel im Ersl.-Inf.-Regt. 23, dem Unteroffiz. d. R. Hofer, dem Gefr. d. R. Fruhauf, — im Ersl.-Inf.-Regt. 24, dem Soldat (Kriegsfreiw.) Frötscher im Ersl.-Inf.-Regt. 82, dem Unteroffiz. (Kriegsfreiw.) Kühn im Kel.-Inf.-Regt. 245, dem Stabstromp. (Vizewachtm. d. Ld.) Klicke, den Unteroffiz. (Gint.-Freiw.) Müller, Appelt, dem Kanonier (Kriegsfreiw.) Kaspisch, — im Kel.-Feldart.-Regt. 53;

das Komturkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern:

dem Generalmajor z. D. v. Carlowitz, bisher Komm. der 45. Kel.-Inf.-Brig.;

das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

den Obersten: Bador, Komm. des Gren.-Landw.-Regts. Nr. 100, v. Koppenfels, Komm. d. Kel.-Inf.-Regt. 245, dem Oberstlnt. Frhr. v. Oldershausen, Generalstabs-Offiz. beim Chef des Feld-Eisenb.-Wesens I;

das Verdienstkreuz mit Schwertern:

dem Feldtopograph Nagel beim Feldvermess.-Trupp des A.-O.-K. 7;

das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit Schwertern:

dem Generallnt. v. Tettenborn, Komm. der XIX. Ersl.-Div.;

das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Generalmajor z. T. Kuttschläger, Vorstand von Bukowina;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit der Krone:

dem Hauptm. d. R. z. T. Birkner im Ersatzbataillon 23;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens:

dem Oberstabsarzt Dr. Weickert, beim Feldlag. 10;

das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Stabsarzt d. R. Dr. Bürkert im 2. Ersl.-Bat. Inf.-Regt. 178, dem Hauptm. d. L. Seidel in der 4. Kel.-Komp. Pion.-Bats. 22, dem Hauptm. d. R. a. D. Butscher im Kel.-Ersl.-Regt. 3, dem Hauptm. d. L. Büchner im 11. Ersl.-Bat. Landw.-Regts. 101, dem Major z. T. v. Schimpff, dem Hauptm. Klok, dem Hauptm. d. R. Späte, — im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Hauptm. d. R. a. D. Hienzsch, dem Hauptm. d. L. a. D. Kunath-Jöracl, — im Landst.-Inf.-Bat. XII 1, dem Hauptmann d. R. Steuer in der 4. Kel.-Fußart.-Mun.-Kol., dem Rittm. d. L. von Bozberg in der Mag.-Fuhrp.-Kol. 8, dem Rittm. Göbel in der Etappen-Zan.-Kraftwagen-Abt. der Armee-Abt. von Strany;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Oberstlnt. d. R. Richter im Inf.-Regt. 179, dem Lnt. d. R. Lübner im Ersl.-Bat. Fußart.-Regts. 12, dem Oberstlnt. Pöschcke, dem Lnt. d. R. Glaser, dem Lnt. d. L. Panschke, dem Assistenzarzt d. R. Jahn, — in der 4. Kel.-Komp. Pion.-Bats. 22, den Lnts. Schönfelder, Hübner, Hüttner, dem Lnt. d. R. Schmuliuß, dem Oberarzt d. R. Dr. Guischard, — im 11. Pion.-Bat. 22, dem Oberstlnt. Knofe in der Brieftauben-Abt. O, den Lnts.: Lucke in der Feldflieger-Abt. 36, Leitner in der Feldflieger-Abt. 58, dem Lnt. d. R. Steinmetz im Kel.-Inf.-Regt. 107, komm. zum Komm. der Kraftfahrtruppen der 1. Armee, dem Oberstlnt. d. L. Löser, dem Mnt. d. L. Jeutsche, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Benator, — im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Hemmann im Landst.-Inf.-Bat. XII 1, dem Lnt. d. R. Ruhe in der Mag.-Fuhrp.-Kol. 8, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Prinz in einer Kranken-Transp.-Abt. der Etappen-Insp. der Südarmee;

das Albrechtskreuz mit Schwertern:

dem Feldw.-Lnts.: Köhler im Landw.-Inf.-Regt. 133, Klingel, Göldner, Döbeling im Landst.-Inf.-Bat. XII 1, Hiemer, Neubert im Landst.-Inf.-Bat. XIX 18;

das Ehrenkreuz mit Schwertern:

dem Fähnrich d. Lt. Höppner in der Mag.-Fuhrp.-Kol. 10, dem Feldw. d. L. (Oberbeamt.-Stellv.) Buntemann in der Kriegslaz.-Abt. 127;

die Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste:

dem Unteroffiz. Müller beim Armee-Flugpark 1, dem Unteroffiz. (Kriegsfreiwilliger) Luttenhöfer, den Unteroffiz. d. R. Biedert, den Unteroffiz. d. L. Backofen, Biller, Gerber, — im Ersl.-Bat. Fußart.-Regts. 12, dem Unteroffiz. d. R. Augustin, den Unteroffiz. d. L. Kuttner, Naumann, Rudolph, Müller, — in der Fußart.-Batt. 278, dem Feldw. Beyer, dem Jäger Jäger, dem Unteroffiz. d. R. Wolf, den Unteroffiz. d. L. Zauer, Rudolph, Helbig, Eckardt, — in der 4. Kel.-Komp. Pion.-Bats. 22, dem Vizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellv.) Riedel, den Feldw. Wenlig, Fischer, dem Vizefeldw. Sinake, dem Sergt. (Vorstadt) Langnickel, den Unteroffiz. Kleinmann, Müller (Gint.-Freiw.), den Unteroffiz. d. R. Gunther, Gerberig, Müller (Sorau), Weiner, Winkler, Herman, den Unteroffiz. d. L. Ritter, Füssel, — im 11. Pion.-Bat. 22, den Unteroffiz. d. R. Zander, Gentsch in der leichten Funkenstation 24, dem Feldw. Schwabe, dem Vizefeldw. d. L. Freudenberg, den Unteroffiz. d. L. Wenzel, Man, Wolle, Ulrich, Funke, Kriegel, — im Kel.-Fußart.-Bat. 19, dem Feldw. d. L. Taschner, den Vizefeldw. d. L. Berndt, Gerner, dem San.-Vizefeldw. Bierbach, dem Unteroffiz. d. L. Meßner, — im 11. Ersl.-Bat. Landw.-Inf.-Regts. 101, den Unteroffiz. d. L. Tiegler, Wodarzik, Himmler, Meier II, Fickenscher im Landw.-Inf.-Regt. 104, den Unteroffiz. d. L. Franke, Simon, Seifert, Renk, Zimmer im Landw.-Inf.-Regt. 106, den Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Berbelt, Seifert, dem Unteroffiz. Rom, den Feldw. d. L. Grützik, Berthold, Heinke, dem Vizefeldw. d. L. Hallahri, dem Sergt. d. L. Mann, dem San.-Unteroffiz. Brandt, den Unteroffiz. d. L. Ebaves, Koppel, Schwarz, Schnye, Wodel, Kod (Bais.-Zamb.), Jahn, Schwarzig, Lubschmann, Krob, Kirbach, — im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Feldw. Jbe, den Unteroffiz. d. L. Fiebich, Mamp, Fehrmann, Jantsch, Hoffmann, Jenke, May, — im Landw.-Fußart.-Bat. 19, den Unteroffiz. d. R. Walther, Zschne, Speer, im Landw.-Inf.-Bat. XII 1, dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Hahn, dem Vizefeldw. d. L. Hirsch, dem Unteroffiz. d. R. Peltner, — im Landst.-Inf.-Bat. XIX 18, dem Wachtm. d. L. Henkel, dem Sergt. d. L. Geisel, dem Unteroffiz. d. L. Kühne, Kischkenk, — in der 4. Kel.-Fußart.-Mun.-Kol., dem Fahlm.-Stellv. Kurbe, dem Wagenwachtm. d. L. Brenner, — beim Kolon.-Brücken-Train 19, dem Fahlm.-Stellv. Neubert, dem San.-Vizefeldw. Charras, dem Unteroffiz. d. R. Ullrich, — in der Etappen-Train-Eskadr. 4, dem Wachtm. d. L. Finbeisen, dem Sergt. d. L. Bigschel, dem Unteroffiz. d. R. Zimmermann, den Unteroffiz. d. L. Lesse, Nicol, — in der Etappen-Fuhrp.-Kol. 127, dem Feldw. (Oberbeamt.-Stellv.) Oelschlegel in der Kriegslaz.-Abt. 127, dem Oberjäger d. L. Barisch im K. Sr. Jäg.-Bat. 1;

dieselbe Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste:

den Gefr. Träger, Tietel, Herzog II beim Armee-Flugpark 1, dem Gefr. Kämpf, dem Gefr. d. L. Fischer, — beim A.-O.-K. 8, dem Karabinier Heydel im Karabiner-Regiment, kommandiert beim Stabe des Landw.-Inf.-Regts. 40, dem Obergefr. d. R. Köy, den Obergefr. d. L. Hamilius, Rottluft, Passarge, den Kanonieren Lindner, Stoll (Kriegsfreiw.), dem Ersl.-Kel. Moritz, Haase, Steinert, Halbauer, — im Ersl.-Bat. Fußart.-Regt. 12, den Obergefr. d. R. Klak, Kattner, dem Gefr. d. L. Weigert, dem Kanonier Ullrich, den Ersl.-Kel. Schneider, Fudrmann, den Landwehrm. Schmaliuß, Decker, Schmidt, Rüger, — in der Fußart.-Batt. 278, dem Unteroffiz. d. R. Steiler, dem Gefr. Jung, den Pionieren Müller I, Knochenbauer, Escher, den Kel. Hammer, Hartmann, Henke, den Ersl.-Kel. Eipe, Haberlein, — in der 4. Kel.-Komp. Pion.-Bats. 22, den Gefr. Goldhahn, Zenge (Gint.-Freiw.), Müller, Behrendt, dem Gefr. d. R. Werner, Salzer, Beyer, Geisenhainer, den Pionieren Köhl, Arnold, Baumbach, Heinreich, Todtmann, Leistner, Ott (Kriegsfreiw.), dem Ersl.-Kel. Hagspiel, den Kel. Schmidt, Langhein, Tiepe, Beck, Theurich, Bauer, Graf, Tippmer, Torkel, Egermann, Thiele, Jeschke, Heinzern, dem Landwehrm. Uhle, — im 11. Pion.-Bat. 22, den Gefr. Heinisch, Truschke in der schweren Funkenstation 24, dem Gefr. Martin, Ficke, dem Funker Leube, dem Fahrer Jenisch, — in der schweren Funkenstation 28, dem Obergefr. Casper, dem Obergefr. d. L. Rutsch, Rackwitz, Buchwald, Kink, den Gefr. d. L. Salzer, Noack, Rabe, den Landwehrmännern Genischke, Herzert, — im Reserve-Fußartillerie-Bataillon 19, den Gefreisen d. L. Harenburg, Rockrig, Hartig, Schubert, Handwald, — im 11. Ersl.-Bat. Landw.-Inf.-Regts. 101, den Gefr. d. L. Gärtner, Tauscher, Klein, dem Landwehrm. Krause, Gollack, — im Landw.-Inf.-Regt. 104, dem Gefr. d. L. Pfünzner, den Landwehrm. Buttner, Unterdörfer, Pilz, Renz, — im Landwehr-Inf.-Regt. 106, dem Unteroffiz. d. L. Linde, den Gefr. Klamta (Ersl.-Kel.), Griek (Kriegsfreiw.), Herold (Ersl.-Kel.), dem Gefr. d. R. Schmidt, den Gefr. d. L. Siemers, Schneider, Hayder, Müller, Zarodier, Ellert, Boden, Bauer, Heiland, Töpfer, Vetter, Schiemann, den Gefr. d. Lt. Konrad, Galle, Kroker, Buchaglu, den Soldaten Kaich, Lindner (Gint.-Freiw.), den Ersl.-Kel. Krilie, Groh, Reiche, Seiffert, Weißler, Brendel, dem Kel. Blechschmidt, den Landwehrm. Grüner, Hahn, Thiele, Kuhan, den Landsturmmännern Hartung, Pilz, Wellnitz, Oßwald, Bellmann, Gunkel, Hermann, Krepschmar, Hadhubner, Enders, Wenzrzyk, Bauer, Emmrich, — im Landw.-Inf.-Regt. 103, dem Obergefr. d. L. Bauer, Otto, Tuchel, den Gefr. d. L. Schlegel, Begnitz, Kunke, den Landwehrm. Hoffmann, Schäfer, Träger, Bothe, — im Landw.-Fußart.-Bat. 19, den Gefr. d. Lt. Böhme, Reuter, Reuer, Seifert, Richter, — im Landw.-Inf.-Regt. XII 1, den Gefr. d. Lt. Kuhn, Wolf, Dickentscher, Jacob, Petermann, Barthel, Hannecke, Heibig, Zienert, Kaiser, Boden, den Landsturmmännern Hörr, Müller II, Polloczek, Pampel, Göpfert, — im Landst.-Inf.-Bat. XIX 18, dem Obergefr. d. L. Elsner, dem Gefr. d. R. Hauer, dem Gefr. d. L. Grumbt, dem Kel. Maier, den Landwehrm. Gebauer, Menrich, Thieme, Rehn, — in der 4. Kel.-Fußart.-Mun.-Kol., den Gefr. Thom, Repschke, den Gefr. d. R. Weikert, Wittrich, Franzowiack, — in der Etappen-Train-Abt. 4, dem Landwehrm. Grage in der Mag.-Fuhrp.-Kol. 10, dem Gen. (Kriegsfreiw.) Otto, den Gefr. d. L. Bauer, Lenk, dem Ersl.-Kel. (Trainreiter) Pirczschner, Böhme, — in der Etappen-Fuhrp.-Kol. 127, dem Armierungssoldat Matthes im Armierungs-Bat. 23, dem Schütz. (Kriegsfreiw.) Koch im Schanzschutz-Bat. 2.

Aus dem Vereinsleben.

* **Ueber die staatliche Entwicklung Italiens** sprach Professor Dr. Geß im Dresdner Lehrerverein. Im Mittelalter zeigte die Karte Italiens die gleiche Buntscheckigkeit wie die deutsche. Erst Napoleon I. verdankte Italien eine gewisse Vereinfachung seiner Karte. Später waren es vor allem zwei, sich sonst aber fernstehende Männer, die den nationalen Einheitsgedanken mit großer Kraft vertraten: Mazzini und Gioberti. Mazzini erstrebte die Beseitigung der Papst- und fremden Fürstenherrschaft und die Errichtung einer Republik. Einer der eifrigsten Anhänger dieser Idee wurde der Schiffskapitän Garibaldi. Gioberti dagegen wollte einen Bund der Fürsten Italiens mit dem Papsttum als Einheitsknoten. Tatsächlich gelang es dem neuen Papste Pius IX. durch allerlei Reformen im Kirchenstaate die Italiener Giobertischer Richtung zu gewinnen und als Vertreter des liberalen Freiheits- und Einheitsgedankens zu gelten. Erst durch seine spätere unentschiedene Haltung gegen die Oesterreicher verscherzte er sich die Zuneigung des Volkes. Um so mehr setzte es seine Hoffnung auf Piemont. Karl Albert hatte seinem piemontesischen Volke nach der Revolution in Sizilien und Neapel und nach der Einführung der Verfassung in Toskana ebenfalls eine Verfassung gegeben. Nach dem Siege der Oesterreicher über die Piemontesen dankte er aber ab zugunsten seines Sohnes Viktor Emanuel. Dessen Minister Cavour erstrebte die Einheit Italiens mit Hilfe Frankreichs. 1861 nahm Viktor Emanuel den Titel eines Königs von Italien an. Nun fehlten dem italienischen Nationalstaate nur noch Venetien und der Kirchenstaat. Ersteres kam 1866, letzterer 1870 an Italien. Die neueren Vorgänge, bei denen Italien auch Bismarck und Preußen viel zu danken hat, sind allgemein bekannt. Ueber den Cavourschen Konservativismus trug später der alte italienische Radikalismus den Sieg davon. Italien wurde nach französischer Schablone in eine Menge Departements eingeteilt. Stillschweigend beugte sich das Königtum, indem es sich verpflichtete, kein Ministerium der jeweiligen Kammermehrheit zu entnehmen. Es hat sich auch dem Radikalismus unterworfen bei so schweren Schicksalsstunden, wie sie Italien vor wenigen Monaten erlebt hat.

* **Ortsverein Dresden-Löbtau-Süd und Umgegend.** In der Monatsversammlung im Vereinssaale zur „Hopfenranke" wurde eine ausführliche Eingabe an die Verwaltung der Städtischen Straßenbahn über Verkehrsmängel auf der Linie 22, insbesondere die Einführung eines Fünfminutenverkehrs, das Abhängekuchem an der Friedrichstraße und das Ansammeln wartender Fahrgäste an den Haltestellen in der Forbach-Löbtau beraten. Von der Ausarbeitung einer Geschäftsordnung als Ergänzung zu der zur Ausgabe gelangten Vereinsordnung nahm die Versammlung Kenntnis. Gewünscht wurde die Tätigkeit der Damen der Vereinsmitglieder auf dem Gebiete des Mitgliederwerbens. Bei Punkt 5 der Tagesordnung folgte die Versammlung mit Spannung den Ausführungen des Verbandsmitgliedes Herrn Lehrer Thielemann über „Das Rote Kreuz".

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Paetzold; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Sanatogen
von 21000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.
Feldpostbrief-Packungen
in allen Apotheken und Drogerien.

Königliches Conservatorium.
Landhausstraße 11, 2. 44132
60. Schuljahr. — Alle Fächer für Musik u. Theater. — Volle Kurse u. Einzelfächer.
Eintritt jederzeit. — Haupteintritt 1. September und 1. April.
Direktionsrat u. Abteilungsvorstände: Kgl. Konzertmeister Prof. Bärtich, Kgl. Kammervirtuos Prof. Gabler, Prof. Klage, Herm. Lang, Kgl. Kammermusikus Prof. Lange-Frohberg, Oberlehrer Paul, Kgl. Hofschauspieler a. D. Starcke, Kgl. Kapellmeister Striegler, Prof. Vetter. Prospekt durch das Direktorium.

Unterricht.
Violin- und Cellounterricht F.-P. M., Ostbahnstr. 6. (9036
Wäschenähen u. Zuschneid. lehrt prakt. u. gründl., auch abds. Pfänner, Marschallstr. 40, 1. 9034
Engl., Franz. monatlich 3 Mk. Sonnenstr. 33, 3.
Neust. Lehr-Institut für Schneiderei Vor- und Nachmittagskurse. Inh. Königsbrück, Str. 29, 2. (9106
Maschinenschreiben, Ausbildung auf 5 Systemen. Pos. Mk. 7.50, Mdk. frei. Handels- u. gewerbl. Fortb.-Schule v. E. Schirpke, Altmarkt 13.
Frauen u. Mädchen erl. für Haus u. Beruf eigenes Kostenfrei. elegant. praktisch. Schneidern Mahn.-, Schnitt-, Zuschneid. b. Frau M. Riedler, Lehrerin, Brunner Str. 25, 2. Tages- u. Abendkurs. 3 Monate nur 10 M.
Engl., Franz., Klav., gründl., bill. CR. u. „N 8195" Exp. d. Bl.
Anleitung erteilt Bauhandwerkern Abendunterricht im Zeichnen. Off. u. „Z R 9767" Exp. d. Bl.
Deutsch. Englisch. Franz. bei tüchtiger Lehrerin, Einzel- und Zirkel, gründliche Nachhilfe, Stephanienstraße 11, 3. r. 17954
14 Damen können noch am Sonntags-Anfang.-K. teilnehmen (16 Mk.). Beg. Sonnt. 4 Uhr. Anf. Okt. neue Sonntags- u. Wochenk. Gef. Anmeld. vorher erb. nur an gröbl., schnell. u. zuverl. Dr. Privat-Institut von Tanzl. H. Roenecke u. Töchter, Zahnstraße 2, am Altmarkt.

Verschiedenes.
Gewichtswäsche, halbtrocken 11 Pf. das Pfund, trocken 14 Pf. das Pfund, gerollt 18 Pf. das Pfund, v. 30 Pfd. weiße Wäsche an mäßige „Union", Jacobistraße 8. 97
Gutes Brennholz preiswert abzugeben 18298 Schneidemühle Dürchen, Dankberger Straße 52.

In Wahrheit der billigste Brot- u. Semmelaufstrich ist Symanks „Natur" Blüten-Honig-Ersatz.
Unübertroffen! (Gesetzlich geschützt!) Konkurrenzlos! Zur Selbstbereitung in 2 Minuten eines vollwertigsten, echten Honig-Ersatzes, trotz gleichem Nährwerte ist er 4mal billiger als echter Honig oder gute Butter. Ein Versuch überzeugt, und nie wieder kaufen Sie dann die vielfältig angebotenen, sehr minderwertigen Kunsthonigpulver oder die davon bereiteten Erzeugnisse. Zur Nahrung kaufe man nur vom Besten das Beste. Zu haben in den Verkaufsstellen des Konsumvereins Vorwärts, sowie der Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft und überall. Symank, Nordberg Nr. 6 bei Dresden. (9708

E. PASCHKY.
Pillnitzer Str. 14, Tel. 13102 | Wettinerstraße 17, Tel. 21635
Blasiusstraße 4, „ 22257 | Rosenstraße 43, „ 21735
Bismarckplatz 13, Eingang Linbenaustr. „ 14102 | Hechtstraße 27, „ 14596
Kötznerstraße 12, „ 22596 | Torgauer Str. 10, „ 21539
Wienerstraße 11, „ 14571 | Trompeterstraße 5, „ 22907
Warthaer Str. 14 „ 14030 | Kesselsdorfer Str. 16, „ 14114
Konditorei und Tagesbäckerei: Wilsdruffer Straße 1. Tel. 21634.
In lebendfrischen Prachtqualitäten heute und morgen eintreffend und wieder sehr billig
Kabljau, „Helg.", in feinsten 1- bis 3-pfündigen, festen, geleasen Fischen . . . . . Pfund 40 Pf.
Backfische, sehr schmackhaft . Pfund 40 Pf.
Schellfisch, „Helg.", in Portionsfischen . . . Pfund 42 Pf.
Kabljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in 8. derben Fischen . . . Pfund 55 Pf.
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis!
Norw. Hochsee-Vollheringe 10 Stück 135 Pf., 5 „ 70 „
Feinste fette holländische neue Vollheringe 5 Stück 80 Pf., 100 Stück 15.50 Mk.; die Originaltonne mit 375 Stück 54.— Mk.
Allerfeinste, volle, zarte . . halbe Originaltonne 60.— Mk.
Neue Liegnitzer saure Gurken, ff. große 3 Stück 25 Pf., das Hundert 7.50 Mk., in Originaltonnen mit ca. 900 Stück das Hundert 7.20 Mk.
Frisch aus Räuchereien:
Echte Kieler Speck-Flundern, ¼ Pfund 20 Pf.
Feinste Voll-Pöklinge . . . 2 Stück 18 Pf.
Kühr. etwa 36 St. 3.— Mk., b. 5 Kist. a 2.90 Mk., b. 10 Kist. a 2.80 Mk.
Versand prompt gegen Nachnahme! 44291

Auf der ganzen Front
.... Front Ende April 1915
— — — „ „ am 15 Juli
— — — „ „ am Tage nach dem Falle von Kowno und Nowo-Georgiewsk
Reichsgrenze
Riga, Libau, Dünaburg, Kowno, Wilna, Danzig, Grodno, Minsk, Thorn, Lomza, Nowo Georgiewsk, Russland, Deutschland, Lodz, Warschau, Brest-Litowsk, Iwangorod, Rowno, Breslau, Krakau, Tarnow, Przemysl, Lemberg, Kiew, Oesterreich-Ungarn, Kamenez, Czernowitz, Rumänien
STOLLWERCK GOLD

Feldpostbriefe Selbmann, Grenadierstr.
Wringmaschinenwalzen empfiehlt sich billigst unter Garantie B. Hübner, Große Meißnergasse 13.
Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Alexandr. Columbusstr. 7, pt. 125
Schneiderin empf. sich zur Anfert. einfacher u. eleganter Damenkleidung. Wiener Modelle. Mäßige Preise. Schnorrstraße 69, 1. 107
Wollen Sie gut und doch billig kaufen, so erinnern Sie sich beim Einkauf von Damenhüten genau meiner Firma u. Hausnummer 17. Wietfeld, Pillnitzer Straße 17. 9851
Hohlsaum fertigt an Mitterlin, 2.
Militärurlaubs-Befreiungs-, Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Mietsachen. Seit 35 Jahren erfolgreich! Schneider, Wettinerstr. 28, 2.
Vertausche m. Landgut 80 Scheffel gut. Boden in Landschaft, schöner Lage auf and. Objekt, da ich es nicht selbst bewirtschaften, bei 9000 Mk. bares zuzahl. Gut ist nur mit 11. Hyp. belastet. Off. unter Selbstk. mit Angabe des Zinsertrags unt. „B 306" an Haasenstein & Vogler, Dresden. (9

Pralines Selbmann, Grenadierstr.
Kostüme, Kleider sowie Blusen u. Röcke w. bill. anges. Schwabenstr. 42, 1. 12271
Kunde, altbew. geg. Husten, Halsweh, Kehlkopf-, Bronchialk., Kopfschmerz, Krämpfe, Bettnäß, Rheumat., Ischias Berg., Huck, Verkopf., Ueberbein, Flechten, Krämpfe, Bandw., Gehörk., Blutarmut, Nasen-, Magen-, Brust-, Nervenleid, kalte Füße, Hände usw. Uhlmann, Dresden, Moltkestr. 35, 2. Viele Dankschreiben.
Damen empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Frauentee sowie sonst. Frauenartikel Frau Wendinger, Am See 37.
Frauen empf. Spritzen, Leibbinden, Frauentee u. andere u. welchen sich bei Not vertrauensvoll an Frau G. Müller, Dresden, Hülnerplatz 10, pt. (8087
Ulin entwickelt üppig. Haar- u. Bartwuchs u. verhütet Haarausfall. M. Fahr, Uhlmann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2. Bei Voreinsend. des Betrags franko. Kgl. Sachs. u. Prog. Dresd. u. Sachs.
Das beste Mittel gegen Schnupfen u. Kopfschmerzen ist: „S M S" Schnupfe mit Sauerstoff! Preis 50 Pf. Generalvertrieb u. Versand: Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10.
Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. Frauenartikel. Frau Hensinger, Am See 37.
Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige Frau Barsch, Marschallstr. 48. Sprechz. v. 2 bis 7. Vorm. unbestimmt.
Haut- u. Harnleiden Knoten, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Gliedern, Beinschäden, alte Männer- u. Frauenleiden, behandelt Wüstig, Grenzstraße 60, 1, nahe Carolahaus. Sprechz. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. 20jähr. Praxis. Ohne Quecksilber! 9751
Netzbettstellen, Klapp-Sportwagen, Kinderwagen große Auswahl billigst w. 1. Laden. Liliengasse 8, part. i. d. Nähe v. Postpl. u. Am See. Größt. Spezialhaus d. Branche.
Reiner Feigenkaffee, bester Zusatz nach Prof. Bed, jetzt sehr knapp und teuer, nach Pfund 70 Pf. ab 5 Pfd. Karl Bahmann, Viktoriastr. 26.
Damenhüte Linonformen f. Sport-, Seiden- u. Trauerhüte, Umarbeiten, neueste Formen. Hutfabr., Rammenstraße 64, 1. Bill. Große und Einzel-Verkauf. 7962
Badewannen, selbst. bequem u. prakt., m. wenig Wass. 1 Vollbad Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Theat.-Passage. 14338

Hotel, jed. Zimmer kalt- und warmfl. Wasser, vornehm ausgestatt., große Halle, mod. hochf. Einrichtung zu (9623 verpachten.
Lage gegenüber Hauptbahnhof bed. Großstadt. Nur kapitalkräft. erste Fachleute erhalten Inf. Anschluß unter „S W 9625" Exped. d. Blatt.
Einige Lastgeschirre nach auswärts zu Bauzwecken für längere Zeit sofort gesucht. Angebote unter „D S 880" an Rudolf Mosse, Dresden. (9004

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/10

Helft den Verwundeten!

Glashäger Kieselbrunnen

fördert u. beschleunigt die Wundheilung.

Bei schweren Eiterungen — insbesondere bei tiefen Weichteilschusswunden — wurden in Kriegslazaretten überraschend günstige Heilungen beobachtet. — Fragen Sie Ihren Arzt. — Verlangen Sie Literatur und Postkiste mit 5 kleinen Flaschen für Mk. 2.50 portofrei von den F9023

Glashäger Mineralquellen Doberan i. M.

Niederlagen in Dresden: Firma H. Fleinus Wwe., Mohren-Apotheke, Johannesstrasse 28; C. Stephan, Dresden-N. 6; Kronen-Apotheke.

Hut-Hensel

Königl. Hoflieferant

Strohhut- und Filzhut-Fabrik

Zinzendorfstraße 51

Prager Straße 25

Deutsche Hutmoden

Damen-Hüte

Sport-Hüte

Kinder-Hüte

Bekannt bestes Fabrikat — Billige Preise.

Letzte Neuheit:

Deutschland . . . 4 Mark 50 Pf.

Laufhut „Sport“ 4 „ — „ 44604

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Ferdinandplatz 1.

Leinen- und Lüster-Anzüge in mittelfarbigen und hellen Dessins

früher Mk.	22	25	27	30	35	40	
jetzt Mk.	12.50	15.50	17.50	18	20	23	

Leinen- und Lüster-Sakkos

z. T. für die Hälfte des früheren Wertes.

Knaben-Wasch-Anzüge zu nie wiederkehrend billigen Preisen

früher Mk.	5	6	7	8	10	12
jetzt Mk.	3	3.50	4	4.50	5	6

44832 **Oscar Roloff, Waisenhausstr. 18.**

Schwitzer.

Wir sind in der Lage, einen Posten Schwitzer anzubieten, gute wollene Ware zu alten Preisen: 9489

1.40, 1.85, 2.40, 3.10.

Schwitzer-Höschen

2.25, 2.60, 2.90, 3.10.

Schwitzer-Aermel

—.70, —.85, —.95.

Turnhöschen in Satin und Trikot —.90, 1.—, 1.20.

Der Weg zu uns macht sich bezahlt.

Chemnitzer Strumpfwaren-Fabrik und Webwaren-Niederlage,

Rosenstr., Ecke Annenstraße.

3 billige Lebensmitteltage 3

Freitag, Sonnabend und Montag 1138

1 Pfund gemahl. Zucker	96 Pf.
5 „ „ „	95 Pf.
10 „ „ „	250 Pf.
in 2-Ztr.-Sack Zentner	23.65
1 Pfd. Speisereis	28 Pf.
5 „ „ „	95 Pf.
10 „ „ „	270 Pf.
Zentner-Preis 25.90	
1 Pfd. Stückenlicht	30 Pf.
5 „ „	95 Pf.
10 „ „	285 Pf.
7 Stück große Vollheringe	100 Pf.
1½ Pfund Sardellen	100 Pf.
1 Pfund Tafel-Zuckerkeniz	40 Pf.
5-Pfd.-Eimer	195 Pf.
10-Pfd.-Eimer	390 Pf.
2½-Pfd.-D. Aprik.-Marmel.	130 Pf.
5-Pfd.-E. Fruchtmarmel.	220 Pf.
5-Pfd.-E. Kopfsalat m. Speck	220 Pf.
10-Pfd.-Eim. gem. Marmel.	380 Pf.
4-Pfund-Eimer Tafelessig	95 Pf.
1 Pfd. f. gelbl. Sirup	95 Pf.

Konserven in Feldpostpackg.

2 1-Pfd.-Dosen Aepfelmus	95 Pf.
2 1-Pfd.-Dos. Heidelbeeren	95 Pf.
2 1-Pfd.-Dosen Kirschen	95 Pf.
2 1-Pfd.-D. Johannisbeeren	95 Pf.
3 1-Pfd.-Dosen Pflaumen	95 Pf.
1-Pfd.-D. Melangemarmel.	65 Pf.
1-Pfd.-D. Erdbeeren	75 Pf.
1-Pfd.-D. Kranzschinken	70 Pf.
1-Pfd.-D. Gewürzgurken	70 Pf.
1-Pfund-Dose Gulasch	150 Pf.
2 große Dosen Oelsardinen	95 Pf.
3 1-Pfd.-Dos. Schwarzsauer	85 Pf.
2 2-Pfd.-Dos.	95 Pf.
2-Pfd.-Dose junge Erbsen	68 Pf.
2-Pfd.-D. f. mittelfeine Erbs.	75 Pf.
2-Pfd.-D. Kernmarmel. mittel	75 Pf.
1½-Pfund-Erdbeerkaffee	95 Pf.
1 gr. Riegel Blockschokolade	60 Pf.
4 kl. Riegel Blockschokolade	95 Pf.
1 gr. Flasche Himbeersaft	95 Pf.
2 fl. Fleischextrakt	95 Pf.
1½ Pfd. Limburger Käse	65 Pf.

Mehle (ohne Marken)

2 Pfd. Kartoffelmehl	78 Pf.
2 Pfund Maismehl	80 Pf.
3 Pfund Weizengrieß	90 Pf.
2 Pfd. Kuchenmehl	95 Pf.
2 Pfund Bohnenmehl	95 Pf.
2 Pfd. Perlsago	95 Pf.
12 Pakete Backpulver	95 Pf.
12 Pakete Eiersatz	95 Pf.
10 Pakete Puddingpulver	95 Pf.
8 Pakete Hanigpulver	95 Pf.
1 Pfund Kerniseife	55 Pf.
1 Pfund große Rosinen	60 Pf.
1 Pfd. Sultaninerosinen	80 Pf.
50 Stück Bouillonwürfel	95 Pf.
7 große Kumpelsuppen	95 Pf.
4 Paket Pfefferminztee	95 Pf.

Seifen

2 Pfd. F. Schmierseife	95 Pf.
6 Stück gelbe Kernseife	95 Pf.
7 Stück Dromlenh. Seife	95 Pf.
2 Riegel Sparkernseife	95 Pf.
4 Stück weiße Kernseife	70 Pf.
3 P. Benzinseife	95 Pf.
5 Pfd.-Paket Seifenpulver	95 Pf.
10 Stück Toilettenseife	95 Pf.
5 Stück große Fettseife	95 Pf.
10 Schachteln Schuhcreme	95 Pf.
12 Pakete Wirbiank	95 Pf.
3 Pakete Schwefel	100 Pf.
12 Paar Schnürsenkel	95 Pf.

Weine in Flaschen

3 Fl. Apfelwein	95 Pf.
2 Fl. Heidelbeerwein	90 Pf.
2 Fl. Johannisbeerwein	95 Pf.
1 Fl. Erdbeerwein	75 Pf.
1 Fl. Sekt	95 Pf.
1 Fl. Wermutwein	95 Pf.
1 Fl. Tarragona	100 Pf.
1 Fl. Malaga	125 Pf.
1 Fl. Weißwein	75 Pf.
1 Fl. Rotwein (Medoc)	95 Pf.
1 Fl. 1911er Bechelbronner	150 Pf.

Kaffee noch billig?

Grosser Pfd. 1.30, 1.40, 1.60, 1.80, ℔ Pfd. 1.20, 1.30, 1.40 u. 1.50

Neugranadamischung, hochfein, Pfund 1.60.

Versand. **3 Friesengasse 3** nach auswärts.

Eiszucker

Selbmann, Grenzdienstr.

Schirme

in größter Auswahl zu nachweislich billigst. Preisen

1 Ziegelstraße 1

R. Wetzel, Schirmfabrik.

Mehr Nährkraft dem Gemüse u. dem Obste abgewinnen durch neue **Kochregeln** im **Kriegskochbuch** kart. 1.10 M. und im **40./ Obst-Kriegskochbuch** von Warschatka

Beide Bücher zusammen nur broch. 1 Mk. u. kart. 1,50 Mk. Prosp. grat. u. franko. (4981

Alfred Michaelis, Verlag, Leipzig, Kohlgartenstr. 48.

Frauentee

altbewährt, Paket **nur 60 Pf.** für **Spritzen,** Spülkannen, **Bäuchenentwickler,** Leib-, Manschett- u. Beinbinden, **Gummiwaren,** Artikel für **Gesundheits-, Wochen-** und Krankenpflege jeder **denkbaren** Art, **sowie sämtliche anderen**

Frauenartikel

zu billigsten Preisen empfiehlt sich bei Not versenden frei zu

Sanitätshaus Frauenheil,

Pillnitzer Str. 16.

Auch Eingang Hausflur.

Damenbedienung u. separat.

Gesucht frei. (1000

Auf alle Artikel **noch 6%** Rabatt.

An meine werte Kundschaft!

Nach vollendetem Umbau teile ich meiner w. Kundschaft mit, daß sich am Sonnabend den 18. September mein

Schokoladen-Geschäft

Dresden-N., Klausstraße 42, wieder eröffne. 9758

Um gütigen Zuspruch bittet

Olga verw. Pix.

Speisekartoffeln!

preiswert, regelmäß. abzugeb. **S. Goldmann, Berlin-Wilmersdorf,** Güntzelstr. 13.

Gratis hochfein gemaltes

Semi-Emaillebild

beim Kauf einer Rollung! Eiserne Kreuze mit d. Bilde d. Helden als Brosche 2c. Bringen Sie eine Photographie. 46043

Faust & Beyer,

Pirnaischer Platz, Kaiserpalast.

Malzzucker

Selbmann, Grenzdienstr.

Cigaretten

für Wiederverkäufer, nur beste Qualitätsmarken, 1000 Stück 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.50, 13.50, 15.—, 18.—, 20.—, Mindestabgabe 100 Stück. 1000 Cigaretten sind portofrei. 1 Pfd. türkische Bündel oder Smalökran 3,10; bei 5 Pfd. 10 Pf. billiger. 3 Pakete Zündhölzer 1.—, 50 Paf. 16.—, Bleibe-Mischung 2 (Stng. lose) 100 Gramm 55 Pf., Maldar-Mischung 4 (feinst, stärk. Cigarettentabak) 100 Gr. 95 Pf.

Riesenauswahl in Rauchtabaken.

Cigarren, Mille von 16.— bis 300.— Mk. Cigarillos, Mille 20.—, 25.—, 28.—, 30.—, 32.—, 35.—, 38.—, 45.—. Sämtliche bekannten Cigarettenmarken f. Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen. (10061

Cigarren-Richter 8

Landhausstrasse

Billigste Bezugsquelle für Gastwirte, Kantinen, Produktenhdl.

Die Kinder

bewund. immer wieder die schönen Zuckerfiguren im Schaufenster von

Emil Staudigel,

Zucker- und Schokol.-Fabrik, Wilsdruffer Str. 50.

Gegr. 1872.

Niederlage für Wiederverkäufer: 1 Treppe. (1016

Paul Märksch

reinigt und färbt Alles!

(4289

„Hämorrhoiden?“

Leidende verlangt Prospekt über tausendf. bew. „Frapa-Poster“. Ihre Dankbarkeit ist mir gewiß. Fr. „Hermes“, Dresdn., Viktoriastr. 12 I.

30 Küchen

10 verschiedene Muster-Küchen. Eigene Werkstätte

Solid und modisch.

Gebr. Göhler,

Gruner Straße 16. 41711

Damen

wendet sich gerne Körperpflege z. n. Frauenarzt an

Frau Weber,

ärztlich geprüfte Masseurin.

Frauentee, altbewährt

Paket 75 Pf. (9542

Dresden-A., Albrechtstr. 22, 2. r. 2 Min. v. Hauptbf., nach Schutt.

Kokos-Flocken

Selbmann, Grenzdienstr.

Szene aus dem III. Akt.

Ab Freitag den 17. September:

Der

Pfarrer von Kirchfeld

Volksstück in einem Vorspiel und vier Akten von

Ludwig Anzengruber.

Dieses volkstümlichste Schauspiel des bekannten Dichters wirkt in der Film-Aufnahme besonders dadurch, dass sich die Handlungen in wundervollen Gebirgslandschaften abspielen, wodurch sich das Stück viel eindrucksvoller gestaltet, als es im Rahmen von Kulissen jemals möglich ist. Ergänzt durch das überzeugende, seelenvolle Spiel der darstellenden Künstler sowie eine technisch einwandfreie Photographie entstand so ein **Meisterwerk ersten Ranges,** welches in allen Städten, wo dasselbe bereits zur Vorführung gelangte, bei Publikum und Presse **ungeteilten Beifall** fand.

Das bestgewählte Beiprogramm

bietet neben humoristischen und Landschaftsbildern die sehr reichhaltigen

neuesten Kriegsberichte.

Beginn der Vorführungen: An Wochentagen **4** Uhr nachmittags. „ Sonntagen **3** „ „

Rodera-Lichtspiele

Wilsdruffer Str. 29, nahe Postplatz.

Weltrestaurant „Spatenbräu“

Waisenhausstraße 18.

Täglich **Doppel-Konzert.**

Im hinteren Saal künstlerische bezente **Streichmusik.** 77

Königl. **Oberbrambacher**

Friedrich-August-Quelle

einzige staatliche und anerkannt gute Mineralquelle Sachsens. 2.096

Hauptniederlage jetzt:

Hermann G. Müller,

Inh. **Emil Steigelmann,** Königl. Hofl., Pernaer Str. 2, Ecke Marienstr.

Man lasse sich als Ersatz **kein anderes Wasser aufreden!**

Gut passende

Zylinder

für rumänisches Petroleum.

Kretzschmar, Bösenberg & Co.,

Lampen- und Kronenleuchterfabrik,

Serrestrasse 5. 41687

Keine Wanze mehr für 1 Mark

mit **Nicodol I** und **II** zu ergänzen. 10 Jahre Garantie für die mit **Nicodol II** behandelten Gegenstände. Superpackung **1 Mark** nur bei **Weigel & Zeeh, Marienstraße 12,** Drogenhandlung, Gleise, Gerbera, Inhalationsapparate, Inhalatorien. Bei Einsendung von **1.25** Mk. frei franko Zusendung. (2255

Seestrasse 7

Kaffee Kasino

Neue Kapelle Joska Laketos aus Ungarn.

(1104

Das angenehmste der **MS Licht-Spiele** Lichtspielhaus Residenz

16 Moritzstrasse 10

2 Erst-Aufführungen 2

Beginn **3** Uhr.

Der feindliche Flieger

Ergreifend schönes Kriegsdrama. 3 Akte.

Lotti Müller, die dem Dresdner Publikum bereits als „Die kleine Heldin“ lieb geworden ist, spielt mit ihren Geschwistern in diesem Film geradezu glänzend. Ein der Wahrheit so treu wiedergegebenes Schauspiel muss jedem gefallen.

Ausser dem vornehm reizenden Lustspiel

Der dritte Leutnant — ..... meine Frau!

„Arabische Fantasia“

herrliche Naturaufnahme,

noch die letzten **neuesten** **Kriegsberichte.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150917/11

Königl. Opernhaus.

Freitag, 17. September 1915:
Volksvorstellung.
Figaros Hochzeit.
Oper in vier Akten. Musik von W. A. Mozart. Mit Regiekuren in der Bearbeitung von Hermann Levi.

Personen:
Graf Almaviva — Friedrich Plaschke
Die Gräfin — Margarete Siems
Cherubin — Minnie Nast
Figaro — Ludwig Ermold
Susanna — Magdalene Seebe
Marcellina — Frieda Gallmer
Bartolo — Julius Bertlitz
Basilio — Hans Rüdiger
Curzio — Canns Lange
Antonio — Robert Büssel
Barbarina — Henriette Mädlinger
Eine Brautjungfer — Paula Seiring

Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Sonnabend, 18. Septbr. 1915:
Die verkaufte Braut.
Anfang ½8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 17. September 1915:
Der Biberpelz.
Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Personen:
v. Wehrhahn — Lothar Mehnert
Krüger — Hanns Fischer
Doktor Fleischer — Erich Ponto
Philipp — Hänse Cogermann
Motes — Otto Wässer-Hanno
Frau Motes — Anna Schindler
Frau Wolff — Maximiliane Bleibtreu
Julius Wolff — Hans Wohlbrück
Pennäne — Edith Malzmann
Adelheid — Betty Lichtenstein
Dulkow — Alfred Meyer
Glasenapp — Carl Jaehicke
Mitteldorf — Eugen Huff

Anf. ½8, Ende geg. 10 Uhr.

Sonnabend, 18. Septbr. 1915:
Gyges und sein Ring.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 17. September 1915:
Operetten-Abonnements-Vorstellung. 2. Serie.
Gewöhnliche Preise.
Der liebe Pepi.
Operette in drei Akten (nach einem Sujetscenario von F. Friedmann-Frederich) von Dr. Bruno Decker u. Otto Springer. Musik von Walter W. Goetze.

Personen:
Amalie Wiesenburg — Ida Rattner
Karl Friedrich Wiesenburg — Franz Felix
Theo v. Breite — Mimi Grabig
Heinz Wiesenburg — Curt Alemann
Baron v. Müller — Emil Gabl
Perle — Grete Grih
Joseph Edler v. Hanslick — Robert Bendo
Oberleutnant Graf Herbestal — Karl Waterstrat
Oberleutnant Freiherr von Brunning — Hans Merkwitz
Leutnant v. Hilbrich — Curt Weber
Leutnant v. Alpern — Max Geßmann
Mila — Lotte Meier
Hoffmann — Hanny Jarda
Marie — Margarete Hamm

Anf. ½8, Ende geg. 10½ Uhr.

Sonnabend, 18. Septbr. 1915:
Der liebe Pepi.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 17. September 1915:
Ermäßigte Preise.
Endlich allein.
Operette in 3 Akten von Dr. H. M. Willner u. R. Bodanzky. Musik von Franz Lehár.

Personen:
Graf Maximilian Solenningen — Julius Brandt
Wildhald v. Solenningen — Oscar Tigner
Baron Frank Hausen — Willy Gerhl
Gräfin Constanze Dachau — Emmy Malkorska
Lilly, ihre Tochter — Ida Bans
Dolly Dorerland — Josefine Minzinger
v. Blumberg — Heinrich Pekel
Hennberg — G. Paulsen
Wallitz — Carl Blumau
Kunz — Hans Pischka
Schäffl — Erwin Otten
Oberkellner — Rudolf Kurt
Laufbursche — Emil Hansen

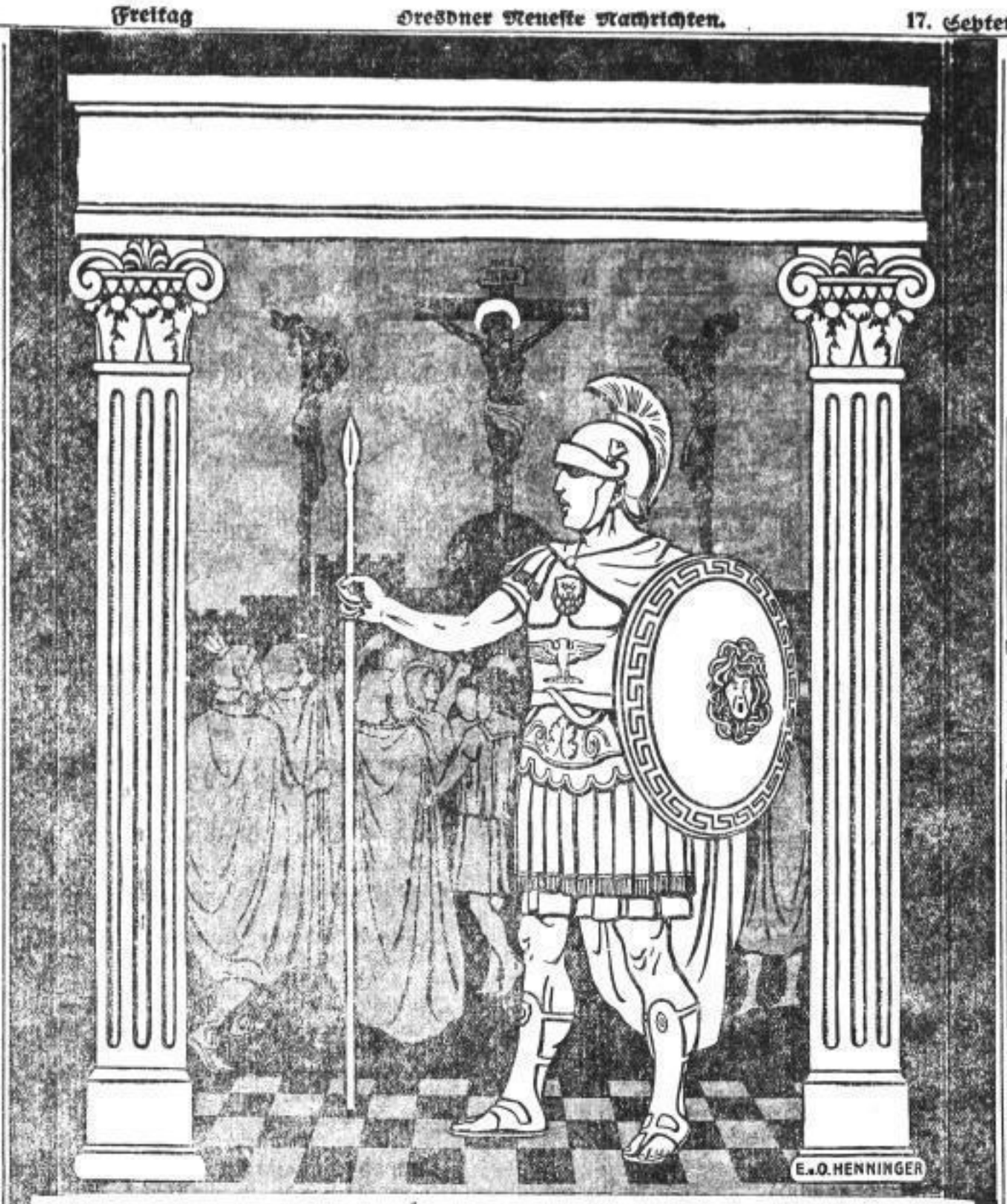
Anfang 8. Ende geg. 10¼ Uhr.

Viktoria-Theater
(Viktoria-Salon).

Freitag, 17. September 1915:
Gastspiel
Direktor Maximus Reno, Kgl. Sächs. Hofschauspieler, Franziska Reno, Hilpert und Richard Benden.
Frieden im Krieg.
Heiteres aus ernster Zeit, drei Akte, von Alwin und Rolf Römer.
Stolen.
Eine Komödie.
Der Teufelskerl's.
Eine Szene aus den Bergen.
Exzellenz im Schlafrock.
Ein Kriegsschwank.
Anf. 8. Ende gegen 10½ Uhr.

Alberti-Theater.

Geschlossen.



Oberammergauer Passionsspiele

zum Besten des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen
unter dem Schutze seines Vorsitzenden Sr. Exzellenz des Wirklichen Geheimen Rates D. O. Graf Vitzthum
in

Circus Sarrasani.

Erste Aufführungen:
Sonnabend den 18. abends 8 Uhr **20. Sonntag den 19.** nachm. 3½ und abends 8 Uhr und **Montag den 20. September** abends 8 Uhr **20.**

Vorverkaufsstellen für Eintrittskarten:
„Dresdner Neueste Nachrichten", Ferdinandstr. 4.
„Dresdner Anzeiger", Breite Strasse 7.
„Dresdner Nachrichten", Marienstrasse 38—40.
„Dresdner Volkszeitung", Wettinerplatz 11.
Circuskasse vormittags 11—1 Uhr, nachmittags 4—8 Uhr.
Telephon 23844. B466

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20

Tonbild-Theater
Prager Str. 47

„Quo vadis" u. „Atlantis" übertroffen.

Vom 17.—23. September: C1322
Der Kolossalfilm des XX. Jahrhunderts:
Die Finsternis und ihr Eigentum.
Dram. Film-Problem. 6 Akte.
Nach dem Roman von **A. v. Perfall.**

Beginn der Vorstellungen:
Tonbild-Theater
Wochentags: **3, 5, 7, 9** Uhr.
Sonntags: ¼**3, 4,** ¾**6,** ½**8,** ¼**10** Uhr.
Colosseum-Theater
Wochentags: **4, 6,** ¾**8,** ½**10** Uhr.
Sonntags: ½**3,** ¼**5, 6,** ¾**8,** ½**10** Uhr.

Bauernschänke
Kreuzstr. 11. Sehenswert! Matrosenkapelle
Elektr. Glockenspiel. (C1131a

Schirme
werden in einigen Stunden repariert u. bezogen:
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7, Seestraße 8.

Flora-Sommer-Theater
(Hammers Hotel) C1306
Nur noch bis 30. Sept. 1915 Tanzer-Ensemble.
Ab Donnerstag, 16., täglich 8.30 auf vielseitigen Wunsch
Die Verlorenen.
Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels.
Schauspiel in 4 Akten (6 Bildern) v. H. Heim.
Mittwoch den 22. d. M.
Benefiz-Vorstellung
für **Louise Zizold** u. **Carl Lambertin.**
Sonntag 2 Vorstell.: Nachm. 4 u. abds. 8.30.
Alle Reklame- u. Vorzugskarten haben wochentags Gültigkeit.
Vorverkauf bei **Arndt Fischer,** Pirnaischer Platz, Telephon 20508, und **Max Wolf,** Augsburger Str. 8.

Malepartus,
Johannesstrasse, Ecke Moritzstrasse. (B2511
:: Täglich Konzert. ::

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. B291
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger und Schauspieler.
Neu! **„Die Brautschau** Neu!
im Gasthof zur roten Nase."
Neu! **„Die Wilddiebe."** Neu!
Beide urkom. Komödien von O. Junghähnel.
Vorher der reichhaltige glänzende Soloteil!
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Restaurant Marschallhof
Ecke Marschall- und Nietzschestraße. B2252
Gemütlicher Aufenthalt. 2 Vereinszimmer frei.

Tymians Thalia-Theater
C1318
Kolossal ist der Erfolg
Der Künstler ohne Arme „Sartoni"
5 Uhr 20
und das herrliche Eröffnungs-Programm!
Dresden-Neustadt
Soldaten 35 Pf., num. Platz 55 Pf. und 1.05 Mk. Loge.
Schlager: „Hinter der Front." „Guten Tag Papa."
Vorzugskarten gültig, auch Sonntags 4 Uhr.

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Die Finsternis und ihr Eigentum
wird durch die Erklärung unseres Herrn Jacob
= zu einem Ereignis für ganz Dresden. =

Grosses Eröffnungsprogramm!
Spiegelsäle C1325
Briesnitz
Sonntag den 26. Sept. sowie jeden Sonntag
Original-Leipziger-Quartettsänger.
Alles Nähere durch Plakatsäulen und Annoncen.

Vereine.

Sonntag, 19. d. M., nachm. 5 Uhr, in der großen Vereinsturnhalle, Permoserstraße,
Zusammenturnen sämtlicher Abteilungen
mit anschließendem
Kriegs-Unterhaltungsabend
zum Besten der Kriegsunterstützungskasse unter Mitwirkung der Kapelle des Landsturmbataillons Flöha und des
Opernsängers Beyreuther.
Außerdem turnerische Vorführungen, Ansprachen und allgemeine Gesänge. — Gäste willkommen. — Eintritt 25 Pf.
Ordnungen erhältlich in der Geschäftsstelle Permoserstraße 15, bei Goldschmiedemeister Knoll, Amalienstraße 14, bei Buchbindermeister Unrasch, Moltzinskystraße u. bei Hahn & Trautzer, Wettinerstraße 6. C70

Damen und Herren, welche Mandoline oder Gitarre spielen, werden ersucht, sich dem (B187
Dresdner Mandoline- u. Gitarre-Verein
anzuschließen. Uebung: Freitag 9 Uhr, Kaffeehaus Reisner, Pirnaische Straße 56. Auskunft b. Vorsitzenden Müller, Marschallstr. 48, 3.

Gesellschaftsverein sucht Damen u. Herren als Mitglieder (auch mittl. Alters). Vereinsabende Mittwoch, Lokal im Zentrum. Gefl. Off. unter „K 9287" Hil. Willrich, Mitt. 40 erbeten.

Solid und billig
Ausziehtische von 23.00 Mk. an
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Str. 21/23. (B

Kakao
Geldmann, Gemischtw.